Hacker

# Abriß

der

# deutschen Sprachlehre

für den Schulgebrauch.

Bearbeitet

von

**Friedrich Hacker,**
k. Studienlehrer in Lindau i. B.

---

**München.**
Theodor Ackermann
königlicher Hof-Buchhändler.
1895.

# Vorwort.

Wenn man in neuerer Zeit mehr als je die Notwendigkeit betonte, die Formenlehre enger an die Satzlehre anzugliedern und dadurch das früher geübte Verfahren des Formenlernens zu beseitigen, so ist dies ebenso natürlich als zweckentsprechend. Denn wie können wir unsere Schüler zum Sprechen in vollständigen Satzganzen anhalten, wenn wir selbst ihnen in der Grammatikstunde (und noch dazu in der Deutschen!) nur einzelne Formen, also Teile von Sätzen bieten? Wie kann ferner ein Schüler eine Form in ihrem ganzen Umfange erkennen, wenn er sie nicht in ihrer Stellung im Satze zu würdigen versteht? Diesbezügliche Reformbestrebungen haben darum billigerweise die Anerkennung weiter Kreise gefunden. Auch dieses Büchlein verfolgt den gleichen Zweck: es soll in demselben gezeigt werden, wie Formenlehre und Satzlehre sich recht wohl nebeneinander behandeln lassen. Es unterscheidet sich nur von anderen wesentlich dadurch, daß in den Mustersätzen entweder nur das gerade Einzuübende oder doch nur bereits Gelerntes Verwendung fand — eine Methode, die ich für die Einübung der Grammatikpensa durch Einzelsätze aufs wärmste empfehlen möchte. Wer das mühsame Ringen manches Schülers in der Praxis erfahren hat, der z. B. in dem Satze: „Hannibal floh vor den Römern zu Prusias, dem Könige von Bithynien" Präpositionalobjekt, Adverbiale und Präpositionalattribut unterscheiden soll, der wird der strengen Durchführung dieses Grundsatzes die Billigung nicht versagen können. Sowenig man duldet, daß die Schüler bei der Einübung der Erweiterungen des einfachen Satzes sich weitläufiger

Nebensätze bedienen, sollte man folgerichtig, wenigstens bei der ersten Einübung, auch nur solche Satzteile gestatten, die der Schüler bereits kennt und sofort zu klassifizieren weiß. Ist die einzuübende Form richtig erfaßt, so kann ja immerhin, um den Unterricht nicht zu einförmig zu gestalten, zu größeren Satzganzen oder noch besser zu zusammenhängenden Stücken gegriffen werden.

Man wird mir vielleicht den Einwand machen, daß durch diese Methode „die grammatischen Uebungen zu wenig in den Dienst der Stilübungen gestellt und dadurch bloße Übungen der Form, nicht auch des Gedankenausdrucks werden." (Miller, Übungsbuch der deutschen Sprache p. 86 Anm.) Allein dieser Einwand scheint mir nicht stichhaltig zu sein. Bei der ersten Einübung eines grammatischen Pensums kommt es doch zunächst nur auf die Form an. Diese soll der Schüler zuerst in kleinen Sätzen, die frei von allen anderen Zuthaten sind, und die er vollständig zu übersehen vermag, erkennen und befestigen. Erst wenn dies geschehen, kann und soll der Kreis erweitert, und an einem größeren Lesestück schließlich die Probe gemacht werden, ob jener das Gelernte richtig verstanden hat und auch neben anderen Satzteilen zu erkennen und herauszufinden im stande ist. Gerade durch die anfängliche Beschränkung auf das, was den Schüler allein interessieren soll, wird sein Gedankenkreis am besten auf die eine Form konzentriert, und diese dann umso sicherer und eher erfaßt.

Was die Einteilung des Stoffes betrifft, so ist der erste und zweite Abschnitt für die I. Klasse bestimmt, soweit nicht der Stoff durch Randbemerkung in die II. und III. Klasse verwiesen ist. Die II. Klasse wird sich mit dem weiteren Ausbau der beiden ersten Abschnitte befassen, während die Behandlung des dritten Teiles der III. Klasse anheimfällt.

Noch bemerke ich, daß ich bei den starken Verben der naturgemäßen, auch von andern (Miller, Niklas) bereits angenommenen Einteilung nach dem Ablaut-Vokal im Imperfekt gefolgt bin.

Es wäre undankbar, wollte ich nicht an erster Stelle der mannigfachen Anregungen und Förderungen seitens meines

Vaters, des k. Pfarrers K. Hacker, gedenken, der mich nicht nur in meiner Jugend nach ähnlichen Grundsätzen unterrichtete, sondern mich auch bei der Abfassung des Buches durch manchen dankenswerten und praktischen Wink unterstützte. Außerdem zog ich zu rate: Englmann, Deutsche Grammatik; Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik; Lyon, Abriß der deutschen Grammatik; Winter, Deutsches Sprach- und Übungsbuch; Dr. Bayberger und Förderreuther, Übungen und Aufgaben der deutschen Sprachlehre.

Möge sich das Büchlein wohlwollender Beurteilung erfreuen!

Lindau im Bodensee, 5. März 1895.

**Hacker.**

# Übersicht.

## Dritter Abschnitt.

### Der zusammengesetzte Satz.

## Vierter Abschnitt.

### Der mehrfach zusammengesetzte Satz.

# Einleitung.

§ 1.

## Die Lautlehre. Silben.

Die Buchstaben der deutschen Sprache, zu denen noch der griechische Laut y (sprich: i) kommt, zerfallen in Vokale (Selbstlaute) und Konsonanten (Mitlaute).

Die Vokale sind a. einfache: **a, e, i, o, u**
mit den Umlauten: **ä, ö, ü**
b. doppelte (Diphthonge): **ai, ei, au, eu**
mit dem Umlaut: **äu.**

Die Konsonanten teilen sich in:

| | mutae (Stummlaute) | | spirantes (Hauchlaute) | | liquidae (flüssige L.) |
|---|---|---|---|---|---|
| | hart | weich | hart | weich | |
| labiales (Lippenlaute) | **p** | **b** | **f, v** | **w** | **m** |
| dentales (Zahnlaute) | **t** | **d** | **z, ß, sch** | **s (s)** | **l, n, r** |
| gutturales (Gaumen- oder Kehllaute) | **k** | **g** | **ch** | **h, j** | **ng** |

Zu den bereits unter den Hauchlauten genannten Doppelkonsonanten **sch** und **ch** kommen noch **ph** und **th**, welche ebenfalls nur einfache Laute sind.

**x**, **pf**, **sp** und **st** sind zusammengesetzte Konsonanten. **q** kommt nur in Verbindung mit **u** vor und lautet alsdann **kw**.

Jeder Vokal bildet entweder allein oder mit einem (oder mehreren) Konsonanten zusammen eine Silbe. Diese heißt

offen, wenn sie mit einem Vokal, geschlossen, wenn sie mit einem Konsonanten endigt.

Die Vokale sind entweder kurz oder lang, die Diphthonge sind stets lang.

Die Silben sind:

1. tonlos: Ga-(be), Som-(mer),
2. betont:
   a. mit kurzem Vokal (˘),
      α. von Natur: Hand,
      β. durch Schärfung: Herr,
   b. mit langem Vokal (¯),
      α. von Natur: Sole,
      β. durch Dehnung: Aar, Liebe, Höhle.

Betont ist in der Regel die Stammsilbe*); in Zusammensetzungen hat eine Stammsilbe (gewöhnlich die erste) den Hauptton, die andere den Nebenton, z. B. Schlummer-lied (Schlum-Hauptton; -(mer) tonlos; -lied Nebenton).

Die Silben trennt man, wie sie sich bei langsamem Sprechen von selbst ergeben (Sprechsilben). In zusammengesetzten und mit Vorsilben gebildeten Wörtern nimmt man auf die Entstehung Rücksicht, z. B. Gi-pfel, hang-en, Fur-che; Wand-uhr, Knecht-schaft, Hoff-nung; An-hang, Vor-schrift.

Bei manchen Wörtern ist man sich der Zusammensetzung bezw. Ableitung nicht mehr bewußt; man teilt dann nach Sprechsilben, z. B. em-pfeh-len, Ar-mut, Klei-nod.

## Die Wortbildung.

### § 2.

Wurzelwort heißt dasjenige Wort, dessen wesentlicher (lautlicher) Bestandteil (Wurzel) einer ganzen Reihe von Wörtern, einer Wortfamilie, zu grunde liegt.

So ist z. B. das Verbum binden die Grundlage für: Band, Bund—Binde, Bande, unbändig, bündig, Bündel, Bündnis—Bindfaden, Buchbinder u. a.

---

*) Ausnahme: lebendig, vorteilhaft u. a.

Aus diesem Beispiel erkennt man, daß die Wortbildung zweifach ist: 1. eine innere, d. h. der Stamm erfährt keine Mehrung: Band, Bund. 2. eine äußere, d. h. der Stamm erhält eine Mehrung a. durch Anhängung von Silben (Ableitung): Binde, b. durch Zusammensetzung mit Partikeln oder anderen Stammwörtern: unbändig; Bind-faden.

Außerdem lehrt das Wort Bündnis, daß auch das durch innere Wortbildung entstandene Substantiv Bund einer Weiterbildung fähig ist.

Wurzelwörter sind die starken Verba (§ 20), ferner Substantiva und Adjektiva.

Man unterscheidet:

1. innere Wortbildung,
2. äußere Wortbildung,
   a. Ableitung,
   b. Zusammensetzung,
      α. mit Partikeln,
      β. mit anderen Wurzelwörtern.

Wir behandeln zunächst die Bildung der Substantiva.

## § 3.

## A. Die Substantiva.

1. Innere Bildung.

Der Stamm wird verändert (abgelautet): schließen — Schluß, Schloß; binden — Band, Bund.

Selbstredend kommen hier nur die starken Verba in betracht, da sie allein eine Ablautung erfahren können. Die schwachen Verba sind selbst abgeleitet. Das Verbum arbeiten kommt also vom Substantiv Arbeit und nicht umgekehrt Arbeit von arbeiten.

2. Äußere Bildung.

a. Ableitung.

α. Anfügung einzelner Laute:

**d**: Bran-**d** (brennen), Schul-**d** (sollen),

(**e**)**nd**: Fei-**nd** (Wurzel fî = hassen), Tug-**end**,

**and**: Heil-**and**,

**t**: Fahr-**t**, Schrif-**t**, Buch-**t** (biegen), Mach-**t** (mögen = vermögen),

**ft**: Ankun-**ft**, Vernun-**ft** (vernehmen), Sum-**pf** (eig. swum-ft, sun-ft von schwimmen),

**ſt**: Gun-**ſt** (gönnen), Kun-**ſt** (können), Dien-**ſt**, Ang-**ſt** (eng), Verlu(r)**ſt**,

**m** (em, me): Hel-**m** (hehlen = bergen, schützen), At-**em**, Blu-**me** (blühen).

Anm. Hieher gehören die, welche den Ableitungsvokal erhalten haben, auf

**at** (mhd. ôt): Mon-**at**, Heim-**at**,
**ut**: Arm-**ut**,
**od**: Klein-**od**.

β. Anhängung von Nachsilben:

(vokalische) **e**: Wind-**e**, Ernt-**e**,

**de**: Bür-**de** (Wurzel ber tragen), Gelüb-**de**,

**ei**: Heuchel-**ei**, Zauber-**ei**, (Nebenform **rei**: Bübe-**rei**),

(konsonantische) **er**: Lehr-**er**, Gärtn-**er**, (Nebenform **ner**: Red-**ner**).

Anm. Bei vielen Substantiven auf **er** ist jedoch das **er** nicht bloße Ableitungssilbe, sondern aus einem besonderen Wort zusammengezogen. Wörter wie Junker (iunc-hêrre), Eimer (ein-bar), Wimper (wint-brâ, Windbraue), Adler (adel-ar, Edel-aar) gehören also eigentlich in das Kapitel „Zusammensetzung".

**el**: Eich-**el**, Fries-**el** (frieren),

**ier**: Barb-**ier**, Musket-**ier** (fremde Ableitungssilbe!),

**in**: König-**in**, Gatt-**in**, plur. **innen**,

**ing**: Her-**ing** (Heer), Pfenn-**ing** (neben Pfennig),

**ling**: Jüng-**ling**, Lieb-**ling**,

**ung**: Bild-**ung**, Führ-**ung**,

**nis**: Wag-**nis**, Kennt-**nis**, plur. **nisse**,

**sal**: Lab-**sal**, Trüb-**sal** (Nebenform **sel**: Rät-**sel**),

**heit**: Taub-**heit**, Thor-**heit**,

**keit**: Einsam-**keit**, Sauber-**keit**, (Nebenform **igkeit**: Ehrlos-**igkeit**),

**schaft**: Bot-**schaft**, Bürg-**schaft**,

**tum**: Reich-**tum**, Irr-**tum**,
**rich**: Ente-**rich**, Gänse-**rich**,
**icht**: Dick-**icht**, Röhr-**icht**,
**chen, lein**: Häus-**chen**, Häus-**lein** (Deminutiva).

b. Zusammensetzung.

α. mit Partikeln.

Hierher gehören die eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen und einige Adverbien.

Eigentliche Präpositionen: **an**: An-walt; **auf**: Auf-ruhr; **aus**: Aus-gang; **bei**: Bei-lage; **durch**: Durch-fahrt; **für**: Für-sprache; **vor**: Vor-wort; **gegen**: Gegen-wart; **hinter**: Hinter-lader; **in**: In-land; **mit**: Mit-gift; **nach**: Nach-ruf; **neben**: Neben-sache; **über**: Über-fall; **um**: Um-sicht; **unter**: Unter-grund; **wider**: Wider-spruch; **zu**: Zu-that; (**zu**)**rück**: Zurück-kunft, Rück-fall; **zwischen**: Zwischen-spiel.

Uneigentliche Präpositionen: **ab**: Ab-schied; **aber** (after): Aber-glaube, After-miete; **ant**: Ant-wort; **ent**: Ent-geld; **be**: Be-leg; **erz**: Erz-engel; **ge**: Ge-walt; **ein** (verw. mit **in**): Ein-wand; **miß**: Miß-ernte; **nieder**: Nieder-lage; **ob**: Ob-mann; **ober**: Ober-welt; **ohn**: Ohn-macht; **sonder**: Sonder-bund; **un**: Un-sinn; **ur**: Ur-welt; **ver**: Ver-nunft; **vorder**: Vorder-seite; **zer**: Zer-fall.

Adverbia: **außen**: Außen-welt; **heim**: Heim-weg; **her**: Her-kunft; **hin**: Hin-fahrt.

β. mit anderen Wurzelwörtern:

1. mit Substantiven: Herren-haus, Abend-mahl,
2. mit Adjektiven: Groß-mut, Rot-lauf,
3. mit Verben: Zeichen-stunde (nicht Zeichnen-stunde!), Sprich-wort.

Zusatz 1. In der Zusammensetzung heißt der erste Teil des Wortes Bestimmungswort, der letzte Teil Grundwort. Ist das Bestimmungswort flektiert, so heißt dies eigentliche Zusammensetzung. Gegensatz: uneigentliche Zusammensetzung.

Zusatz 2. Häufig kommt die im Singular der Feminine in der früheren Sprache gebräuchliche, später abgefallene schwache Endung **en** in der Zusammensetzung wieder zum Vorschein, z. B. Gnade-**n**-frist, Woche-**n**-tag, Freude-**n**-fest; vgl. König der Ehr**en** (gen. sing.), auf Erd**en** (dat. sing.), es kommt endlich an die Sonn**en** (Acc.).

Zusatz 3. Das Bestimmungswort erscheint oft mit der Endung **s**, trotzdem es an sich nicht stark flektiert wird. Wörter wie: Freundschaftsbund, Geburtstag, Hilfstruppen, Liebesdienst u. a. haben sich vollkommen eingebürgert. Bestimmte Regeln über die Zulässigkeit der Einfügung eines **s** lassen sich indes nicht aufstellen, vgl. Eseltreiber neben Eselsmilch; Landrat neben Landsknecht; Rathaus neben Ratsherr u. a. Nur bei Landmann und Landsmann dient **s** zur Unterscheidung. Im allgemeinen ist daran festzuhalten, daß das **s** besser vermieden wird, wenn das Bestimmungswort ein Femininum oder nicht wirklich im Verhältnis eines Gen. sing. zum Grundwort steht. Man hüte sich also vor: Nachtswächter, Schlüsselsloch, Stiefelsknecht, Freundeskreis, Zehnpfennigsmarke u. s. w.!

Zusatz 4. Kommen drei gleiche Laute zusammen, so werden nur zwei geschrieben: Brennessel, Schiffahrt u. a., aber getrennt: Brenn-nessel, Schiff-fahrt.

Zusatz 5. Das Geschlecht folgt in der Regel dem des Grundwortes, doch gibt es auch Ausnahmen, z. B. die Langmut, das Erbteil u. a.

## § 4.

### B. Die Adjektiva.

1. Innere Bildung — bei Adjektiven sehr selten.
   a. Der Stamm bleibt unverändert:
      hell (hellen), bleich, weich, gleich, (schmuck);
   b. der Stamm wird verändert (abgelautet):
      hohl (hehlen), brach (brechen), schwer (mhd. swâren), zahm (zimen), gäng und gäbe, froh, los (verlieren), dick (gedeihen).

Durch innere Bildung sind noch zahlreiche Adjektive entstanden, die zugleich eine Nach- bezw. Vorsilbe an den Stamm gefügt haben. Namentlich sind es die Nachsilben **lich**: sang-**lich**, behilf-**lich**; **ig**: pfiff-**ig**, gült-**ig**; (Nebenform **rig**: schläf-**rig**, kleb-**rig**); **en**: trunk-**en**, verbiss-**en**, verworr-**en**.

2. Äußere Bildung.

a. Ableitung.

α. Anfügung einzelner Laute:

**t**: dich-**t** (gedeihen), stä-**t** (stehen),

**f**: schar-**f** (scheren).

β. Anhängung von Nachsilben. Außer den bereits oben genannten gehören hieher:

(**e**)**n**: gold-**en**, seide-**n**,

**ern**: gläs-**ern**, hölz-**ern**,

**icht**: stein-**icht**, öl-**icht**,

**isch**: ird-**isch**, himml-**isch**,

**bar**: frucht-**bar**, ruch-**bar**,

**haft**: schad-**haft**, tugend-**haft**,

**sam**: duld-**sam**, schweig-**sam**.

b. Zusammensetzung.

α. mit Partikeln siehe Substantiva. Dazu kommt noch **außer**: außer-gewöhnlich.

β. mit anderen Wurzelwörtern:

1. mit Substantiven: gras-grün, **wunder**-schön,
2. mit Adjektiven: toll-kühn, rot-gelb,
3. mit Verben: red-selig, reise-lustig.

§ 5.

## C. Die Verba.

1. Innere Bildung.

a. vokalisch — Umlautung:

fallen-fällen; sitzen-setzen; sinken-senken; springen-sprengen; schwimmen-schwemmen.

Anm. Das durch Ablautung entstandene Wort ist in diesem Falle faktitiv: fällen = machen, daß fällt.

b. konsonantisch:

stechen-stecken; schwingen-schwenken.

2. Äußere Bildung.

a. Ableitung.

α. Anhängung von Lauten:

**z**: juch-**z**-en, äch-**z**-en,

**l**: frösteln (= fröst-**l**-en),

**r**: (ein)schläfern (= schläf-**r**-en),

β. Anhängung von Nachsilben:

**en**: faul-**en**, grüß-**en**,

**igen**: rein-**igen**, ängst-**igen**,

**ieren**: kutsch-**ieren**, hauſ-**ieren** (**ie**!).

b. Zusammensetzung.

α. mit Partikeln vgl. Substantiva. Dazu kommt noch **zer**: zer-brechen, zer-streuen.

β. mit anderen Wurzelwörtern:

1. mit Substantiven: preis-geben, statt-finden, überhand-nehmen,
2. mit Adjektiven: hoch-achten, voll-enden, tot-schießen,
3. mit Verben: —.

Zusatz 1. Man unterscheidet trennbar und untrennbar zusammengesetzte Verba.

Trennbar zusammengesetzt sind die, welche den Hauptton auf dem Bestimmungswort (bezw. der Präposition) tragen, vgl. § 21 b.

Untrennbar zusammengesetzt sind die, welche den Hauptton auf dem zweiten Teil der Zusammensetzung haben. Zu diesen gehören auch alle Ableitungen von zusammengesetzten Substantiven und Adjektiven nebst: brandmarken, brandschatzen, liebäugeln, liebkosen, lobhudeln, lobsingen (nur im Präs. gebräuchlich), lobpreisen (nur im Präs. und Impf.), rechtfertigen, wetterleuchten, willfahren und die mit miß zusammengesetzten.

Zusatz 2. Sehr viele der scheinbar unter β fallenden Zusammensetzungen führen sich auf zusammengesetzte Substantive oder Adjektive zurück und sind darum als Weiterbildungen dieser Wortarten zu betrachten, z. B. ratschlagen, wallfahrten; offenbaren.

# Erster Abschnitt.

## Der einfache Satz.

§ 6.

### Nomen und Verbum.

Was wir um uns sehen, ist entweder ein Sein oder ein Geschehen, d. h. wir beobachten entweder, was und wie die Dinge in der Erscheinung sind, oder wie sie in die Erscheinung treten. Ersteres drücken die Nennwörter (nomina), letzteres die Zeitwörter (verba) aus. Beide heißt man, weil sie die wesentlichsten Bestandteile einer Rede sind, partes orationis.

Die Nennwörter (nomina) zerfallen in:

1. Hauptwörter (n. substantiva), z. B. Mann, Blume, Haus.
2. Fürwörter (pronomina), z. B. ich, mein.
3. Eigenschaftswörter (n. adiectiva), z. B. gut, schön.
4. Zahlwörter (n. numeralia), z. B. eins, der fünfte.

Die Zeitwörter (verba) zerfallen in:

1. Hilfszeitwörter: sein, haben, werden.
2. Hauptzeitwörter, z. B. schlagen, irren.

Außerdem unterscheidet man noch:

1. Verhältniswörter (praepositiones), z. B. in, aus, seit, wegen.
2. Umstandswörter (adverbia), z. B. da, daher, seitdem, deshalb.

3. Bindewörter (coniunctiones), z. B. daß, als, nachdem, weil.

Diese 3 Wortarten werden bei der Bekleidung (Erweiterung) des Satzes verwendet und heißen particulae orationis.

§ 7.

### Begriff des Satzes.

Wenn wir eine Wahrnehmung in Worten ausdrücken, so geschieht dies vermittelst eines Satzes.

Der Satz ist (seinem Inhalte nach) der sprachliche Ausdruck einer geistigen Wahrnehmung.

Diese kann etwas Wirkliches oder etwas Unwirkliches (Mögliches) zum Gegenstande haben.

Zu einem Satze ist zweierlei notwendig: 1. das Subjekt, d. i. der Satzgegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, und 2. das Prädikat, d. i. die Satzaussage.

## Subjekt und Prädikat nach ihrer Bedeutung.

§ 8.

### Das Subjekt nach seiner Bedeutung.

Das Subjekt bedeutet ein Sein, etwas Gegenständliches, und ist daher stets ein Nomen und zwar ein nomen substantivum oder ein als solches gebrauchtes Wort.

Man kann jedes Wort durch Vorsetzung des Artikels oder Geschlechtswortes zum Substantivum erheben (substantivieren). Über die Substantivierung vgl. § 16.

Man unterscheidet dreierlei Geschlecht (genus):

1. Das männliche (genus masculinum).
2. Das weibliche (genus femininum).
3. Das sächliche (genus neutrum).

Daher gibt es auch einen dreifachen Artikel:

der, die, das — bestimmt, und
ein, eine, ein — unbestimmt.

Bem. Das Neutrum ist eigentlich die geschlechtlose Form (neutrum = keines von beiden, weder masc. noch fem.) und wird gebraucht, wenn das Geschlecht nicht näher bezeichnet werden soll, z. B. das Kind. Die

Sprache hat aber auch den leblosen Gegenständen ein bestimmtes Geschlecht gegeben. So sagt man: der Wald, die Wiese, das Feld.

Beachte das Geschlecht folgender Substantive: **der** Bach, Docht, First, Honig, Kloß, Knäuel, Koffer, Monat, Muskel, Teil (in Zusammensetzungen*) schwankend: der Vorteil, Nachteil, Hauptteil, aber das Erbteil, Gegenteil, Vorderteil, Drittel = dritt' Teil), Teller, Zierat; **die** Achse, Axt, Bank, Butter, Klafter, Luft, Weihnachten (plur.); **das** Pult, Szepter, Zeug.

Zusatz. Die Substantiva werden eingeteilt in concreta und abstracta. 2. Klasse.

Konkret ist das, was man mit den äußern Sinnen wahrnehmen kann, abstrakt ist, was man mit denselben nicht wahrnehmen kann.

Die Konkreta zerfallen in:

1. Eigennamen (n. propria), z. B. Athen, Friedrich.
2. Gattungsnamen (n. appellativa), z. B. Baum, Thor.
3. Sammelnamen (n. collectiva), z. B. Herde, Bürgerschaft.
4. Stoffnamen (n. materialia), z. B. Eisen, Erz.

Bem. Bei den Eigennamen fehlt im Nominativ (§ 12) in der Regel der Artikel. In den anderen Beugungsfällen (§ 12) wird er bald gesetzt, bald weggelassen. Ersteres geschieht der Deutlichkeit wegen zumeist im Dativ und Accusativ. Vgl. auch § 43.

## § 9.

## Das Prädikat nach seiner Bedeutung.

Das Prädikat bedeutet ein Geschehen und ist daher stets ein Verbum mit oder ohne nominale Ergänzung (Prädikatsnomen), je nachdem das Prädikatsverbum ein Hilfszeitwort (sein und werden) oder ein Hauptzeitwort ist.

Das als Prädikatsverbum gebrauchte Hilfszeitwort heißt auch Satzband (copula).

Anm. Als Hilfszeitwörter gelten im Satze auch: scheinen, erscheinen, gelten (als), heißen, genannt werden.

*) In der älteren Sprache war das einfache Substantiv Teil meist Neutrum: Maria hat das gute Teil erwählt (Luther).

Zusatz. Die Hauptzeitwörter zerfallen in:

1. relative, d. i. solche, die zur Ergänzung den Gegenstand bei sich haben müssen, auf welchen sich die Thätigkeit richtet, z. B. schlagen (den Hund).

2. absolute, d. i. solche, die dieser Ergänzung nicht bedürfen und allein stehen können, z. B. wachsen.

Manche Verba sind zugleich relativ und absolut, z. B. lesen, reden.

Ueber die relativen Verba siehe § 51.

2. Klasse. Außerdem gibt es verba reflexiva, z. B. sich freuen — die Thätigkeit bezieht sich hier auf das handelnde Subjekt zurück — und verba impersonalia, z. B. es regnet — diese Verba haben als Subjekt stets das unpersönliche Pronomen es.

## § 10.

Da das Prädikat den eigentlichen Ausdruck des Gedankens enthält, so ist es, wiewohl dem Subjekte grammatikalisch untergeordnet, doch das bedeutsamste Wort im Satze.

## § 11.

### Beispiele.

A. **Verschiedene Satzaussage.**

Die Sonne ist ein Himmelskörper. } nominal.
Gott ist allmächtig. }

Die Erde grünt. } verbal.
Die Rose wird gepflückt. }

B. **Verschiedener Satzgegenstand.**

Der Diamant ist eine Kohle. Er glitzert. Man lacht. Es blitzt.

Das Gute ist lobenswert. Der Weise denkt.

Der Zehnte wurde bestraft. Zwei ist eine Zahl.

(Das) Irren ist menschlich. Verbannt zu sein ist schmerzlich.

Der Schlafende träumt. Der Besiegte ist niedergeschlagen.

Das Jenseits ist verborgen. (Das) A ist ein Selbstlaut.

C. **Unregelmäßig gebildete Sätze.**

Die Nadeln, die haben gestochen. Es grünt die Saat.

Der Bote ist unterwegs. Das Lied ist aus.

Zu lernen ist eine Freude. Die Tugend ist zu loben. Die Pfeife ist aus Thon. Du bist des Todes.

D. **Unvollständige Sätze.**

Guten Morgen (wünsche ich dir)!

Königliches Bezirksamt (befindet sich in diesem Hause).

Vorwärts (= geht vorwärts)! Einspannen! (der Kutscher soll einspannen) u. ä.

Zusatz. Durch Fragen die Satzteile aufsuchen heißt man konstruieren. Man verfährt dabei folgendermaßen: Wer oder was ist ein Himmelskörper? Die Sonne ist ein Himmelskörper. Die Sonne ist Subjekt, ist ein Himmelskörper Prädikat.

## Subjekt und Prädikat nach ihrer Form.

§ 12.

### Das Subjekt nach seiner Form.

Das Subjekt steht immer auf die Frage wer oder was? Diese Form heißt casus nominativus (Nennfall, 1. Fall). Man unterscheidet einen Nominativ der Einzahl (numerus singularis), z. B. der Mann, ein Mann, und einen Nominativ der Mehrzahl (numerus pluralis), z. B. die Männer, Männer.

Außer dem Nominativ gibt es noch drei Kasus oder Beugungsfälle im Deutschen:

Genitiv auf die Frage wessen? des, eines Mannes; der Männer,

Dativ auf die Frage wem? dem, einem Manne; den Männern,

Accusativ auf die Frage wen oder was? den, einen Mann; die Männer.

Die Bildung dieser Beugeformen heißt Deklination (Verbum: deklinieren).

Jedes Nomen läßt sich deklinieren.

§ 13.

### Das Substantivum oder Hauptwort.

Bei dem nomen substantivum unterscheidet man eine **starke**, eine **schwache** und eine **gemischte** Deklination.

Die **starken** Substantiva haben im Plural die Endung **e** (bei den Wörtern auf **e**, **el**, **er**, **en** und **lein** fällt dieselbe weg) oder die Endung **er** teils mit, teils ohne veränderten (umgelauteten) Stammvokal, z. B. der Tag, die Tag-**e**; der Ast, die Äst-**e**; der Engel, die Engel; der Leib, die Leib-**er**; der Mann, die Männ-**er**.

Die **schwachen** Substantiva haben im Plural die Endung **en**. Die Wörter auf **e** und die auf **l** und **r** mit tonloser letzter Silbe werfen das **n** der Endung aus, z. B. die Frau, die Frau-**en**; der Hase, die Hase-**n**.

Die Substantiva mit **gemischter** Deklination haben starken Singular und schwachen Plural. Diese sind:

1. Die Maskulina: Forst, Lorbeer, Mast, Muskel, Schmerz, See (plur. Seen), Sporn (plur. Sporen), Staat, Stachel, Strahl, Vetter, Gevatter, Zins, Zierat; auch Nachbar und viele Fremdwörter (vgl. § 15).

2. Die Neutra: Auge, Bett, Ende, Hemd, Herz, Leid, Ohr, Weh.

Bem. Beachte: der Garten, die Gärten (st.), denn **en** im Plural ist nicht Deklinationsendung! Außerdem hat kein schwaches Substantiv den Umlaut.

Zusatz 1. Die Endung **er** findet sich im Plural bei den Wörtern: Mann, Gott, Rand, Strauch, Vormund, Wald, Wurm, Irrtum, Reichtum (sämtliche mit Umlaut), Geist und Leib, sowie bei den meisten Neutris.

Zusatz 2. Die Neutra haben zumeist, stets aber im Singular starke Beugung. (vgl. oben gemischte Dekl.!)

Zusatz 3. Das Femininum ist im Singular stets ohne Endung. (Veraltet ist der schwache Singular in: der Erd**en**, auf Erd**en** u. s. w.).

Beachte besonders die Pluralform folgender Substantiva: **der** Arm, Amboß*, Boden (Umlaut!), Dachs, Diebstahl, Erlaß, Floß*, Fuchs, Fund, Fuß*, Gruß*, Huf, Hund, Kasten, Koffer, Kragen, Luchs, Magen, Mensch, Pfau, Saal (Säle), Schacht (auch ohne Umlaut), Schaden, Schaft, Schlüssel,

---

*) Die mit * bezeichneten behalten im Plural, wie überhaupt bei antretender Endung, das ß.

Schurz, Spaß, Stein, Stiefel, Wagen; **die** Axt, Kartoffel, Kenntnis (-nisse), Königin (-innen), Labsal, Macht, Ohnmacht, Vollmacht, Unbill oder Unbilde (Unbilden); **das** Aas (Äser), Bein, Bildnis, Brot, Haupt, Heft, Los, Maß*, Roß, Schwert, Zelt.

## § 14.

## Besondere Regeln über Genus und Numerus der Substantiva. 2. Klasse.

### 1. Verschiedenes Geschlecht und gleiche Bedeutung.

Der und die Hausflur, Hirse;
der und das Bereich, Münster, Polster, Ungestüm 2c.

Bem. Oft ist die Form etwas verschieden, z. B. in
der Backen, Karren, Kolben, Schurz, Spalt, Trupp, Quell;
die Backe, Karre, Kolbe, Schürze, Spalte, Truppe, Quelle;
das Eck, Pistol;
die Ecke, Pistole.

Welche allgemeine Beobachtung in bezug auf die Form knüpft sich an diese Verschiedenheiten?

### 2. Verschiedenes Geschlecht und verschiedene Bedeutung.

Der und die Heide, Kunde, Mast†, See, Sprosse,
der und das Chor, Erbe, Messer†, Stift†, Tau, Verdienst,
die und das Erkenntnis*, Mark†.

Bem. Das Erbe, die Erkenntnis, das Mark und der Tau sind ohne Plural.

### 3. Verschiedener Plural und gleiche Bedeutung.

Der Bösewicht; die Bösewichte, Bösewichter,
das Denkmal; Denkmale, Denkmäler,
das Ding; Dinge, Dinger (verächtlich),
das Gastmahl; Gastmahle, Gastmähler,
das Gewand; Gewande, Gewänder,
das Land; Lande, Länder.

### 4. Verschiedener Plural und verschiedene Bedeutung.

Die Bank; die Bänke (zum Sitzen), Banken (Wechselbanken),

Die mit † bezeichneten Subst. gehören verschiedenen Stämmen an.

* So bezeichnen häufig Wörter auf **nis** und **sal** als Fem. eine Thätigkeit oder einen Zustand, als Neutra ein bestimmtes Vorkommnis (Lyon).

das Gesicht; die Gesichter (Antlitze), Gesichte (Erscheinungen),
das Licht; die Lichter (Flammen), Lichte (Kerzen),
der Mann; die Männer*), Mannen (Lehensleute),
der Strauß; die Sträuße (Blumensträuße), Strauße und Straußen (Vögel),
der**) Ort; die Örter (Ortschaften), Orte (Gegenden),
die Sau; die Säue (Haustiere), Sauen (Wildschweine),
das Tuch; die Tücher (Tuchstücke), Tuche (Sorten),
das Wort; die Wörter (einzelne), Worte (zusammenhängende),
der Zoll; die Zölle (Abgaben), Zolle (Maße).

5. **Verschiedene Bedeutung, gleiches Geschlecht und gleicher Plural.**

Das Auge, die Augen (Sehwerkzeug; Keim am Reis),
das Blatt, die Blätter (am Baum; im Buch),
der Flügel, die Flügel (Gliedmaßen der Vögel; Musikinstrument),
der Fuß, die Füße (am Körper; am Stuhl; Maß, ohne plur.),
der Hahn, die Hähne (Vogel; am Gewehr; am Faß),
der Kamm, die Kämme (zum Kämmen; Gebirgskämme),
der Kelch, die Kelche (Trinkgerät; Blumenkelch),
das Schloß, die Schlösser (Gebäude; zum Verschließen),
der Stock, die Stöcke (Stütze; Blumenstock; Stockwerk),
der Trieb, die Triebe (Schößling; Lust) u. ä.

6. **Verschiedene Bedeutung, verschiedenes Geschlecht und verschiedener Plural.**

Der Hut, die Hüte — die Hut, die Huten,
der Kiefer†, die Kiefer — die Kiefer, die Kiefern,
der Leiter†, die Leiter — die Leiter, die Leitern,
der Bauer, die Bauern — das Bauer, die Bauer,
der Bund, die Bünde — das Bund, die Bunde,
der Schild, die Schilde — das Schild, die Schilder,
der Thor†, die Thoren — das Thor, die Thore,

---

*) In Zusammensetzungen lautet der Plural -leute, wenn die ganze Klasse gemeint ist, z. B. Landleute; zur Bezeichnung der Würde sagt man -männer, z. B. Staatsmänner. Unterscheide also Eheleute und Ehemänner! Bei Zahlbestimmungen ist es ohne Deklination: hundert Mann, alle Mann (an Bord!).

**) nicht das Ort!

die Steuer, die Steuern — das Steuer, die Steuer,
die Wehr, die Wehren — das Wehr, die Wehre.

Merke noch: der Band, die Bände; das Band, die Bänder und die Bande; die Bande, die Banden!

7. Außerdem gibt es viele Substantive, die nur im Singular (singularia), und wiederum solche, die nur im Plural vorkommen (pluralia). Zu den ersteren gehören meist die Stoffnamen und die Abstrakta, z. B. Mehl, Milch, Seide u. a.; Weisheit, Frömmigkeit u. a., zu den letzteren: Blattern, Eltern, Einkünfte, Fasten, Ferien, Gebrüder, Geschwister, Gliedmaßen, Kosten, Unkosten, Leute, Masern, Ostern*), Pfingsten*), Pocken, Röteln, Weihnachten*).

## § 15.

## Lehn- und Fremdwörter.

3. Klasse.

Schon in früher Zeit hat die deutsche Sprache aus fremden Sprachen Wörter entlehnt, die sie teils ihren Lauten und ihrer Schreibung anpaßte, teils mehr oder weniger in ihrer Ursprünglichkeit beließ. Erstere nennt man Lehnwörter, letztere Fremdwörter, z. B. Pflanze (und so meist die mit **pf** anlautenden), Spargel rc.; Dialekt, Instrument rc.

Die meisten dieser Wörter gehen nach der schwachen Deklination, so namentlich die Feminina.

Einige der stark flektierten Substantive haben sich der deutschen Sprache so angepaßt, daß sie den Umlaut im Plural haben, z. B. Abt, Altar, Bischof, Chor, Choral, Kanal, Kaplan, Palast, Papst, Probst. Hospital und Regiment bilden Hospitäler und Regimenter.

Nach der gemischten Deklination (Sing. stark und Plur. schwach) gehen die auf **or** (Ausnahme: Auditor und Major), ferner Aedil, Konsul, Präfekt, Tribun, Diamant, Psalm, Rythmus (-men), Drama (-men), Insekt; Adverbium (u. a. auf -um) bildet Adverbia (-ien); Fossil, Kapital, Mineral, Prinzip bilden Fossilien rc.

Merke: Atlas — Atlanten, Klima — Klimata, Schema — Schemata, Thema — Themata (neben Themen)!

*) Man sagt aber: Weihnachten, Ostern, Pfingsten ist da.

Lateinische Wörter, besonders Kunstausdrücke, behalten häufig die lateinische Endung im Plural, z. B. Pronomen — Pronomina. Ebenso findet sich bei englischen und französischen Fremdwörtern das s im Plural, z. B. Chef — Chefs. (Bei deutschen Wörtern streng zu vermeiden!)

§ 16.

3. Klasse. **Die Substantivierung.**

Man kann jedes Wort zum Substantiv erheben (substantivieren) und damit zum Subjekt eines Satzes machen. Dies geschieht:

1. ohne Vorsetzung des Artikels: bei dem (von Natur substantivischen) Pronomen und (meist) der Ordinalzahl. Das Possessivpronomen lautet alsdann: der meinige (meine), deinige (deine) ꝛc.

2. mit Vorsetzung des Artikels: bei Adjektiv, Partizip, Ordinalzahl und (meist) Partikel.

3. teils mit, teils ohne Vorsetzung des Artikels: beim Verbum (im Inf.).

Das Adjektiv (Partizip) substantiviert man nur im Mask. und Neutr. Letzteres steht dann oft ohne Artikel. Die Deklination ist wie beim attributiven Adjektiv (§ 35). Also: der Bedient-**e**, ein Bedient-**er**.

Die Substantivierung der Partikel, z. B. das Für und Wider, das Jenseits, das Wenn und das Aber, kommt meist nur in formelhaften Verbindungen vor und ist ebenso selten wie die Substantivierung einzelner Buchstaben, wie z. B. das E, das A und O.

Die substantivierten Adjektive (Partizipien), Infinitive und Partikeln werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Hievon sind jedoch ausgenommen:

1. adverbielle Ausdrücke, die mit Adjektiven gebildet werden, z. B. am besten, von neuem u. s. w.

2. formelhafte Verbindungen wie: arm und reich, jung und alt, groß und klein, durch dick und dünn u. a.

3. Verbindungen, in welchen sich das entsprechende Substantiv leicht hinzuergänzen läßt, wie: zur rechten (Hand), das weite (Feld) suchen, den kürzeren (Halm beim Losen) ziehen u. s. w.

Wir behandeln hier zunächst nur das Pronomen, da die oben angeführten substantivierbaren Wörter vorzugsweise erst bei der Bekleidung des einfachen Satzes zur Anwendung kommen.

§ 17.

## Das Fürwort oder Pronomen.

Wenn man in dem Satze: Gott ist allmächtig das Subjekt Gott nicht nennen will, so kann man dafür sagen: er ist allmächtig. Er vertritt also das Nomen und heißt darum ein pro-nomen.

Es gibt 6 Arten von Pronomina:

1. Das pronomen personale (persönliches Fürwort).
   ich wir (erste oder sprechende Person),
   du ihr (zweite oder angesprochene Person),
   er, sie, es sie (dritte oder besprochene Person).
2. Das pronomen possessivum (besitzanzeigendes F.).
   mein unser (1. Person),
   dein euer (2. Person),
   sein, ihr, sein ihr (3. Person).
3. Das pronomen demonstrativum (hinweisendes F.).
   der, die, das — die,
   dieser, diese, dieses — diese,
   jener, jene, jenes — jene,
   derjenige, diejenige, dasjenige — diejenigen (zusammengesetzt aus der, die, das und dem schwachen jenige),
   selbst (undeklinierbar), auch selber,
   derselbe, dieselbe, dasselbe — dieselben (zusammengesetzt aus der, die, das und dem schwachen selbe),
   der, die, das nämliche (nämliche dekliniert schwach),
   solcher, solche, solches.

4. Das pronomen relativum (zurückbezügliches F.).
der, die, das — die,
welcher, welche, welches — welche,
wer, was.

5. Das pronomen interrogativum (fragendes F.).
wer, was?
welcher, welche, welches? — welche?
was für ein(er), eine, ein(es)?

6. Das pronomen indefinitum (unbestimmtes F.).
(irgend)einer — keiner,
jemand — niemand,
etwas — nichts,
man, jeder, jedermann, jedweder, jeglicher.

2. Klasse. Zum pronomen personale gehört das pronomen reflexivum sich (Dativ und Accusativ im Singular und Plural) und das reciprocum einander.

Die personalia ich, du, wir, ihr, sie und das reflexivum sich stehen für alle drei Geschlechter.

Bem. Beachte den Unterschied zwischen dem tonlosen Artikel der, die, das und dem betonten Demonstrativ und Relativ der, die, das (s. Tabelle)!

Über den adjektivischen Gebrauch des Pronomens vgl. § 39.
Deklination s. Tabelle.

## § 18.

## Das Prädikat nach seiner Form.

Das Prädikatsverbum stimmt mit dem Subjekt in Numerus und Person überein (kongruiert mit dem Subjekt).

Die nominale Ergänzung (Prädikatsnomen), welche zumeist aus Substantiv oder Adjektiv besteht und nach § 9 dann notwendig wird, wenn das Prädikatsverbum das Hilfszeitwort sein oder werden oder eines der in § 9 Anm. genannten Verba ist, kongruiert mit dem Subjekt nur im Kasus. Das Prädikatsnomen steht also immer auf die Frage wer oder was? im Nominativ.

Bem. Die Kopula (§ 9) wird zuweilen weggelassen, namentlich in sprichwörtlichen Wendungen, z. B. Sprichwort-Wahrwort.

Das prädikative Substantiv hat, wenn es eine Person bezeichnet, meist auch Genus und Numerus mit dem Subjekt gemein. Oft steht es auch im Plural, wenn das Subjekt ein Plural ist. 2. Klasse.

Das prädikative Adjektiv ist stets ohne Endung (§ 33).

Zusatz. Die Hilfszeitwörter sein und werden können auch als selbständige Verba gebraucht werden. Dann hat sein die Bedeutung von sich befinden und werden die Bedeutung von entstehen, z. B. in dem Meere sind Fische; es werde Licht! Das gleiche gilt von haben = besitzen.

## § 19.

## Das Verbum oder Zeitwort.

Man unterscheidet beim Verbum:

1. Genus (Art, Form).
   a. die thätige Form (genus activum): ich schlage,
   b. die leidende Form (genus passivum): ich werde geschlagen.
2. Numerus (Zahl).
   a. Einzahl (Singular): ich schlage,
   b. Mehrzahl (Plural): wir schlagen.
3. Person.
   1. Person: ich schlage (die sprechende),
   2. Person: du schlägst (die angesprochene),
   3. Person: er schlägt (die besprochene).
4. Tempus (Zeit).
   a. Vergangenheit (praeteritum):
      α. Imperfekt: ich schlug (erzählend und dauernd),
      β. Perfekt: ich habe geschlagen (vergangen und in der Gegenwart vollendet),
      γ. Plusquamperfekt: ich hatte geschlagen (in der Vergangenheit vollendet, als eine andere Handlung eintrat),
   b. Gegenwart (praesens): ich schlage (gegenwärtig geschehend; für alle Zeiten gültig; Vergangenes lebhaft darstellend),

c. Zukunft (futurum):
α. 1. Futurum: ich werde schlagen (zukünftig),
β. 2. Futurum (futurum exactum): ich werde geschlagen haben (in der Zukunft vollendet, wenn etwas anderes eintritt).

Bem. Das Fut. II. wird in Nebensätzen gewöhnlich durch Perfekt oder Präsens ersetzt.

5. Modus (Aussageweise).
a. bestimmt:
α. Indikativ — behauptend: ich schlage,
β. Imperativ — befehlend: schlag(e)!
b. unbestimmt:
α. Konjunktiv — als möglich (unwirklich) darstellend: ich schlüge,
β. Infinitiv — der bloße Verbalbegriff: schlagen.

Indikativ, Imperativ und Konjunktiv heißen das verbum finitum.

Außerdem gibt es noch ein Mittelwort (participium), welches als Verbalform an den Eigenschaften des Nomens, insbesondere des Adjektivs, teilnimmt (particeps teilhaftig) und daher dekliniert wird.

§ 20.

## Die Konjugation.

Die Bildung der Beugeformen des Verbums heißt Konjugation (Verbum: konjugieren).

Eine Änderung des Stammes (man erhält ihn durch Abschneidung der Infinitivendung **en**), sei es durch Änderung des Stammvokals (Ablaut, Umlaut) oder durch Ansetzung von Endungen, tritt nur im Präsens, Imperfekt und Partizip Perfekt des Aktivs ein.

Alle anderen Formen werden durch Zusammensetzung mit den Hilfszeitwörtern sein, werden und haben gebildet.

Jene Formen heißen daher einfache oder Grundformen, diese zusammengesetzte Formen.

Die Konjugation der Hilfszeitwörter s. Tabelle.

Bei den Hauptzeitwörtern unterscheidet man eine **starke**, eine **schwache** und eine **gemischte** Form.

Die **starken** Verba haben 1. im Ind. Impf. Ablaut und keine Endung: ich schl**u**g,
2. im Part. Perf. **en**: geschlag-**en**.

Die **schwachen** Verba haben 1. im Ind. Impf. **te** (**ete**), und zwar an den unveränderten Stamm angehängt: ich lob-**te**,
2. im Part. Perf. **t** (**et**): gelob-**t**.

Die Verba mit **gemischter** Konjugation haben schwaches Imperfekt und starkes Partizip Perfekt.

Hieher gehören nur mahlen, salzen und spalten. Aber selbst bei salzen und spalten ist auch das schwache Partizip in Gebrauch. Besser ist das schwache Partizip bei falten und schroten; rächen bildet gerächt und gerochen.

Unterscheide: mahlen, mahlte, gemahlen; malen, malte, gemalt.

## § 21.

### Die einfachen Formen.

#### a. Präsens und Imperfekt.

Über die Endungen des Präs. und Impf. siehe Tabelle.

Das **e** der Endungen **est** und **et** wird bald ausgeworfen, bald beibehalten.

Es wird ausgeworfen: 2. Klasse.

bei starken Verben, wenn ein Vokalwechsel (**e** in **i**[1], **ē** in **ie**, **a** in **ä**[2], **o** in **ö**[3], **au** in **äu**[4]) eintritt: du gib-**st**, empfiehl-**st**, schläg-**st**; er gib-**t**, empfiehl-**t**, schläg-**t**,

bei schwachen Verben in der Regel: du lieb-**st**, lob-**st**; er lieb-**t**, lob-**t**.

Es wird beibehalten:

bei starken Verben:

in der 2. Person bei T-Stämmen (**d** und **t**), sowie bei S-Stämmen (**s**, **ß**, **sch** und **z**), deren Stammvokal keine Änderung erleidet: du find-**est**, reit-**est**; preis-**est**,

in der 3. Person bei T-Stämmen: er find-**et**, reit-**et**.

---

[1] Ausnahme: melken, heben, weben, pflegen, bewegen, genesen, sparen; [2] Ausnahme: schaffen; [3] nur bei stoßen; [4] bei laufen und saufen.

bei schwachen Verben:

in der 2. Person bei T=Stämmen, S=Stämmen, sowie M= und N=Stämmen mit vorhergehendem Konsonanten: du ernt-**est**, tanz-**est**, atm-**est**,

in der 3. Person bei T=Stämmen und M= und N=Stämmen mit vorhergehendem Konsonanten: er ernt-**et**, atm-**et**.

2. Klasse. Zusatz 1. Tritt an S=Stämme (s, ß, ss, sch und z) starker Verba mit Vokalwechsel die Endung **est**, so kann das **e** bleiben (so namentlich in der älteren Sprache) oder ausfallen. Im letzteren Falle muß auch das s der Endung mit wegfallen: du lies-**est** und lie**st**, stöß-**est** und stö**ßt** u. s. w.

2. Klasse. Zusatz 2. In der älteren neuhochdeutschen Sprache wurde bei T=Stämmen in der 3. Pers. Sing. Ind. und im schwachen Part. Perf. gewöhnlich das **t** der Endung unter Ausstoßung des **e** mit dem T=Laut des Stammes verschmolzen (Luther: es strei**t** für uns der rechte Mann; es (das ewig Licht) leuch**t** wohl mitten in der Nacht; ein berei**t** Volk). Diese Verschmelzung ist jetzt nur noch bei einigen starken Verben üblich, z. B. bei flechten: flicht, sowie bei fechten, gelten, schelten; braten, halten, raten; zuweilen auch bei bersten: birst (neben berstet). Dagegen sagt man: er bietet, bittet, gleitet, reitet, schreitet, streitet.

2. Klasse. Zusatz 3. Endigt der Stamm auf **el** oder **er**, so wird das **e** vor **l** und **r** ausgestoßen, wenn das **e** der Endung bleibt: ich wandle, du wand**elst**.

2. Klasse. Der Vokalwechsel tritt auch ein:

1. in der 2. Person Sing. des Imperativs bei starken Verben mit dem Stammlaut **e**, z. B. **iß**, **lies**, gib, empf**iehl**. Dann darf nie die schwache Form (-**e**) stehen, die sonst bei starken Verben zulässig ist.

2. im Konjunktiv des Imperfekts der starken Verba, wenn der Vokal umlautfähig ist, z. B. ich schlug, schl**ü**ge.

Merke: ich verdürbe, stürbe, würbe; hälfe, wärfe (neben hülfe, würfe); begänne, gewänne, spänne, gälte, schälte, befähle, empfähle neben begönne 2c.! Doch ist bei vielen die Umschreibung vorzuziehen.

### b. Das Partizip Perfekt.

Im Partizip Perfekt vieler Verba wird **ge** vorgesetzt bezw. eingeschoben.

**ge** wird vorgesetzt bezw. eingeschoben bei den einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben mit Ausnahme der Fremdwörter auf ieren und bei den trennbar zusammengesetzten Verben (siehe Wortbildung § 5), z. B. schreiben — **ge**-schrieben; vorschreiben — vor-**ge**-schrieben. 2. Klasse.

Die untrennbar zusammengesetzten Verba haben das **ge** nicht, wenn der erste Teil des Wortes eine Partikel (Präposition) ist, z. B. verschreiben — verschrieben.

Die übrigen untrennbar zusammengesetzten Verba setzen **ge** vor, z. B. **ge**-frühstückt, **ge**-liebkost, **ge**-rechtfertigt, **ge**-urteilt. Nur die mit **miß** zusammengesetzten und frohlocken bilden gewöhnlich mißbraucht (statt gemißbraucht) ꝛc. und frohlockt (statt gefrohlockt).

Die trennbar zusammengesetzten Verba erscheinen stets getrennt außer im Infinitiv und Partizip Praesens, und wenn das Verbum (in den einfachen Zeiten) am Schlusse des (Neben-) Satzes steht, z. B. er schrieb vor, aber: als er vorschrieb.

**zu** wird bei den trennbaren Verben im Infinitiv Praesens ebenfalls eingeschoben, z. B. vor-**zu**-schreiben.

## § 22.

### Die zusammengesetzten Formen.

Alle übrigen Formen werden durch Zusammensetzung mit den Hilfszeitwörtern sein, haben und werden gebildet.

**Sein** und **haben** verwendet man zur Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Futur exakt, *und zwar letzteres in der Regel bei relativen Verben, während die absoluten Verba diese Formen bald mit haben, bald mit sein, bald mit beiden zugleich bilden, z. B. ich habe geschlagen; ich bin gelaufen; ich habe und bin geeilt. *2. Klasse.

Mit **werden** bildet man das Futur I Akt. und das ganze Passiv, z. B. ich werde lieben (Infinitiv!), ich werde geliebt (Part. Perf.!). Im Perf. ꝛc. Pass. sagt man statt geworden 1. Klasse.

worden. Oft ist Infinitiv und Partizip einander gleich, z. B. ich werde erhalten. Daher ist hier besondere Vorsicht nötig.

Anm. Man unterscheide: ich bin geschlagen worden (Eintreten der Handlung, historisches Perfekt) von: ich bin geschlagen (ein in die Gegenwart hineinragender Zustand, präsentisches Perfekt).

§ 23.

## Einteilung der starken Verba.

Nach dem Ablaut im Präteritum (**a**, **o**, **u**, **i**) teilt man die starken Verba in 4 Klassen.

1. **Klasse.** Ablaut: **a**.

b**i**nde b**a**nd geb**u**nden

finden, empfinden, schinden, schwinden, winden, dringen, gelingen, klingen, ringen, singen, schlingen, schwingen, zwingen; dingen auch schwach (§ 26).

r**i**nne r**a**nn ger**o**nnen

beginnen, gewinnen, sinnen, spinnen, schwimmen.

g**e**lte g**a**lt geg**o**lten

schelten, sterben, verderben (§ 26), werben, helfen, werfen, bergen, bersten (auch borst u. § 21 Zus. 2), dreschen (auch drosch), brechen, sprechen, stechen, befehlen, empfehlen, stehlen, erschrecken (§ 26), nehmen, treffen; kommen, gebären.

g**e**be g**a**b geg**e**ben

geschehen, sehen, lesen, genesen, essen (Part.: gegessen), fressen, vergessen, messen, treten.

b**i**tte b**a**t geb**e**ten

liegen, sitzen.

2. **Klasse.** Ablaut: **o**.

h**e**be h**o**b geh**o**ben

quellen (§ 26), schwellen (§ 26), schmelzen (§ 26), fechten (§ 21 Zus. 2), flechten (§ 21 Zus. 2), pflegen (§ 26), bewegen (§ 26), wägen (§ 26), gären (§ 26), scheren, erlöschen (§ 26), schwören (auch schwur), klimmen; melken, weben, glimmen, schallen auch schwach.

b**ie**te b**o**t geb**o**ten

fließen, gießen, genießen, schießen, schließen, sprießen, verdrießen, kriechen, riechen, sieden (§ 26), schliefen (schloff, geschloffen),

triefen (troff, auch triefte, aber getrieft), saufen, bieten, klieben, schieben, stieben, biegen, fliegen, wiegen (§ 26), lügen, trügen, fliehen, ziehen (zog, gezogen), frieren, verlieren, kiesen (kor, gekoren), saugen, schnauben (die beiden letzteren auch schwach).

3. **Klasse.** Ablaut **u.**

f**a**hre f**u**hr gef**a**hren

schlagen, tragen, graben, laden, wachsen, waschen, backen, schaffen (§ 26).

4. **Klasse.** Ablaut **i (ie).**

gre**i**fe gr**i**ff gegr**i**ffen

bl**a**se bl**ie**s gebl**a**sen

kneifen, pfeifen, schleifen (§ 26), beißen, befleißen, reißen, schleißen, schmeißen, gleiten, reiten, schreiten, streiten, leiden, schneiden, verbleichen (§ 26), gleichen, schleichen, streichen, weichen (§ 26); bleiben, reiben, schreiben, treiben, gedeihen, leihen, zeihen (auch schwach), schreien, speien (auch schwach), schweigen, steigen, meiden, scheiden, scheinen, preisen, weisen, verweisen; braten, raten, schlafen, fallen, halten, lassen, stoßen, rufen, heißen, laufen, hauen (hieb und haute), fangen (fing), empfangen (empfing), hangen (hing, § 26).

§ 24.

## Verba mit Rückumlaut.

Es sind dies schwache Verba mit dem Stammlaut **e**, welche im Imperfekt und Partizip Perfekt scheinbar den Ablaut **a** haben, während in Wirklichkeit das **a** nur der ursprüngliche, von dem Umlaut **e** verdrängte Stammlaut ist, z. B. brennen, urspr. Stamm: bran-, Impf.: brannte, Part.: gebrannt, daher Rückumlaut.

Hieher gehören außerdem: kennen, nennen, rennen, sowie senden und wenden. Die beiden letzteren bilden auch die regelmäßigen Formen sendete, gesendet; wendete, gewendet neben sandte, gesandt; wandte, gewandt.

Der Konj. Impf. dieser Verba hat den (altdeutschen) Umlaut **e**, also brennte, kennte u. s. w.

## § 25.
## Unregelmäßige Konjugation.

Unregelmäßig konjugieren:

dürfen: ich darf, du darfst, er darf, wir dürfen, ihr dürft, sie dürfen; ich dürfe; ich durfte, ich dürfte; ge**durft**,

können: ich kann, wir können; ich könne; ich konnte, ich könnte; ge**konnt**,

mögen: ich mag, wir mögen; ich möge; ich mochte, ich möchte; ge**mocht**,

müssen: ich muß, wir müssen; ich müsse; ich mußte, ich müßte; ge**mußt**,

sollen: ich soll; ich solle; ich sollte; ge**sollt**,

wollen: ich will, wir wollen; ich wolle; ich wollte; ge**wollt**,

wissen: ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen; ich wisse; ich wußte, ich wüßte; ge**wußt**.

Bem.: Beachte besonders die so oft verfehlten Partizipien ge**durft**, ge**konnt** rc.!

2. Klasse. Man heißt diese Verba praeteritopraesentia, weil sie jetzt Praesensbedeutung angenommen haben, während sie ihrer Form nach (inwiefern?) und ursprünglich Präterita sind. Die schwachen Imperfekte und Partizipien dieser Verba sind erst spätere Bildungen.

Ferner konjugieren unregelmäßig:

gehe, ging, gegangen
stehe, stand, gestanden,
denke, dachte, gedacht,
dünke, deuchte, gedeucht (neben dünkte, gedünkt),
bringe, brachte, gebracht,
thue, that, gethan.*)

2. Klasse. Zusatz. Von den Verbis dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen findet sich das mit dem Infinitiv Praesens gleichlautende Partizip Perfekt dürfen rc., wenn sie als Hilfszeitwörter gebraucht werden, z. B. ich habe thun dürfen. Das gleiche gilt bei hören, helfen, heißen, lassen, sehen.

Bem. Es ist dies ein Rest des alten, ohne Vorsetzung von **ge** gebildeten Partizips. Vgl. Es ist das Heil uns kommen her (=gekommen) (Kirchenlied von Speratus) und die Volkssprache!

---

*) Stößt im Präsens Indikativ mit Ausnahme der 1. Pers. Sing., des 1. Partizips und des Imperativs das **e** aus, also: ich thue, thuend, thue, aber: du thust.

## § 26.

## Besonderer Gebrauch mancher Verba.

2. Klasse.

Manche Verba haben verschiedene Konjugation und verschiedene Bedeutung, z. B. bewegen: bewegte, bewegt = in Bewegung setzen; bewog, bewogen = veranlassen; schleifen: schleifte, geschleift = auf dem Boden fortziehen; schliff, geschliffen = glatt, scharf machen.

Vergleiche: bedingen, pflegen, gären, bleichen, erbleichen, weichen.

Andere Verba wiederum sind als intransitive stark, als transitive schwach, z. B. erschrecken: erschrak und erschreckte; bin erschrocken und habe erschreckt.

Vergleiche: schwellen, quellen, löschen, erlöschen, sieden.

Das Umgekehrte ist der Fall bei schaffen.

Bei manchen ist starke und schwache Konjugation im Gebrauch, wenn sie transitiv sind, z. B. verderben: intr.: verdarb, verdorben; trans.: verdarb und verderbte, verdorben und verderbt.

Vergleiche: schmelzen, wiegen, wägen, erwägen.

Bei hangen ist in der Regel starke und schwache Konjugation ohne Wechsel der Bedeutung gebräuchlich. Von stecken kann stak nur intransitiv gebraucht werden.

Zu besonderer Einübung empfehlen sich: backen, baden, sich besinnen, beten, bieten, bitten, braten, brennen, befehlen, empfehlen, fangen, fechten, fragen, fürchten, gelangen, gelingen, geleiten, gleiten, hauen, heben, hinken, laufen, läuten, leiden, leiten, lehnen, (entlehnen), leihen, lügen, meiden, niesen, rennen, rufen, scheinen, scheren, schneien, schreien, schreiten, schwören, stehlen, winken, wünschen, (an)zünden.

Anm. Dem Schüler mag als Fingerzeig dienen, daß er in der Regel nur über eine der beiden Formen, Impf. und Part., sich nicht klar ist. Er weiß z. B. bestimmt, daß das Partizip von fragen nicht gefrage**n**, sondern gefrag**t** heißt. Demnach wird er leicht den Schluß ziehen können, daß zu diesem schwachen Partizip nur das schwache Imperfekt frag**te**, nicht etwa eine starke Form **frug** gehören kann.

Die Konjugation der Hauptzeitwörter im einzelnen siehe Tabelle.

§ 27.

## Die Redeformen oder Satzformen.

3. Klasse.

Eine Wahrnehmung (vgl. § 7) kann in zweifacher Form ausgedrückt werden:

1. bestimmt,
2. unbestimmt.

Zur bestimmten Ausdrucksweise bedient man sich des Indikativs und Imperativs, zur unbestimmten des Konjunktivs.

### 1. Die bestimmte Ausdrucksweise.

Sie ist ihrer Form nach:

a. eine Behauptung, } Indikativ.
b. eine Frage, }
c. ein Befehl, Imperativ.

Diese Satzformen haben die Wirklichkeit zum Inhalt.

**Beispiele.**

a. Die Sonne leuchtet. Es leuchtet die Sonne. Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! Wie herrlich ist der Wald!

b. Bist du bereit? Hast du gelernt? Wer spricht? Was ist Wahrheit? Wer ist wie du?

c. Komm her! Stille (= sei stille)! Freue dich, o Christenheit!

Bem. 1. Zu den Behauptungssätzen (a) gehören auch die Ausrufesätze (siehe die letzten Beispiele), weil sie ihrem Wesen nach eine bestimmte Behauptung in Form eines Ausrufes enthalten. Der Gedanke erscheint alsdann gesteigert (= der Wald ist überaus herrlich.)

Bem. 2. Eine seltenere Ausnahme bildet der sogenannte bescheidene Konjunktiv zum Ausdruck einer gleichwohl bestimmten Behauptung, z. B. so wäre das Werk gelungen! da wären wir!

Bem. 3. Die beiden ersten Beispiele von b sind Satzfragen, d. i. solche Fragen, auf die man mit einem Satze antwortet. Sie sind erkenntlich an der Stellung des Prädikatsverbums (Inversion). Die beiden letzten sind Wortfragen, d. i. solche, die mit einem Fragewort beginnen. Ueber die sog. Doppelfrage siehe § 98 und 99 Anm. Außerdem gibt es noch sogenannte rhetorische Fragen, auf die der Redner keine Antwort erwartet. Sie haben alle verneinten (negativen) Sinn. Vgl. das letzte Beispiel von b.

Bem. 4. Bei der Befehlsform (und in der Anrede) wird oft die angeredete Person mit **o!** (im Innern des Satzes in Kommata

einzuschließen!) hinzugefügt. Diese Form pflegt man den Vokativ zu nennen.

Bem. 5. Hieher gehört auch die durch Umschreibung gebildete Form der Aufforderung: laßt uns gehen! = gehen wir! (Exhortativus). In der 2. und 3. Person ist die Umschreibung mit sollen gebräuchlich, z. B. du sollst, er soll gehen!

## 2. Die unbestimmte Ausdrucksweise.

Sie ist ihrer Form nach:

a. eine Meinung, }<br>
b. ein Zweifel, } Konjunktiv.<br>
c. ein Wunsch, }

Diese Satzformen haben die Unwirklichkeit zum Inhalt, die als möglich oder unmöglich gedacht werden kann.

Als Meinung heißt der Konjunktiv potentialis, als Zweifel dubitativus, als Wunsch optativus.

Als potentialis, dubitativus und optativus braucht man für die Gegenwart den Konjunktiv Imperfekt, für die Vergangenheit den Konjunktiv Plusquamperfekt. Doch findet sich beim optativus auch Präsens und Perfekt, wenn der Wunsch als erfüllbar gedacht werden soll.

Das potentiale Verhältnis wird sehr häufig durch die Umschreibung mit dürfte, könnte, möchte, sollte, wollte ausgedrückt. Den dubitativus umschreibt man mit sollen, den optativus mit mögen.

Anm. (Für die Übersetzung ins Lateinische). Nicht zu verwechseln mit diesen umschreibenden Verben sind die Verba dann, wenn sie in ihrer vollen verbalen Kraft (prägnant) gebraucht sind, z. B. das hättest du nicht thun sollen. Hier ist sollen nicht umschreibendes Hilfszeitwort, sondern hat die Bedeutung eines wirklichen Verbums = du hättest die Verpflichtung gehabt, dies nicht zu thun.

### Beispiele.

a. Das dürfte (könnte, möchte) richtig sein. Man möchte glauben. Man hätte glauben können (sollen). Wer wäre ohne Sünde?

b. Sollte dies wahr sein? Das sollte wahr sein? Sollte

die Vermutung falsch gewesen sein? Er hätte gelogen? Was hätte ich thun sollen?

c. O, käme die Rettung! Wäre er (doch) treu! Hätte ich geschwiegen! O, daß du lebtest! Es lebe der König! Mögest du stets glücklich sein!

Bem. Beachte namentlich die Unterscheidungszeichen und die von der bestimmten Ausdrucksweise abweichende Wortstellung!

# Zweiter Abschnitt.

## Der erweiterte einfache Satz.

§ 28.

### Begriff der Erweiterung.

Der einfache Satz heißt erweitert, wenn seine Teile, Subjekt und Prädikat, ihrem Wesen nach näher bestimmt oder begrifflich ergänzt sind. Da aber nur die Nomina Wesensbegriffe enthalten, so muß die Erweiterung stets nominal sein.

§ 29.

2. Klasse. Zur Erweiterung dienen also: Kasus von Substantiven, Adjektiven und die als solche gebrauchten Pronomina und Numeralia, ferner die Adverbia, die ebenfalls vom Nomen hergeleitet werden.*) Da aber die Kasus nicht ausreichen, um alle Verhältnisse zu bezeichnen, so bedient man sich präpositionaler Ausdrücke (Substantiv mit Präposition). Erstere heißen unmittelbare, letztere mittelbare Erweiterungen.

*) Einige von Verben herkommende Adverbien führen sich auf Redensarten zurück, z. B. nur mhd. newaere = es wäre denn u. a.

## § 30.
## Erweiterung des Subjekts und Prädikats bezw. des Nomens und Verbums.

2. Klasse.

Das Subjekt wird erweitert durch das Attribut, das Prädikat durch Attribut, Objekt und Adverbiale.

Da nun nach § 8 und 9 das Subjekt stets ein Nomen und das Prädikat stets ein Verbum ist, so ist die Erweiterung des Subjekts und Prädikats gleichbedeutend mit der Erweiterung des Nomens und Verbums überhaupt.

## § 31.
## Arten der Erweiterung.

Wir haben also zu unterscheiden:

I. Erweiterung des Nomens.

Das Attribut.

1. unmittelbar: Kaiser Nero war grausam.
Der flüchtige Verbrecher wurde ergriffen.
Xanthippe war die Gattin des Sokrates.

2. mittelbar: Der Vogel im Käfig ist traurig.

II. Erweiterung des Verbums.

A. Das Attribut.

1. unmittelbar: Der Feldherr kehrte siegreich heim.

2. mittelbar: (Partikel als): Themistokles wird als Staatsmann gepriesen.

B. Das Objekt.

1. unmittelbar:

a. einfach: Kain tötete den Abel.
Die Kälte schadet den Pflanzen.
Herr, gedenke der Athener!

b. doppelt: Herr, lehrt mich bess're Sachen!
Gib dem Hungrigen Brot!
Die Athener haben den Miltiades des Verrats angeklagt.

2. mittelbar (präpositional):
   a. einfach: Wir glauben all' an einen Gott.
   b. doppelt: Der Lehrer macht den Schüler auf seine Fehler aufmerksam.

C. Das Adverbiale.
   1. unmittelbar: Die Sonne geht morgens auf.
   2. mittelbar (präp.): Alle Gestirne erheben sich im Osten.

## I. Die Erweiterung des Nomens.

§ 32.

### Das Attribut.

1. **Unmittelbare Attribute** sind:
   a. ein Substantiv im gleichen Kasus oder die Apposition — substantivisches Attribut,
   b. ein Adjektiv im gleichen Kasus oder (schlechthin) Attribut — adjektivisches Attribut,
   c. ein Substantiv im Genitiv — Genitivattribut.
2. Das **mittelbare Attribut** ist:
   ein Substantiv mit Präposition — Präpositionalattribut.

### 1. Das unmittelbare Attribut.

§ 33.

#### a. Die Apposition oder das substantivische Attribut.

Beispiele.

Prinz Eugen war tapfer.
Wilhelm der Erste (I.) ist gestorben.
Das Wort heute wird nicht abgebeugt.
Gott der Allmächtige hilft.
Die Stadt München ist umfangreich.
Der Buchstabe A ist ein Vokal.

## § 34.

### b. Das Attribut schlechthin oder das adjektivische Attribut.

Zu den adjektivischen Attributen rechnet man
das Adjektiv (Eigenschaftswort) und die sog. adjektivischen Formwörter:
das Partizip (Mittelwort),
das Pronomen (Fürwort),
das Numerale (Zahlwort).

## § 35.

### Das Adjektiv oder Eigenschaftswort.

Das Adjektiv gibt an, wie ein Ding ist.

Beim Adjektiv unterscheidet man wie beim Substantiv eine **starke**, eine **schwache** und eine **gemischte** Deklination.

Stark:

Sing. gut-**er** Freund; stark-**e** Faust; schön-**es** Buch;
Plur. gut-**e** Freunde; stark-**e** Fäuste; schön-**e** Bücher.

Schwach:

Sing. der, dieser gut-**e** Freund; die, diese stark-**e** Faust; das, dieses schön-**e** Buch;
Plur. die, diese gut-**en** Freunde; die, diese stark-**en** Fäuste; die, diese schön-**en** Bücher.

Gemischt:

Sing. mein gut-**er** Freund; meine stark-**e** Faust; mein schön-**es** Buch;
Plur. meine gut-**en** Freunde; meine stark-**en** Fäuste; meine schön-**en** Bücher.

Die **starke** Deklination wird gebraucht, wenn der Artikel (oder ein den Artikel vertretendes Pronomen) fehlt. 2. Klasse.

Die **schwache** Deklination wird gebraucht, wenn das Adjektiv den bestimmten Artikel oder ein den bestimmten Artikel vertretendes Pronomen mit gleicher Bildung (dieser, jener 2c.) bei sich hat.

Die **gemischte** Deklination wird gebraucht, wenn das Adjektiv den unbestimmten Artikel oder ein den unbe-

stimmten Artikel vertretendes Pronomen mit gleicher Bildung (mein, dein, sein, unser, euer, ihr, kein, manch) bei sich hat.

Dieselben Regeln gelten bei mehreren Adjektiven (s. mehrfache Erweiterung § 68).

Bem. 1. Durch die Vorsetzung von mein, dieser rc., wie überhaupt von bestimmenden Wörtern, wird in Ausdrücken wie: mein alter Freund, alle deine dankenswerten Bemühungen nicht eine mehrfache Erweiterung (§ 68) bewirkt, weil diese Pronomina nur den Artikel vertreten.

Bem. 2. Nach den persönlichen Fürwörtern mir, dir, wir, uns, euch kann starke (wie es die Regel fordert), aber auch schwache Deklination des Adjektivs eintreten, z. B. ihr übermütige(n) Knaben.

1. Klasse. Zusatz 1. Die Regel über die Form des Adjektivs läßt sich auch so fassen:

Wenn der bestimmte Artikel oder ein Pronomen mit der Form desselben zum Adjektiv hinzutritt, so hat das Adjektiv die schwache Endung **en** (Ausnahme **e**: Nom. Sing. in den drei Geschlechtern und Acc. Sing. des Fem. und Neutr.); im anderen Falle hat das Adjektiv die Form des bestimmten Artikels (Ausnahme **en**: Gen. Sing. des Mask. und Neutr.).

2. Klasse. Zusatz 2. Die Adjektiva auf **en** und **er** stoßen oft, die auf **el** gewöhnlich das **e** aus, wenn eine Endung antritt, z. B. trock(e)ner Boden, laut(e)re Wahrheit, edles Roß.

Hoch lautet bei antretender, vokalisch anlautender Endung hoh: hoher.

Zusatz 3. Das prädikative Adjektiv ist stets ohne Endung. Es ist also unrichtig zu sagen: der Wein ist ein guter.

## § 36.

## Die Komparation (Steigerung).

Wenn zwei Dinge die gleiche Eigenschaft haben, so kann das eine dieselbe in höherem Grade besitzen, z. B. dieser Wein ist mild, jener ist milder. Mild-er ist die Form des Komparativs (von comparare vergleichen, also Komparativ = die durch Vergleichung gefundene Form).

Wenn man diese Eigenschaft auch an einem dritten Dinge und zwar in noch höherem Grade als an dem zweiten (und ersten) oder überhaupt als an allen anderen Dingen der gleichen Gattung beobachten kann, so heißt man diesen höchsten Grad den Superlativ, z. B. unser Wein ist der mildeste (am mildesten). Mildest ist die Form des Superlativs.

Der erste Grad (mild) heißt Positiv oder Grundform.

Bem. Zum Superlativ rechnet man gewöhnlich auch den sogenannten Elativ, welcher ausdrückt, daß eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf einen anderen, die gleiche Eigenschaft besitzenden Gegenstand einem Dinge in hohem Grade zukommt. Man bildet ihn mit den Wörtern: sehr, überaus, höchst, recht, ungemein u. a.

Die Endung des Komparativs ist **er** (**r**, wenn das Adjektiv auf **e** endigt); zumeist wird der Stammvokal umgelautet.

Die Endung des Superlativs ist (**e**)**st**. **est** wird angehängt, wenn die letzte Silbe betont ist und zugleich auf einen Vokal oder Zahnlaut endigt. Umlaut wie beim Komparativ.

Komparativ und Superlativ deklinieren wie der Positiv.

| Positiv. | Komparativ. | Superlativ. |
|---|---|---|
| träge | träge-**r** | träg-**st** |
| neu | neu-**er** | neu-**est** |
| kurz | kürz-**er** | kürz-**est**. |

Der Superlativ von hoch heißt höchst, von nah nächst, von groß (gewöhnlich) größt. Als Superlative sind auch der erste und der letzte zu betrachten.

Anm. Man unterscheide wohl die Geschlechts- oder Kasusendung er von der Komparationsendung er, z. B. ein trockner Herbst; der heurige Herbst ist trockner (als der vorjährige); ein trocknerer Herbst. In letzterem Falle ist das erste er Komparationsendung, das zweite Geschlechts-(Kasus-)Endung.

Unregelmäßig.

| | | |
|---|---|---|
| gut | besser | best |
| viel | mehr | meist |
| wenig | weniger (minder) | wenigst (mindest). |

Anm. Mehr und weniger werden nie (auch nicht als Attribute) flektiert.

Manche Adjektive lassen wegen ihrer Bedeutung keine Steigerung zu, z. B. tot, blau u. a.

§ 37.

## Die adjektivischen Formwörter.

Die adjektivischen Formwörter (Partizip, adjektivisches Pronomen, Numerale) werden, wenn sie attributiv stehen, wie Adjektive behandelt.

§ 38.

## Das Partizip oder Mittelwort.

Der Form nach unterscheidet man:

1. Partizip Präsens, auch erstes Partizip genannt, auf **end**: schlag-**end** (einzige Form, die bei den Hauptzeitwörtern auf **d** endigt!),
2. Partizip Perfekt, auch zweites Partizip genannt, auf **en** bezw. (e)**t**: geschlag-**en**, gelob-**t**. Vgl. § 20 u. 21 b.

Ersteres ist nur aktivisch, letzteres bei transitiven Verben gewöhnlich nur passivisch.

2. Klasse. Anm. Es gibt indes auch einige aus der älteren Sprache stammende Redeformeln, bei denen das Umgekehrte der Fall ist, z. B. fahrende Habe, melkende Kuh, stillschweigendes Uebereinkommen — ein pflichtvergessener Schüler, ein verdienter General.

2. Klasse. Bem. 2. Das zweite Partizip der intransitiven Verba, die ihr Perfekt mit haben bilden, kann nicht attributiv stehen. Ausnahmen sehr selten: ein gedienter Soldat.

2. Klasse. Bem. 3. Viele Partizipien haben ihren verbalen Charakter ganz verloren und werden dann wie Adjektive behandelt, also auch kompariert: der glühendste Durst, der gewandteste Turner.

§ 39.

## Das Pronomen oder Fürwort.

Hier sind die sog. adjektivischen Pronomina zu nennen, d. h. diejenigen Pronomina, welche attributiv zu einem Substantiv hinzutreten können. Zu diesen gehören alle mit Ausnahme der personalia, der relativa (der, die, das und wer, was), der interrogativa wer? was? und der indefinita jemand, niemand, man, jedermann.

Über die Endungen s. Tabelle.

## § 40.

### Das Numerale oder Zahlwort.

Es gibt bestimmte und unbestimmte Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter teilen sich in:

1. Grundzahlen (cardinalia), z. B. eins, zwei, drei. Sie geben den Namen für eine oder mehrere Einheiten an auf die Frage: wie viele?
2. Ordnungszahlen (ordinalia), z. B. der erste, zweite, dritte. Sie stehen auf die Frage: der wie vielte in der Reihe? (ordo.)

Die Grundzahlen sind undeklinierbar mit Ausnahme von eins, zwei und drei (s. Tabelle).

Die Ordnungszahlen deklinieren wie die Adjektive.

Zusatz. Dazu kommen noch: 2. Klasse.

1. Zahladverbien: einmal, zweimal ꝛc.
2. Vervielfältigungszahlen: einfach, zweifach ꝛc.

} gebildet von den Grundzahlen;

3. Bruchzahlen: ein Drittel (= ein dritt' Teil) ꝛc.
4. ordnende Zahlen: erstens, zweitens ꝛc.

} gebildet von den Ordnungszahlen.

Die unbestimmten Zahlwörter heißen:

viele — wenige,
einige, etliche — mehrere (kein Komparativ!),
mancher — alle,
einer — keiner,
beide (von zwei zusammengehörigen Dingen gebraucht).

Bem. 1. Auch manche Substantive bedeuten eine Zahl, z. B. Dutzend, Schock, Meile, Ballen (Papier) u. a.

Bem. 2. Die unbestimmten Zahlwörter stehen in der Mitte zwischen Zahlwörtern und Eigenschaftswörtern und können ebensogut zu diesen wie zu jenen gerechnet werden.

## § 41.

### Beispiele.

Der gerade Weg ist der beste*).

Jung (= der junge) Siegfried war ein stolzer Knab'.

*) Widerspricht das nicht § 35 Zus. 3? Was ist zu ergänzen?

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
Hunger ist der beste Koch.
Geteilter Schmerz ist halber Schmerz.
Laufendes Wasser ist frisch.
Mein Herz ist fröhlich. Ist diese Münze echt?
Welche Wörter werden konjugiert?
Hundert Liter sind ein Hektoliter.
Viele Menschen sind unglücklich.

2. Klasse. Zusatz. In der älteren und in der Dichtersprache wird das Adjektiv als Attribut häufig ohne Endung gelassen, auch wenn es dem Substantiv vorangeht. Dieser Gebrauch beschränkt sich jedoch zumeist nur auf das Neutr. Sing., z. B. ein fröhlich Lied, gut Wetter. (Ausnahme: z. B. manch Ritter wert bei Uhland.) In der Prosa findet sich dieser Gebrauch nur bei ganz, halb, lauter, viel, sowie bei all, mancher, solcher, welcher, wenn noch ein Attribut folgt, z. B. ganz Europa, viel Vergnügen, all meine Habe, welch großes Glück. Steht jedoch das Attribut dem Substantiv nach, so ist die Weglassung der Endung Regel, z. B. alle Glocken groß und klein, Kaiser Rotbart lobesam, Blümlein blau.

## § 42.

### Das Genitivattribut.

Der Genitiv steht auf die Frage wessen?

Vorübung.

1. Artikel und Pronomen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sing.: | des, der des | eines, einer, eines | dieses, dieser, dieses |
| Plur.: | der | fehlt | dieser |

2. Substantiv.

Stark: Sing.: M. u. N.: des Tag-**es**, Vater-**s**, Mann-**es**;
Brot-**es**, Zimmer-**s**, Hauſ-**es**.
F.: der Trübsal, Luft (ohne Endung!)
Plur.: M., F. u. N.: der Tag-**e**, Väter, Männ-**er**;
Trübsal-**e**, Lüft-**e**; Brot-**e**, Zimmer, Häuf-**er**.

Schwach: Sing.: M.: des Graf-**en**, Bote-**n** (Neutrum? § 13 Zus. 2).
F.: der Frau, Feder (ohne Endung; veraltet: unsrer lieben Frau-**en**).
Plur.: M., F. u. N.: der Graf-**en**, Bote-**n**-; Frau-**en**, Feder-**n**.

Gemischt: Sing.: siehe starkes Subst. } nach § 13.
Plur.: siehe schwaches Subst. }

Anm.: Das **e** fällt im Genitiv (und Dativ) Sing. häufig des Wohllautes halber weg. Doch bleibt es besser bei einsilbigen Substantiven, namentlich wenn sie auf einen Zahnlaut endigen, z. B. des Ritt-**es**. Regelmäßig wird es ausgestoßen, wo es nach § 13 im Plural abfallen muß.

3. Adjektiv.

Stark: Sing.: M. u. N.: gut-**en** Freundes; schön-**en** Buches (veraltet: gut-**es** Mutes);
F.: stark-**er** Faust.
Plur.: M., F. u. N.: gut-**er** Freunde; stark-**er** Fäuste; schön-**er** Bücher.

Schwach: Sing.: M., F. u. N.: des gut-**en** Freundes; der stark-**en** Faust; des schön-**en** Buches.
Plur.: M., F. u. N.: der gut-**en** Freunde; der stark-**en** Fäuste; der schön-**en** Bücher.

Gemischt: Sing.: siehe starkes Adj.
Plur.: siehe schwaches Adj.

4. Numerale.

Kardinalia: Nur zwei-**er** und drei-**er**, wenn sie ohne Artikel stehen.

Ordinalia: Des, der, des erst-**en** ꝛc. wie Adjektiva.

Zusatz. Die Substantiva Buchstabe, Friede, Funke, Gedanke, Glaube, Haufe, Name, Same, Wille, welche in der älteren neuhochdeutschen Sprache auf **en** auslauteten, bilden ihren Genitiv Singular auf **ens**: des Buchstab-**ens**, Fried-**ens** ꝛc. Merke noch das Herz: des Herz-**ens** (Dat. dem Herz-**en**) und der Fels: des Fels-**es**, Fels-**en**, Fels-**ens**!

## § 43.

### Genitiv der Eigennamen.

2. Klasse. Die Eigennamen haben nur im **Genitiv** die **Endung s**, sonst bleiben sie unverändert.

a. **Personennamen.**

1. alleinstehend:

| ohne Artikel | | mit Artikel |
|---|---|---|
| Friedrichs<br>Friedrich Wilhelms | ohne Artikel. | des Friedrich<br>des Friedrich Wilhelm | mit Artikel. |

2. mit Attribut:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kaiser Ottos<br>Ottos des Großen<br>Kaiser Ottos des Großen | ohne Artikel. | des Kaisers Otto<br>des Otto des Großen<br>des Kaisers Otto des Großen | mit Artikel. |

des tapferen Ottos (vorangestellt), des tapferen Otto (nachgestellt).

Ohne Artikel hat also der Personenname stets das **s**, mit Artikel nur in einem Falle. In welchem?

Umgekehrt wird die Apposition bei fehlendem Artikel nicht flektiert, während sie mit Artikel flektiert wird. Nur **Herr** wird stets dekliniert.

b. **Völkernamen.**

**Stark** sind alle auf **er**, z. B. der Österreicher, des Österreichers. Ausnahme: Bayer*), Pommer*), Ungar*): des Bayern 2c. Die übrigen deklinieren schwach.

c. **Ländernamen.**

Sie deklinieren **stark** oder haben die **Umschreibung mit von.**

d. Die Namen deutscher **Berge**, **Flüsse**, **Seen** 2c. und der ausländischen **Berge** 2c., die eine besondere deutsche Form angenommen haben, werden wie gewöhnliche Substantiva dekliniert, also des **Rheins**, des **Neckars**, des **Nils**, des **Amazonenstroms**, aber des **Amazonas** (ohne Genitivzeichen), des **Jenissei**.

**Zusatz 1.** Die auf **e**, **s**, **ß**, **sch**, **x** und **z** auslautenden Eigennamen haben im Genitiv **ens**, z. B. Elis-**ens**, Hans-**ens**.

*) Hier ist **er** (**ar**) nicht Ableitungsendung (wie z. B. in Röm-er), sondern gehört zum Stamm.

Zusatz 2. Die Fremdnamen auf **s** (**us**, **eus** &c.) haben ohne Artikel den (freilich grammatikalisch nicht zu begründenden) Apostroph als Genitivzeichen, mit Artikel sind sie ohne Genitivendung. Letzteres ist vorzuziehen.

## § 44.

Es gibt sechs Arten von Genitiven, welche paarweise zusammengehören, nämlich: 3. Klasse.

| | Substantiv | Genitiv |
|---|---|---|
| 1. genitivus subiectivus: | | |
| Das Werk des Meisters | Objekt | Subjekt |
| 2. genitivus obiectivus: | | |
| Der Erbauer Roms | Subjekt | Objekt |
| 3. genitivus qualitatis: | | |
| Ein Pferd edler Art | Besitzer | Besitz |
| 4. genitivus possessivus: | | |
| Die Residenz des Fürsten | Besitz | Besitzer |
| 5. genitivus partitivus (generis): | | |
| Drei Pfund*) Silbers | Teil | Ganzes |
| 6. genitivus epexegeticus (appositivus): | | |
| Die Tugend der Enthaltsamkeit | Ganzes | Teil |

Bem. 1. Der subjektive Genitiv läßt sich teilen in genitivus auctoris bei persönlichem und genitivus causae bei sachlichem Subjekt.

Bem. 2. Objektive Genitive hängen vorzugsweise ab von Verbalsubstantiven auf **ung** und **er**, z. B. die Gründ**ung** Karthagos, der Befrei**er** Thebens.

Bem. 3. Der partitive Genitiv ist im Deutschen fast immer ohne Genitivendung.

Bem. 4. Die Genitive können auch vorangestellt werden, namentlich in gehobener Sprache.

## § 45.

### Beispiele.

1. Das Licht der Sonne erwärmt.
Die Thaten Alexanders sind berühmt.

---

*) Maß- und Gewichtsbestimmungen mit vorangehender Kardinalzahl stehen stets im Singular, ausgenommen die Feminine auf **e**: 3 Buch Papier(**s**), 4 Ellen Tuch.

2. Die Plünderung der Stadt war schrecklich.
Dido ist die Gründerin Karthagos.
3. Waffen aller Art wurden gefunden.
Sei ein Mann der That!
4. Gehorsam ist des Christen Schmuck.
Der Tempel der ephesischen Diana war ein Weltwunder.
5. Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Übel (aber) größtes ist die Schuld.
6. Das Laster der Trunksucht ist verabscheuungswürdig.
Die Gefahr des Erfrierens war nahe.

3. Klasse. Zusatz. In einem attributiven Genitivverhältnis steht häufig auch der Infinitiv, z. B. die Kunst zu schreiben = die Kunst des Schreibens. Ist er jedoch durch andere Satzteile erweitert, so ist er zu den verkürzten Attributsätzen zu rechnen (siehe § 87).

2. Klasse.

## 2. Das mittelbare Attribut.

(Präpositionalattribut).

§ 46.

Die meisten der unter § 44 angegebenen Genitive können auch durch Präpositionen oder Verhältniswörter ausgedrückt werden, z. B. die Hoffnung besserer Zeiten = die Hoffnung auf bessere Zeiten; ein Glas des besten Weines = ein Glas vom besten Wein.

§ 47.

### Die Präposition oder das Verhältniswort.

1. Klasse (bei § 67). Alles, was ist oder geschieht, kann gedacht werden als auf einem Punkt oder in einem Raume in Ruhe befindlich oder als von einem Punkte nach einem anderen sich bewegend. Daher werden unterschieden Präpositionen der Ruhe und Präpositionen der Bewegung. Da man sich aber Ruhe und Bewegung sowohl im Ort als auch in der Zeit und in der Art und Weise denken kann, so unterscheidet man

## Präpositionen

| | des Orts | der Zeit | der Weise. |
|---|---|---|---|
| | Frage: | Frage: | Frage: |
| Ruhe: | **wo?** | **wann?** | **wie?** |
| Bewegung: I. | **woher?** | **seit wann?** | **warum?** |
| II. | **wo(hin)durch?** | **wie lange?** | **womit (wodurch)?** |
| III. | **wohin?** | **bis wann?** | **wozu?** |

Auf die Fragen wo, wann, wie? stehen die Präpositionen der Ruhe, auf die anderen Fragen die Präpositionen der Bewegung. Letztere ordnen wir nach 3 Gesichtspunkten (termini). Es entspricht sich:

| | I. terminus (ex quo). | II. terminus (per quem). | III. terminus (in quem). |
|---|---|---|---|
| Ort: | Ausgang | Durchgang | Ziel |
| Zeit: | Anfang | Dauer | Ende |
| Weise: | Grund | Mittel | Zweck. |

## Präpositionen der Ruhe.

an, bei, neben, vor, nächst, außer, außerhalb, diesseit(s), jenseit(s), gegenüber, zwischen, in, inmitten, innerhalb, über, auf, oberhalb, unter, unterhalb, unweit, fern, abseits, hinter, nach.

## Präpositionen der Bewegung.

| | I. | II. |
|---|---|---|
| Ort: | von-herab, aus-heraus, von-weg. | über-hinüber, durch, um-herum, an-vorbei, entlang. |
| Zeit: | von-an, seit. | während, hindurch, um. |
| Weise: | aus, wegen, kraft, vermöge, um-willen. | vermittelst (vermittels), mit, durch (Mittel), mit (Begleitung), ohne, anstatt, gemäß, nach, unbeschadet, zufolge. |

III.

| | |
|---|---|
| Ort: | zu-hin, wider, gegen, an-hinan, auf-hinauf, in-hinein, bis, bis-an. |
| Zeit: | bis zu, gegen, zu. |
| Weise: | für, zu, gegen, wider, behufs, bezüglich, hinsichtlich, rücksichtlich. |

Suche diese verschiedenen Verhältnisse durch Zeichnung (Kreise und Punkte bezw. Pfeile) darzustellen und beachte hiebei, wie sich (fast) alle Präpositionen auf eine örtliche Vorstellung zurückführen lassen!

In bezug auf den **Kasus**, mit denen die Präpositionen verbunden werden, ist zu merken, daß im allgemeinen die Präpositionen der Ruhe den Dativ (oder Genitiv), die der Bewegung den Accusativ bei sich haben. Jedoch gibt es namentlich bei den letzteren viele Ausnahmen. Diejenigen, welche als Präpositionen der Ruhe und der Bewegung gebraucht werden, haben im ersteren Falle den Dativ, im letzteren den Accusativ.

2. Klasse. Den Accusativ haben bei sich: bis, durch, entlang, für, gegen, ohne, sonder, um, wider;

den Dativ: aus, außer, bei, entgegen, gegenüber, gemäß, mit, nach, nächst, nebst, samt, seit, von, zu, zuwider;

den Dativ **und** Accusativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen;

den Genitiv: diesseit(s), jenseit(s), außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, abseits, halben oder halber (nachgesetzt), statt, anstatt, kraft, vermöge, laut, mittels, vermittelst, unbeschadet, ungeachtet, während, wegen, um-willen, willen;

den Genitiv **oder** Dativ: binnen, längs, ob, trotz, unfern, unweit, zufolge.

Anm. Die Präpositionen an, in, bei, von, zu werden mit dem Artikel dem zu am, im, beim, vom, zum, außerdem zu mit der in zur zusammengezogen. Ebenso sagt man: ans, ins, aufs, durchs, fürs, übers, ums statt an das 2c.

## § 48.

### Beispiele.

(Ort.) Alles auf der Welt ist vergänglich. (Ruhe.)
Ich bin der Knab' vom Berge. (Bewegung I.)
Der Weg durch die Wiese ist verboten. (B. II.)
Der Gang nach dem Eisenhammer ist ein Gedicht Schillers. (B. III.)

(Zeit). Die deutsche Geschichte vor dem Eindringen der Römer ist dunkel. (R.)

Dein Befinden seit deiner letzten Krankheit ist befriedigend. (B. I.)

Die Greuel während der Revolution sind entsetzlich gewesen. (B. II.)

Der Schlaf bis in die späten Morgenstunden schwächt. (B. III.)

(Weise). Freude an unmäßigen Vergnügungen ist nicht Sache eines weisen Mannes. (R.)

Die Wohlthaten aus freien Stücken sind anerkennenswert. (B. I.)

Das Schreiben mit der linken Hand ist schwierig. (B. II.)

Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten. (B. III.)

Zusatz. Die Stelle eines Attributs nimmt zuweilen auch das Adverbium (§ 66) ein, z. B. die Kapelle dort oben.

## II. Die Erweiterung des Verbums.

§ 49.

### A. Das prädikative Attribut.

Die prädikativen Attribute (auch schlechthin Prädikativa genannt) erkennt man daran, daß sie, in einen Satz aufgelöst, Prädikat dieses Satzes werden, z. B. der Feldherr kehrte siegreich heim = der Feldherr war siegreich, als er heimkehrte. 3. Klasse.

Sie bestehen aus einem Nomen im gleichen Kasus mit dem Prädikat, stehen also im Nominativ.

Auch hier unterscheidet man unmittelbares und mittelbares Prädikativum.

§ 50.

Beispiele.

### Das unmittelbare (prädikative) Attribut.

Daß ich ein Bettler geboren werden durfte!

Ein Feind kehrst du zurück.

Niemand tanzt nüchtern.
Miltiades allein war kampflustig.

### Das mittelbare (prädikative) Attribut.

Hannibal war schon als Knabe ein Feind der Römer.
Romulus wurde als Gott verehrt.
Dein Benehmen erscheint als sehr tadelnswert.
Sei als Freund mein Berater!

§ 51.

## B. Das Objekt.

### Begriff und Arten.

Die Objekte bezeichnen den Gegenstand oder die Person, auf welche die Thätigkeit des Verbums gerichtet ist. Die Verba, von denen Objekte abhängen, heißen relative Verba.

Die **unmittelbaren Objekte** sind:

1. einfache:
   Accusativ (transitives Objekt),
   Dativ }
   Genitiv } (intransitives Objekt).
2. doppelte.
   Accusativ mit Accusativ,
   Accusativ mit Dativ,
   Accusativ mit Genitiv.

2. Klasse. Die **mittelbaren Objekte** sind:

1. einfache: Präpositionalausdruck (Substantiv mit Präposition),
2. doppelte: Accusativ (selten Dativ) mit Präpositionalausdruck.

# Die unmittelbaren Objekte.

## 1. Einfache Objekte.

### § 52.

### Das Accusativobjekt (näheres Objekt).

Vorübung wie bei Genitiv (§ 42).

Die Verba, die ein Accusativobjekt auf die Frage wen oder was? regieren, heißen transitive Verba.

**Beispiele.**

abhängig von verbalem Prädikat:

Das Werk lobt den Meister.
Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht.
Ein Narr macht viele (Narren).
Not bricht Eisen.
Du gehst einen schweren Gang.
Dein Benehmen befremdet mich.
Es regnete Steine.
Es gibt keinen Zufall.
Es galt entschlossenes Handeln.
Mich dürstet, jammert, reut u. a.

abhängig von nominalem (adjektivischem) Prädikat:

Der Knabe ist 9 Jahre alt.
Der Graben ist einen Meter tief.
Die Ware ist keinen Heller wert.
Der Montblanc ist 4810 m hoch.

Bei der Abhängigkeit von nominalem Prädikat ist das Objekt eigentlich nicht von dem Adjektivum, sondern von dem Verbalbegriff regiert, zu dem sich das Adjektiv mit dem Hilfszeitwort sein verbindet, z. B. das Tuch ist einen Thaler wert = gilt einen Thaler. 2. Klasse.

Man wiederhole hier Abstrakta und Konkreta an Redensarten wie: 3. Klasse.

begehen: ein Unrecht — die Grenze.
bieten: einen Gruß — die Hand.
brechen: einen Eid — den Hals.

geben: das Wort — ein Brot.

gewinnen: eine Wette — Gold.

So bei: haben, halten, leisten, machen, nehmen, thun, tragen, treiben u. a.

Zusatz. Auch der Infinitiv vertritt oft die Stelle eines Objekts, z. B. ich fange an zu verzweifeln; du kannst nicht denken. — Ist jedoch der Infinitiv selbst erweitert, so ist er zu den verkürzten Objektsätzen zu rechnen (§ 87).

§ 53.

2. Klasse.

## Der adverbiale Accusativ.

**Beispiele.**

Die Blume wird jeden Tag (= mit jedem Tage) schöner.
Dieses Jahr (= in diesem Jahre) gibt es eine gute Ernte.
Der Wanderer kam diesen Weg (= auf diesem Wege).
Was wälzt sich dort die langen Gassen (= durch d. l. G.) brausend fort?
Den 20. Juni (= am 20. Juni) werde ich abreisen u. ä.

§ 54.

## Das Dativobjekt (entfernteres Objekt).

Vorübung wie bei Genitiv und Accusativ (§ 42).

Die Verba, die ein Dativobjekt auf die Frage wem? regieren, heißen intransitive Verba.

**Beispiele.**

abhängig von verbalem Prädikat:

Widerstehe der Versuchung!
Jedem redlichen Bemüh'n sei Beharrlichkeit verlieh'n!
Dem Verdienste seine Krone!
Ein Ei gleicht dem andern.
Dem Mutigen gehört die Welt.
Der Feind wich unserer Übermacht.
Das Volk huldigte dem König.
Dir grollt der Landvogt.

abhängig von nominalem (adjektivischem) Prädikat:

Zuviel Regen ist den Pflanzen schädlich.
Ist dir dieses Lied bekannt?
Sei uns willkommen!
Gott sei dir gnädig!
Viele Söhne sind ihren Vätern unähnlich.
Den Südtirolern ist die italienische Sprache geläufig.
Solche Gesinnung sei dir fremd!

Anm. Dünken, kosten, versichern und nachahmen regieren Dativ oder Accusativ, ebenso es ekelt mir und mich. Unterscheide: ich getraue mich und mir, ich rufe dich und dir!

§ 55.

## Der adverbiale Dativ.

2. Klasse.

Adverbial heißt der Dativ, wenn die direkte Beziehung auf einen Gegenstand nicht ausgedrückt ist.

### Beispiele.

Du bist mir ein wackerer Schüler (dat. ethicus).
Ihm glänzte die Locke silberweiß (= einem Possessivpronomen).
Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm (= für den Tüchtigen).

§ 56.

## Das Genitivobjekt.

2. Klasse.

Die Verba, die ein Genitivobjekt auf die Frage wessen? regieren, heißen (wie die mit Dativobjekten) intransitive Verba.

### Beispiele.

abhängig von verbalem Prädikat:

Herr, erbarme dich unser!
Der Feind hat sich des Landes bemächtigt.
Es freut sich die Gottheit der reuigen Sünder.
Jeder walte seines Amtes!
Erinnert euch eures gegebenen Versprechens!
Der Wohlthätige nimmt sich der Armen an.
Das Gerücht entbehrt der Glaubwürdigkeit.

abhängig von nominalem (adjektivischem) Prädikat:

Ach, ich bin des Treibens müde.
Ihr seid eurer großen Väter wert.
Ein schlechter Mensch ist jeder Sünde fähig.
Der Führer ist des Weges kundig.
Der Tell sei seines Armes mächtig!
Des Leibes bist du ledig.
Er ist gewärtig jedes Winks.

Außer den in den Beispielen verwendeten Verben und Adjektiven seien folgende genannt: sich bedienen, schonen, bedürfen, ermangeln, sich entäußern, sich enthalten, sich befleißigen, sich weigern, sich erwehren, sich schämen, sich freuen, sich getrösten, es jammert mich, harren, gedenken, vergessen, sich entsinnen; ansichtig, bar, bedürftig, beflissen, begierig, bewußt, eingedenk, geständig, gewiß, habhaft, los, satt, teilhaftig, überdrüssig, verdächtig, verlustig, voll, würdig.

Zusatz 1. Im allgemeinen ist der Genitiv als Objekt ein seltener Kasus, und mehr und mehr treten an die Stelle der Genitivobjekte entweder andere Kasus (namentlich Accusative) oder Verhältnisobjekte.

Der Accusativ kommt in Gebrauch bei den Verben: achten, bedürfen, begehren, brauchen, entbehren, erwähnen, genießen, gewöhnen, hüten, pflegen, schonen, sparen, verfehlen, vergessen, wahrnehmen, gewahr werden. Ebenso bei den Adjektiven: gewahr, gewiß, gewöhnt (gewohnt), los.

Präpositionalobjekte finden sich häufig anstatt eines Genitivs bei: sich freuen, sich schämen, sich (ver)wundern, sich erbarmen, spotten, lachen (über), harren, vergessen, sich besinnen (auf), sich erinnern (an), sich scheuen (vor). Ebenso bei den Adjektiven: begierig, voll, leer, ledig.

Anm. Beachte die Eigentümlichkeit des Adjektivs voll: du bist voll (von) Uebermut oder voller Uebermut!

Zusatz 2. In den Redensarten: guten (gutes) Mutes, guter Dinge, guter Laune, reinen Herzens, des Todes, der

Meinung sein, anderen Sinnes werden ist der Genitiv prädikativ.

§ 57.

### Der adverbiale Genitiv.

Adverbial ist der Genitiv in gewissen formelhaften Verbindungen. 2. Klasse.

**Beispiele.**

(Möros) will eilenden Laufes vorüberzieh'n.
Deine Ansicht ist meines Erachtens falsch.
Nach Uri fahr' ich stehenden Fußes.
Wir mußten unverrichteter Dinge abziehen.
Des andern Tages kamen die Lacedämonier an.
Das verbiete ich dir allen Ernstes.

Anm. Zum adverbialen Genitiv gehören auch die Zusammensetzungen mit weise und maßen, z. B. thörichterweise, beispielsweise u. a. einigermaßen, gewissermaßen u. a. Vgl. auch § 66, 1.

## 2. Doppelte Objekte.

§ 58.

### Accusativ mit Accusativ.

Der doppelte Objektsaccusativ findet sich nur bei dem Verbum **lehren**, und zwar hat es einen Accusativ der Person und einen Accusativ der Sache bei sich, z. B. wer hat dich solche Streich' gelehrt? Herr, lehre mich deine Steige!

Anm. Auch bei fragen steht zuweilen ein doppeltes Accusativobjekt, z. B. die Kinder fragen die Eltern oft ganz selbstverständliche Dinge.

Zusatz. In allen anderen Fällen, wo Verba doppelte Accusative regieren, ist der zweite Accusativ nicht eigentliches Objekt, sondern Prädikatsnomen. Wir nennen diesen Accusativ das prädikative Objekt. 2. Klasse.

Die prädikativen Objekte erkennt man (wie die prädikativen Attribute § 49) daran, daß sie, in einen Satz aufgelöst, Prädikat dieses Satzes werden, z. B. er schalt ihn einen Narren = er schalt ihn, daß er ein Narr wäre; ich

könnte mich krank lachen = ich könnte lachen, daß ich krank würde.

Hier sei zunächst nur das unmittelbare prädikative Objekt behandelt. Ueber das mittelbare vgl. § 63 Zus.

### Das unmittelbare prädikative Objekt.

Es findet sich:

1. bei den Verben: nennen, heißen, schelten, schimpfen, taufen.

**Beispiele.**

Der römische Senat nannte (den) Cicero Vater des Vaterlandes.

Die Römer hießen die Elefanten des Pyrrhus lukanische Ochsen.

2. bei halten (hoch), lachen (sich krank, tot), lassen (los, leer), preisen (glücklich), schlagen (tot), trinken (sich satt, voll), weinen (sich blind, satt). Hier ist das Prädikativum ein Adjektiv.

**Beispiele.**

Du hast mich frei gemacht.

Er fand sie schlafend.

Kein kluger Streiter hält den Feind gering.

Sie weinte sich die Äuglein rot.

3. Klasse. Anm. Prädikativ ist der Infinitiv bei lassen und heißen. Streng genommen gehören hieher auch die Verba dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen.

Bei hören und sehen ist der Infinitiv eigentlich Partizip.

**Beispiele.**

Laß du mich deinen Gesellen sein!

Laßt uns gehen! (§ 27, 1 Bem. 5).

Heiß mich nicht reden! Heiß mich schweigen!

Staunend sieht er seine Werke und bewundernd untergeh'n.

Man hört den Donner rollen.

## § 59.

### Accusativ mit Dativ.

#### Beispiele.

Wir geloben dem Könige Treue.
Wohlan, so reich' ich diesem Jüngling meine Rechte,
die freie Schweizerin dem freien Mann!
Gestatte mir eine bescheidene Frage!
Dem treuen Freund vertraue deine Sorgen!
Ich bring' euch gute, neue Mär.
Die alten Deutschen haben die gefangenen Feinde
ihren Göttern geopfert.

Anm. Das Accusativobjekt kann hier ein Adjektiv oder ein Infinitiv sein, z. B. die Römer haben sich viele Völker dienstbar gemacht; ich rate dir wachsam zu sein. Über den Infinitiv vgl. § 52 Zus. u. § 87. 3. Klasse.

## § 60.

### Accusativ mit Genitiv. 2. Klasse.

#### Beispiele.

Welch' andrer Sünde klagt das Herz dich an?
Ihr beraubet mich aller meiner Kinder.
Man hat den Hochverräter des Landes verwiesen.
Der König entsetzte den treulosen Feldherrn seines
Amtes.

Außer den in den Beispielen genannten Verben seien noch folgende angeführt: beschuldigen, bezichtigen, überführen, überheben, versichern, würdigen, entbinden, entblößen, entheben, entlassen, entwöhnen, belehren (eines besseren).

Anm. Das Genitivobjekt kann auch durch einen Infinitiv ausgedrückt sein, z. B. der Angeklagte wurde beschuldigt gestohlen zu haben. Vgl. jedoch § 52 Zus. u. § 87.

Zusatz. Wie bei den einfachen Objekten, so findet sich auch bei den doppelten das Streben, den Genitiv durch ein Präpositionalobjekt auszudrücken. Vgl. § 63.

§ 61.

Beachte, daß bei den doppelten Objekten das eine stets ein Accusativ ist. Der Accusativ steht gewöhnlich nach, wenn das zweite Objekt ein Dativ, dagegen regelmäßig voran, wenn dasselbe ein Genitiv ist. (Ausgenommen ist natürlich die Fragestellung).

2. Klasse.

## Die mittelbaren Objekte.

§ 62.

### 1. Das einfache Präpositionalobjekt.

Wie bei den Attributen, so bedient man sich auch bei den mittelbaren Objekten der Präpositionen. Hiebei kommen sowohl Präpositionen der Ruhe als auch Präpositionen der Bewegung zur Verwendung. In bezug auf den Kasus ist zu merken, daß Accusativ und Dativ, fast nie der Genitiv, sich findet.

Beispiele.

(Acc.): Man rechnete auf deine Unterstützung.
Du kannst auf deine Erfolge stolz sein.
Die Soldaten teilten sich in die Beute.
Glaubst du an Gespenster?

(Dat.): Immer strebe zum Ganzen!
Die Küste von Kalifornien ist reich an Gold.
Ein tüchtiger Kaufmann wird sich nicht an einem unsicheren Geschäfte beteiligen.
Ein weiser Mann spricht nicht von seiner Weisheit.

Zusatz. Oft sind Kasusobjekte und Präpositionalobjekte bei demselben Worte in Gebrauch. So wird besonders der Genitiv (s. § 56 Zus. 1), aber auch der Dativ und Accusativ durch Präpositionalobjekte ersetzt.

Beispiele.

(Anstatt eines Genitivs):
Ein thörichter Mensch lacht über alles.
Erinnerst du dich nicht an jene schöne Zeit?

(Anstatt eines Dativs):

Vertraue auf Gott!

Rauhe Luft ist für kranke Menschen nicht zuträglich.

(Anstatt eines Accusativs):

Die Griechen fürchteten sich nicht vor den Persern.

Wenige wußten um die verbrecherischen Pläne des Katilina.

Zur Erleichterung für den Schüler seien hier einige Verba, die Präpositionalobjekte regieren, angeführt.

(Präp. mit dem Acc.):

für: gelten, gehalten werden;

über: herrschen, lachen, frohlocken, weinen, siegen, staunen, sprechen;

um: sich bemühen, es handelt sich, sich kümmern, klagen, kommen, streiten, werben.

(Präp. mit dem Dat.):

bei: bleiben, verharren, sich beteiligen (auch an);

mit: sich rüsten, sich begnügen, sich behelfen, geizen, rechnen; zufrieden, fertig sein;

nach: streben, trachten, forschen, sich sehnen, sich umsehen, ausblicken, dürsten;

von: sich erholen, sich nähren, sprechen;

vor: sich ekeln, sich hüten, sich in acht nehmen, sich fürchten, erschrecken;

zu: werden, dienen, taugen, passen; bereit, entschlossen, willig sein.

(Präp. mit Acc. und Dat.):

an: sich gewöhnen, sich halten, denken, glauben — leiden, zunehmen, sich rächen, sich versündigen, verzweifeln; arm, reich, krank, schwach sein;

auf: rechnen, trotzen, pochen, sinnen, warten, dringen, verzichten; stolz, zornig sein — beruhen, bestehen;

in: sich finden, sich schicken, sich teilen — sich irren; einig, erfahren, geschickt, groß sein.

Zum Zusatz.

(Präp. mit Acc.):

auf: harren, hoffen, hören, vertrauen, neidisch sein;
über: zürnen;
um: wissen;
für: gemein, gemeinsam, nützlich, schädlich, verderblich, vorteilhaft, zuträglich sein;
gegen: feindlich, freundlich sein;
zu: geneigt sein;
in: sich fügen, schicken.

(Präp. mit Dat.):

nach: verlangen, begierig sein;
von: hören, erfahren, voll sein;
vor: fliehen.

Vgl. übrigens § 56 Zus. 1.

§ 63.

2. Klasse. **2. Accusativ mit Präpositionalobjekt.**

**Beispiele.**

Kalypso verwandelte die Gefährten des Odysseus in Schweine.

Schmücket das Fest mit Maien!

Der Bettler bittet die Vorübergehenden um ein Almosen.

Der Vater ermahnt seinen Sohn zur Tugend.

Der Wucherer brachte den armen Mann um sein ganzes Vermögen.

Beneide den Reichen nicht um seine Schätze!

Solche Objekte stehen bei folgenden Verben:

(Präp. mit Acc.):

auf: vertrösten, machen (aufmerksam), hinweisen, anweisen (angewiesen sein);
in: verwandeln;
nach: fragen (auch um);
um: bringen, beneiden.

(Präp. mit Dat.):
an: hindern;
mit: ausstatten, bekleiden, bedecken, bedenken, belasten, belästigen, füllen, schmücken;
von: abhalten, befreien, benachrichtigen, entbinden, entblößen, entlassen, entlasten, freisprechen, lossprechen;
vor: behüten, beschirmen, schützen;
zu: aufmuntern, bestimmen, bewegen, ermahnen, mahnen, ermuntern, veranlassen, bitten, gebrauchen, gereichen, kommen (zu Hilfe), verwenden.
(Präp. mit Gen.):
wegen: anklagen.

Vereinzelt findet sich auch der Dativ, z. B. einem von etwas berichten, erzählen, helfen, zu etwas raten. Beachte, daß also auch hier § 61 gilt!

Zusatz. Wie in § 58 erwähnt, gibt es auch bei den mittelbaren Objekten sogenannte prädikative Objekte.

### Das mittelbare prädikative Objekt.

Es findet sich bei den Verben: ansehen, halten für; ernennen, haben, machen, nehmen, wählen zu; ausgeben (sich ausgeben) als und für; ausrufen als und zu; sich bewähren, zeigen als ꝛc.

**Beispiele.**

Der Magier Gaumata gab sich als Smerdis aus.
Die Juden riefen Saul zum Könige aus.
Wen sollen wir zum Führer nehmen?
Die Richter erklärten den Sokrates (für) schuldig.

### § 64.

Es ist dem Anfänger oft sehr schwer, präpositionales Objekt und präpositionales Adverbiale (§ 67) zu unterscheiden. Er ist deshalb darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem Präpositionalobjekt stets eine direkte Beziehung der im Verbum liegenden Thätigkeit auf einen Gegenstand vorhanden ist, daß also ein wesentlicher Bestandteil des Satzes

fehlen würde, wenn man den präpositionalen Ausdruck wegließe, während das präpositionale Adverbiale unbeschadet des Sinnes wegbleiben kann.

§ 65.

## C. Das Adverbiale.

Begriff und Arten.

Die Adverbialien geben die näheren Umstände (Verhältnisse) an, unter welchen eine Handlung geschieht.

Man unterscheidet:

1. **unmittelbares Adverbiale** — das Adverbium.
2. **mittelbares Adverbiale** — Substantiv mit Präposition.

### 1. Das unmittelbare Adverbiale.

§ 66.

**Das Adverbium oder Umstandswort.**

2. Klasse. Nach § 29 sind die Adverbia durchweg nominale Bildungen; demnach kommen Substantiva, Pronomina, Adjektiva und Numeralia zur Verwendung.

Wir unterscheiden:

1. substantivische,
2. pronominale (korrelative),
3. adjektivische (partizipiale),
4. numerale Adverbien.

**1. Substantivische Adverbien.**

Sie sind entweder reine Kasus von Substantiven, z. B. Genitive: morgens, abends, mittags, flugs, rings, anfangs, allerdings, namens (= mit Namen, nie mit **Namens**!) u. a., Accusative: all(e)zeit, manch(es)mal, ein bischen u. a. — oder präpositionale Bildungen, z. B. abhanden, behend (bei der Hand), zuweilen, überhaupt, beiseite u. a. Dazu kommen die mit weise und maßen zusammengesetzten, z. B. scharenweise, vgl. § 57.

**2. Pronominale Adverbien.**

Man unterscheidet wie bei den Präpositionen Ruhe und Bewegung in Ort, Zeit und Weise.

| Ort. | | | Zeit. | | | Weise. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Interrogativ. | Demonstrativ. | Indefinit. | Interrog. | Demonstr. | Indef. | Interrog. | Demonstr. | Indef. |
| **Ruhe.** | | | | | | | | |
| wo? | hier, da, dort, daselbst, dortselbst, anderswo | irgendwo, irgend, überall, nirgends | wann? | da, dann, damals, jetzt, sonst | irgendwann, je, jemals, immer, nie, niemals | wie? | so, also | irgendwie |
| **Bewegung.** | | | | | | | | |
| I. woher, von wo? (von wannen?) | daher, dorther, von da, von dort, von hier, anderswoher, (von dannen), von hinnen | irgendwoher, überallher, nirgendsher | von wann? (von wannen?) seit wann? | von damals, seit damals | — | warum? weshalb? weswegen? | darum, daher, deshalb, deswegen | — |
| II. (wodurch?) (wo hindurch?) | dort oder da hindurch, hindurch | (irgendwo hindurch) | wie lange? | so lange | — | womit? wodurch? | damit dadurch | irgendwomit |
| III. wohin? | dahin, dorthin, hierher, hierhin, anderswohin, her, hin | irgendwohin, überallhin, nirgendshin | bis wann? | (bis dann) | — | wozu? wofür? | dazu, dafür | irgendwozu, irgendwofür |

Anm. Die relativen Pronominaladverbien fallen zusammen mit den interrogativen. Jedoch ist von wannen meist nur interrogativ, woselbst nur relativ zu gebrauchen.

Hieran schließen sich die Weiterbildungen der Adverbien: wo, da (vor Vokalen wor-, dar-), hier, her, hin in Zusammensetzung mit den Präpositionen unter, über, aus, (e)in, vor, hinter, zwischen, um, zu, neben; nieder, sowie den Ortsadverbien oben, unten, außen, innen, vorn, hinten, also:

| | |
|---|---|
| Dar-über | (daraußen =) draußen, |
| dar-unter | (dar-oben =) droben, |
| dar-aus | (dar-unten =) drunten, |
| dar-ein (-in) | darinnen und drinnen 2c. |
| da-vor 2c. | |

Diese Adverbien können sich stets nur auf Sachen beziehen. Man kann also nicht sagen: ich spreche damit = mit ihm. Die Formen davon, darin dürfen nicht stehen, wenn sich ein Relativ darauf bezieht, also: ich bin (nicht davon, sondern) von dem überzeugt, was du sprichst.

### 3. Adjektivische Adverbien.

a. dem Adjektiv (Partizip) gleich, z. B. schön schreiben, gewandt sprechen,

b. mit der Endsilbe **lich** gebildet, z. B. endlich, freilich, getreulich*),

c. Kasus des Adjektivs (Particips), z. B. rechts, links, höchstens; eilends, bereits,

d. präpositionale Bildungen, z. B. zuerst, zumeist, zunächst.

Anm. 1. Die reinen adjektivischen Adverbien werden wie die Adjektiva kompariert. Merke: gern, lieber, am liebsten; bald, eher, am eh(e)sten; oft, öfter (öfters), am öftesten!

Anm. 2. Beachte den Unterschied zwischen Adverbium und prädikativem Attribut, z. B. der Vogel fliegt schnell (= das Fliegen ist schnell); er ging betrübt davon (= er war betrübt, als er davon ging); er band ihn aufrecht (Attribut) feste (Adverb) (Sängers Fluch).

Anm. 3. Durch Adverbia, besonders adjektivische, werden oft auch Adjektive erweitert, z. B. deine Ansicht ist ganz richtig.

---

*) Seltnere Bildungen sind die auf e: ferne, gerne, lange; und die mit lings: blindlings, rücklings, meuchlings. Zu ersteren ist auch fast (mhd. vaste) und schon (mhd. schône) zu rechnen.

4. **Über numerale Adverbien** vgl. § 40.

**Beispiele.**

1. Mittags sind die Sonnenstrahlen am stärksten.
   Ein stiller Geist ist Jahre lang geschäftig.
2. Wo warst du? Woher kamst du? Wohin gehst du? Damals gab es keine Eisenbahnen. Wie lange regierte Alexander? Bis wann werdet ihr zurückkehren? So handelst du recht. Damit läßt sich nichts ausrichten. Wozu der Lärm?
3. a. Nie stille steht die Zeit. Dieser Mortimer starb euch sehr gelegen.
   b. Du hast deine Pflicht getreulich erfüllt. Das hat er wohlweislich verschwiegen.
   c. Es ist bereits 10 Jahre her. Das Wasser schwoll zusehends.
   d. Die Gefangenen wurden insgesamt getötet. Zuvörderst erzähle uns deine Erlebnisse!
4. Marius war siebenmal Konsul.

Zusatz (für reifere Schüler). Oft ist die nominale Grundlage der Adverbien nicht mehr zu erkennen. Einige derselben mögen hier folgen.

heute: ahd. hiûtû aus hiû tagû = hoc die (verschieden von heint: hia naht, hînaht ahd).
heuer: ahd. hiûrû = hiû iarû.
traun: en triuwen = bei meiner Treu.
empor: enbor = in bor (fem. bor Höhe).
zwar: ze wâre = fürwahr, in Wahrheit.
sonst: mhd. sus und sust = so (umbe sus umsonst).
kaum: mhd. kûme (Adj. kûm krank) (aegre!) = mit Müh und Not u. dgl.

§ 67.

## 2. Das mittelbare Adverbiale.

1. Klasse. (s. § 47.)

Es besteht aus nomen substantivum mit Präposition. Man unterscheidet auch hier Ruhe und Bewegung in Ort, Zeit und Weise.

Beispiele.

(Ort.) Es wandelt niemand ungestraft unter Palmen. (R.)
Es hebt aus dem Nebel sich Baum an Baum. (B. I.)
Der Reiter reitet durchs helle Thal. (B. II.)
Der Adler schwingt sich in die Lüfte. (B. III.)
(Zeit.) Die Schlacht bei Salamis war im Jahre 480. (R.)
Dieser Mann ist seit seiner Geburt blind. (B. I.)
Während einer Woche konnte der Kranke nicht schlafen. (B. II.)
Gegen Abend wird die Luft kühler. (B. III.)
(Weise.) In froher Stimmung ergreift der Bursch den Wanderstab. (R.)
Gutes thu rein aus des Guten Liebe. (B. I.)
Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort. (B. II.)
Zu meiner Freude ist das Werk gelungen. (B. III.)

## § 68.

2. Klasse.

## Mehrfache Erweiterung.

In dem Satze: Cyrus, der Beherrscher des Perserreiches, war ein Mann von großer Thatkraft ist sowohl die Apposition (Beherrscher) als auch das präpositionale Attribut (von Thatkraft) wieder durch ein Attribut erweitert (mehrfache Erweiterung).

### 1. Erweiterung durch Attribute.

Beispiele.

(Nom.) Attribut: Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen. (Interpunktion!)
(Verb.) Attribut: Das Feuer stieg als mächtige Garbe empor.
Objekt: Karl der Große hat das deutsche Reich gegründet.
Adverbiale: Das Standbild steht auf einem hohen Sockel.

Anm. 1. Bei mehreren attributiven Adjektiven ziehe man die starke Form vor, wo sie nach § 35 stehen muß, also z. B. gutem, altem

Weine. Die den bestimmten Artikel vertretenden Bestimmungswörter (Pronomina) haben stets starke Form, z. B. mit diesem deinem Fleiß, bei allem dem (alledem).

Anm. 2. Bei wenige, einige, etliche, manche, mehrere, verschiedene, viele, alle, sämtliche, solche, welche, folgende sind starke und schwache Deklination möglich, z. B. wenige treue (treuen) Freunde. Im Nom. und Acc. ist die starke Form vorherrschend.

**2. Erweiterung durch Objekte.**

Beispiel.

Attribut: Das auf seine Macht pochende Paros sollte gedemütigt werden.

Objekt: Die Impfung macht den Körper unempfindlich gegen Ansteckung.

**3. Erweiterung durch Adverbiale.**

Beispiele.

Attribut: Man entdeckte einen in der Mauer verborgenen Schatz.

# Dritter Abschnitt.

## Der zusammengesetzte Satz.

### § 69.

**Begriff und Arten des zusammengesetzten Satzes.**

Wird ein Satz durch einen anderen Satz erweitert, so entsteht ein zusammengesetzter Satz.

Der erweiternde Satz heißt untergeordnet (Nebensatz), wenn er einen Nebengedanken, d. h. begleitende Nebenumstände, enthält. Der Satz, welcher der Träger des Hauptgedankens ist, heißt übergeordnet oder Hauptsatz.

Der erweiternde Satz heißt beigeordnet, wenn der Ge-

danke, den er enthält, gleichwertig und unabhängig **neben** den Gedanken des zu erweiternden Satzes gestellt wird.

So können folgende Erweiterungen entstehen:

A. Hauptsatz durch Nebensatz — Unterordnung, Satzgefüge.

B. Hauptsatz durch Hauptsatz | Nebensatz durch gleichartigen Nebensatz } — Beiordnung.

§ 70.

## A. Die Unterordnung.

(Subordination).

Nebensätze entstehen durch Erweiterung der Bestandteile des einfachen und des erweiterten einfachen Satzes. Sie sind entweder relativisch (im weiteren Sinn = relatives Pronomen und Adverbium umfassend) oder konjunktional.

Eine besondere Art von Nebensätzen sind die verkürzten (unvollständigen) Nebensätze.

Anm. Haupt- und Nebensätze werden durch ein Komma von einander getrennt.

§ 71.

## Arten der Nebensätze.

Man unterscheidet demnach folgende Arten von Nebensätzen:

I. **Nebensätze, entstanden durch Erweiterung der Bestandteile des einfachen Satzes:**
   1. Subjektsätze.
   2. Prädikatsätze.

II. **Nebensätze, entstanden durch Erweiterung der näheren Bestimmungen des einfachen Satzes:**
   1. Attributsätze.
   2. Objektsätze.
   3. Adverbialsätze.

III. **Die verkürzten Nebensätze.**

## I. Nebensätze, entstanden durch Erweiterung der Bestandteile des einfachen Satzes.

Vorübung: Einübung der Relative welcher, der und wer. Bei der sei der Schüler nachdrücklich auf den Unterschied zwischen Demonstrativum, Relativum und Artikel aufmerksam gemacht. Stellung des verbum finitum! Merke das Demonstrativ derer (Gen. Plur.) bei folgendem Relativ!

§ 72.

### 1. Subjektsätze.

Beispiele.

(relativ):

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Erlaubt ist, was sich ziemt.

Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.

Was er sinnt, ist Schrecken, und was er blickt, ist Wut,
Und was er spricht, ist Geißel, und was er schreibt, ist Blut.

Wer des Herren Joch nicht trägt, darf sich mit seinem Kreuz nicht schmücken.

Wer geringe Dinge wenig acht't, sich um geringere Mühe macht.

Wessen du nicht gedenkst, der wird auch deiner vergessen.

Wem die Kanne fehlt, der muß mit der Hand schöpfen.

* Wo Alarichs Grab ist, wird nie aufgeklärt werden.

* Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, wann die Germanen in Deutschland eingewandert sind.

* Ist es euch klar geworden, wie Elektricität entsteht?

Es ist nicht schwer zu begreifen, warum die Erde zu den Planeten gerechnet wird.

(konjunktional):

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.

Daß ein Gott ist, ist ihnen geoffenbaret.

---

* Sind diese Sätze nicht unter die Adverbialsätze zu rechnen?

Es reute Gott, daß er Menschen gemacht hatte.
Wie kommt's, daß du so traurig bist?
Es ist von den Reichen schön gehandelt, wenn sie die Hilfebedürftigen unterstützen.
Es ist nicht erwiesen, ob Friedrich Barbarossa in den Wellen des Kalykadnus umgekommen ist.

Anm. Wird der Subjektsatz nachgestellt, so steht häufig im Hauptsatz das unpersönliche **es** als hinweisendes Subjekt. (Komma!)

## § 73.

### 2. Prädikatsätze.

Beispiele.

(relativ):
Was ich gewesen, werd' ich wieder, Johann, der muntere Seifensieder.
Du bist am Ende, was du bist.
Viele Menschen sind nicht, was sie scheinen.
Miltiades war es, der die drohende Gefahr richtig erkannte.
Das ist's ja, was den Menschen zieret.
Ist keiner, der sich hinunterwaget?
Was einen Mann bewundernswert macht, das ist sein Charakter.

(konjunktional):
Diese Art der Erweiterung ist nicht nachzuahmen. Sätze wie: Freundschaft ist, wenn zwei Seelen übereinstimmen (= die Übereinstimmung zweier Seelen) sind fehlerhaft.

## II. Nebensätze, entstanden durch Erweiterung der näheren Bestimmungen des einfachen Satzes.

## § 74.

### 1. Attributsätze.

Beispiele.

(relativ):
Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind.
Das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnet.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen?

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht.

Der Drache, der das Land verödet, er liegt von meiner Hand getötet.

Alexander, dessen Ruhm den ganzen Erdkreis erfüllte, mußte schon in jungen Jahren sterben.

Da zeigte mir Gott, zu dem ich rief, aus der Tiefe ragend ein Felsenriff.

Du gleichst dem Geist, den du begreifst.

Nenne mir das Jahr, in welchem die erste Eisenbahn Deutschlands eröffnet wurde!

Kennst du das Land, wo die Citronen blüh'n?

Möge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Krieges Horden dieses stille Thal durchtoben!

Ihr kennt die Gründe, weshalb Brutus und Kassius den Cäsar ermordeten.

(konjunktional):

Die Annahme, daß der Mond bewohnt ist, hat wenig Wahrscheinlichkeit.

In der Erwägung, daß alle Zeugen zu gunsten des Angeklagten aussagten, wurde ein freisprechendes Urteil gefällt.

Aus der Beobachtung, daß die Erde bei Mondsfinsternissen einen runden Schatten auf den Mond wirft, schließen wir auf die Kugelgestalt derselben.

Den Judas brachte der Gedanke, daß er unschuldig Blut verraten, zur Verzweiflung.

Bei den Griechen finden wir die Vorstellung, daß auch die Götter dem Fatum unterworfen sind.

Die Frage, ob das menschliche Leben mit dem Tode abgeschlossen sei (Modus!), beschäftigte schon die Philosophen des Altertums.

## § 75.

### 2. Objektsätze.

(relativ):

Segnet, die euch fluchen!

Leichter trägt, was er trägt, wer Geduld zur Bürde legt.

Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt.

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!

Nur das Leben lehrt jeden, was er sei.

Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße ungedeckt.

Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.

Vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Sage mir, wo Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen besiegt hat!

Weißt du, wann Cicero geboren wurde?

Hört ihr's, wie der Donner grollt?

O schaut, wie ihm leuchten die Augen so klar!

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Ich weiß, ihr Übermüt'gen, wovon der Kamm euch schwoll.

(konjunktional):

Ist nur der Sarazen es wert, daß ihn bekämpft des Christen Schwert?

Der König gebeut, daß ich am Kreuz mit dem Leben bezahle das frevelnde Streben.

Kopernikus entdeckte, daß die Erde sich um die Sonne dreht.

Krösus fragte das delphische Orakel, ob der Krieg, den er mit den Persern anfangen wollte, glücklich sein werde.

Niemand weiß, ob ihm die Zukunft Schlimmes oder Gutes bringen wird.

Zusatz 1. Es ist eine Eigentümlichkeit des Deutschen, daß Objektsätze mit daß auch durch einen scheinbaren Hauptsatz im Konjunktiv (oder Indikativ) ausgedrückt werden können.

**Beispiele.**

Ich wollt', ich wär' ein Vögelein (= daß ich wäre).
Man sagt, Homer sei blind gewesen.
Zu schwach ist euer Arm, ich mein'.

Anm. Das regierende Verbum erscheint bei Subjekt- und Objektsätzen auch oft in einem eingeschobenen Satz. Der abhängige Satz wird dann zum Hauptsatz, z. B. deine Ansicht ist, wie mir scheint, falsch = mir scheint, daß . . .

Zusatz 2. Subjekt- und Objektsätze, die nicht mit der Konjunktion daß eingeleitet sind und von einem Verbum des Sagens oder Wahrnehmens oder unpersönlichen Ausdrücken wie: es ist bekannt, offenbar, wahrscheinlich u. ä. abhängen, heißt man indirekte Fragesätze, weil durch Umstellung sich der abhängige Satz in eine Frage verwandelt, z. B. sprich, was du mit dem Dolche wolltest! = was wolltest du mit dem Dolche? Sprich! Vgl. oben die letzten Beispiele. Der Modus ist verschieden, je nachdem der Gedanke als wirklich oder möglich hingestellt wird.

## § 76.

## Oratio obliqua.

(Indirekte Rede).

Aus dem in Zusatz 1 Gesagten entwickelt sich durch Häufung der von einem Verbum des Sagens abhängigen Sätze die sog. oratio obliqua oder die indirekte Rede.

Berichtet man die Worte eines Redners genau so, wie sie gesprochen sind, d. h. in derselben Form der Verba, so heißt man die Rede wörtlich oder direkt — oratio recta.

Gibt man die Rede aber nur erzählend wieder, so heißt sie indirekt — oratio obliqua.

Die Verba stehen in der oratio obliqua alle im Konjunktiv, und zwar im Konj. Präs. bei Gleichzeitigkeit und im Konj. Perf. bei Vorzeitigkeit. Konj. Impf. resp. Plusqpf. wählt man nur dann, wenn die Form des Indikativs von der des Konjunktivs im Präsens resp. Perfekt nicht verschieden ist, stets dagegen, wenn der Gedanke nur als möglich hingestellt werden soll.

Der Imperativ wird durch sollen und mögen umschrieben.

Die Pronomina der 1. und 2. Person treten in die 3. Person, dieser wird häufig jener, hier wird dort &c.

Beispiel.

direkt:

Die Feinde zeigen uns selbst den Weg zu sich und lehren uns, daß dieser Pfad nicht ungangbar für Menschen ist. Was einem möglich war, das könnten viele umso leichter. Darum zaudert nicht, das Wagestück zu unternehmen!

indirekt:

Brennus sagte zu seinen Galliern: Die Feinde zeigten*) ihnen selbst den Weg zu sich und lehrten*) sie, daß jener Pfad nicht ungangbar für Menschen sei. Was einem möglich gewesen sei (wäre), das könnten viele umso leichter. Darum sollten sie nicht zaudern, das Wagestück zu unternehmen.

§ 77.

**3. Adverbialsätze.**

Wie bei dem Adverbiale unterscheiden wir auch bei den Adverbialsätzen Ruhe und Bewegung in Ort, Zeit und Weise.

So ergibt sich folgende Einteilung der Pronominalien bezw. Konjunktionen:

---

*) Der Schüler braucht hier gerne den umschriebenen Konjunktiv mit würde; derselbe ist in diesem Falle jedoch durchaus verwerflich.

| | Ruhe. | Bewegung. | | |
|---|---|---|---|---|
| | wo | woher | — | wohin |
| Ort. | Adverbialsätze des Ortes (Lokalsätze). | | | |
| Zeit. | wann, wenn, als, da, wie | seitdem, seit, nachdem, als, sobald als — Vorzeitigkeit. | indem, indes, während, als, solange als — Gleichzeitigkeit. | ehe, bevor, bis, solange bis — Nachzeitigkeit. |
| | Adverbialsätze der Zeit (Zeitsätze, Temporalsätze). | | | |
| Weise. | wie — so; je — desto; (Steigerung!) jenachdem; (in)soferne; (in)soweit } Komparativsätze.<br>so — daß; ohne daß; Komparativ im Hptſ. — als daß } Konsekutivsätze. | 1. wirklicher Grund: davon, daran, daraus daß; weil; darum, deshalb weil; da, da nun; sintemal; indem = weil; umso (Komparativ) als — Kausalsätze.<br>2. möglicher Grund: wenn — so; wo; woferne; falls; es sei denn, daß — Kondicionalsätze.<br>3. unwirklicher Grund: ob; obwohl; obschon; obgleich; wenn auch; trotzdem, wiewohl, ungeachtet; gesetzt, daß — Koncessivsätze. | dadurch daß; indem (= dadurch daß) — Instrumentalsätze. | daß; damit; auf daß — Finalsätze. |

§ 78.

## Adverbialsätze des Ortes.

(Lokalsätze).

**Beispiele.**

Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter.

Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.

Der Feige droht nur, wo er sicher ist.

Wo der Main entspringt, daher kommt auch die Eger.

Angstrufe ertönten daher, woher noch kurz vorher lauter Jubel erscholl.

Sie flogen hin, woher mit Macht das Wetter kam gedrungen.

Wo du hingehst, da will auch ich hingehen.

Anm. Bei den Adverbialsätzen ist Relativum und Konjunktion so in einander übergegangen, daß eine Scheidung zwischen beiden nicht mehr möglich ist. Vgl. die Konjunktionen indem, wiewohl, daß (eigentlich das mhd. daz für Rel. und Konj.).

§ 79.

2. Klasse.

## Adverbialsätze der Zeit.

(Temporalsätze).

Als ich neugestärkt erwache, seh' ich die Knappen um mich steh'n.

Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort.

Abends wenn die hellen Feuer glüh'n im Hottentottenkrale, sieh, dann schreitet majestätisch durch die Wüste die Giraffe.

(Vorzeitigkeit):

Seitdem die Dampfkraft erfunden ist, haben die Gewerbe einen ungeheuren Aufschwung genommen.

Nachdem Polyphem viele Genossen des Odysseus getötet hatte, wurde er von diesem geblendet.

Als der Konsul nach Rom zurückgekehrt war, erstattete er im Senat Bericht über seine Thätigkeit.

(Gleichzeitigkeit):

Während die Sonne sich langsam hinter dem Berge erhob, erklommen wir den Gipfel.

Es irrt der Mensch, solang er strebt.

Ach! vielleicht indem wir's hoffen, hat uns Unheil schon getroffen.

(Nachzeitigkeit):

So üb' ich's aus mit Emsigkeit, bis dreimal sich der Mond erneut.

Herr, ach laßt mich, bis der Sturm sich leget, Obdach hier in eurem Hause finden!

Bis die Glocke sich verkühlet, laßt die strenge Arbeit ruh'n!

Anm. Zur Vorzeitigkeit (jedoch der Gleichzeitigkeit sich nähernd) ist zu rechnen: kaum — als, da, so; eben, gerade — als; schon, bereits — als, z. B. kaum kamen die letzten in sichern Port, so rollte das letzte Getrümmer fort. (Das Lied vom braven Manne.)

## Adverbialsätze der Weise.

(Modalsätze).

§ 80.

### a. Vergleichungssätze.

(Komparativsätze).

Beispiele.

Will sterben, wie ich stehe, will sterben, wie ich stritt.

Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnet.

Wie man sich bettet, so liegt man.

Ich werde dich unterstützen, soviel ich kann.

Der Erfolg war anders, als man vermutete.

Danket Gott so warm, als ich für diesen Trunk euch danke!

Mir war, als ob die Nacht nicht enden wollte.

Je klarer die fernen Berge erscheinen, desto feuchter ist die Luft.

Je mehr du fühlst ein Mensch zu sein, desto ähnlicher bist du den Göttern.

Anm. zu § 78—80. Man hüte sich, die relativisch (im weiteren Sinne) eingeleiteten Adverbialsätze für indirekte Fragesätze zu halten. Vgl. § 75 Zus. 2.

§ 81.

2. Klasse.

## b. Folgesätze.

(Konsekutivsätze).

### Beispiele.

Er rannt' auf eine Hinde so heiß und hastig vor, daß ihn sein Jagdgesinde im wilden Forst verlor.

Der Föhn wütete so stark, daß das ganze Dorf ein Raub der Flammen wurde.

Die Freude des Wiedersehens war so überwältigend, daß alle Anwesenden vor Rührung weinten.

Nun hab' ich doch Blätter auch, daß ich mich nicht zu schämen brauch'!

Die Regengüsse sind im Gebirge oft sehr heftig, so daß kleine Bäche im Nu zu reißenden Strömen werden.

Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

Plinius las kein Buch, ohne daß er sich aus demselben einen Auszug machte (oder gemacht hätte).

Bem. Dieser Satz kann auch relativisch heißen: Pl. las kein Buch, aus dem er sich nicht einen Auszug gemacht hätte. Beachte außerdem das Plusquamperfekt, das hier keine Vorzeitigkeit in der Vergangenheit ausdrückt!

§ 82.

2. Klasse.

## c. Begründungssätze.

(Kausalsätze).

### Beispiele.

Daraus, daß zwischen Sicilien und Afrika eine ununterbrochene Kette von Felsenriffen ist, kann man schließen,

daß hier in den ältesten Zeiten Europa mit Afrika zusammenhing.

Das männliche Geschöpf übertrifft das weibliche an Stärke, weil es kräftiger und sehniger gebaut ist.

Hannibal unterlag den Römern, da er von seinen Landsleuten nicht genügend unterstützt wurde.

Laßt uns die Musik eifrig pflegen, zumal da sie am meisten Herz und Gemüt erhebt!

Nun ich der Gefahr entronnen bin, weiß ich erst, wie groß sie war.

Sokrates wollte vor Gericht nicht zu demütigen Bitten seine Zuflucht nehmen, nicht als ob (möglicher Grund!) er die Richter hätte verhöhnen wollen, sondern weil (wirklicher Grund!) er sich keiner Schuld bewußt war.

Meine Freude über deine Ankunft war um so größer, als ich dich noch gar nicht erwartete.

## § 83.

### d. Bedingungssätze.

(Kondicionalsätze).

#### Beispiele.

(Realis).

(Gleichzeitigkeit):

Und wenn die alten Raben noch fliegen immerdar, so
muß ich auch noch schlafen verzaubert hundert Jahr.

Wenn du dich selber machst zum Knecht, bedauert
dich niemand, geht's dir schlecht.

(Vorzeitigkeit):

Man kann nicht ernten, wenn man nicht gesäet hat.

Wenn die Römer ein Volk besiegt hatten, so war es damit noch nicht dauernd unterworfen.

(Eventualis).

(Gleichzeitigkeit):

Wird mir vom hohen Himmel die trotz'ge Stadt gewährt,
soll keine Seele drinnen entrinnen meinem Schwert.

Wenn wir der Stimme der Natur folgen, so werden wir niemals irren.

(Vorzeitigkeit):

Wenn einer seine Pflicht gethan hat, so wird er mit Befriedigung auf seine Arbeit zurückblicken können.

Der Lohn wird nicht ausbleiben, wenn wir ein gutes Werk vollbracht haben.

(Potentialis).

(Gleichzeitigkeit):

Dürft' ich wünschen, wie ich wollt', wünscht' ich mir Blätter von lauter Gold.

Wie stünd's um euch, zög' ich mein Heer zurück?

(Vorzeitigkeit):

Wenn die Römer sich dem Einfluß der Griechen hätten verschließen wollen, so wäre es sehr thöricht gewesen.

Man hätte sich nicht wundern dürfen, wenn dieser leichtsinnige Mensch auch nach fremdem Eigentum gegriffen hätte.

(Irrealis).

(Gleichzeitigkeit):

Wenn die Menschen dankbar wären, so würden sie wahre Verdienste besser belohnen.

Wenn die Anziehungskraft der Erde nicht vorhanden wäre, so würden die Gegenstände nicht am Boden haften.

(Vorzeitigkeit):

Hätten die Griechen die Perser nicht besiegt, so wäre vielleicht ganz Europa in asiatischer Barbarei untergegangen.

Wenn wir manche Menschen früher erkannt hätten, wären wir ihnen anders begegnet.

Anm. 1. Der umschriebene Konj. Impf. und Plusqpf., die sog. Bedingungsform, darf nur im Hauptsatze gebraucht werden.

Anm. 2. Häufig wird im Bedingungssatze die Konjunktion weggelassen und anstatt dessen die Fragestellung angewendet. Siehe oben die Beispiele!

Anm. 3. Als Konjunktionen in Bedingungssätzen verwendet man außer wenn auch: wofern, falls, es sei denn, daß (= wenn nicht), so (veraltet). Im Hauptsatze steht häufig so und dann.

Anm. 4. Man verwechsle nicht das kondicionale wenn mit dem temporalen (§ 79) und dem wenn (= daß) in Subjekt- und Objektsätzen (§ 72 und 75).

Zusatz. Die Kondicionalsätze gehören zu den schwierigsten Kapiteln der Satzlehre. Man unterscheide zunächst die 4 Arten der Kondicionalsätze:

**Kondicionalsätze der Wirklichkeit.**

1. Realis — bestimmt.
2. Eventualis — in der Zukunft erwartet.

**Kondicionalsätze der Unwirklichkeit.**

3. Potentialis — möglich.
4. Irrealis — unmöglich (unwirklich).

Um diese vier Arten auseinanderzuhalten, prüfe man stets den Gedanken des Satzes, ob er als bestimmt ꝛc. ausgesprochen werden soll.

Nach § 27 muß in den Kondicionalsätzen der Wirklichkeit der Indikativ, in den Kondicionalsätzen der Unwirklichkeit der Konjunktiv stehen.

Die Wahl des Tempus im Kondicionalsatze richtet sich darnach, ob derselbe in bezug auf den Hauptsatz gleichzeitig oder vorzeitig ist. Man braucht

| | im Realis | im Eventualis |
|---|---|---|
| | Indikativ | |
| bei Gleichzeitigkeit: | Präsens | Präsens u. Fut. I |
| bei Vorzeitigkeit: | Perf. (Plusqpf.) | Perf. (Fut. II. s. § 19,4) |

| | im Potentialis | im Irrealis |
|---|---|---|
| | Konjunktiv | |
| bei Gleichzeitigkeit: | Imperfekt | Imperfekt |
| bei Vorzeitigkeit: | Plusquamperfekt | Plusquamperfekt. |

Anm. 1. Besondere Schwierigkeit bietet wegen der Gleichheit des Tempus die Unterscheidung zwischen **Potentialis** und **Irrealis**. Ein Hilfsmittel, den Irrealis richtig zu erkennen, ist die Fortsetzung desselben durch: **nun aber nicht** — **also nicht**, z. B. wenn du aufrichtig wärest, würde ich dir trauen; **nun aber** bist du **nicht** aufrichtig, **also** traue ich dir **nicht**. In dem Potentialis: ich wäre thöricht, **wenn ich das glauben wollte** ist diese Fortsetzung des Gedankens nicht möglich.

Anm. 2. Irreal ist auch der Konjunktiv in Sätzen wie: **ohne Freunde wäre das Leben freudelos; das hätte ich ausführen können.** Im ersten Fall ist der Bedingungssatz in: **ohne Freunde** enthalten, im letzten muß er vollständig ergänzt werden. Wie?

## § 84.

### e. Einräumungssätze.

(**Koncessivsätze**).

**Beispiele.**

**Ob** ich **schon** wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück.

Und **ob** die Wolken sie verhüllen, die Sonne bleibt am Himmel steh'n.

**Ob auch** das Roß sich grauend bäumt und knirscht und in die Zügel schäumt, und meine Doggen ängstlich stöhnen, nicht rast' ich, bis sie sich gewöhnen.

Der Verbrecher leugnete hartnäckig, **trotzdem** alles für seine Schuld sprach.

**Brennt** auch die Todeswunde, doch sterben kann er nicht, bis neue Siegeskunde zu seinen Ohren bricht.

Und **dräut** der Winter noch so sehr mit trotzigen Geberden und **streut** er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling werden.

Anm. 1. Die beiden letzten Beispiele beweisen, daß dasjenige, was von den Kondicionalsätzen in Anm. 1 gesagt ist, auch von den Koncessivsätzen gilt.

Anm. 2. Außer den in den Beispielen verwendeten Konjunktionen sind zu nennen: **obgleich**, **obwohl**, **obzwar**, **wiewohl**, **ungeachtet**, **wenn gleich**, **wie-auch**, **so-auch**, **wenn auch noch so**. Im Hauptsatze: **doch**, **dennoch**, **trotzdem**.

Anm. 3. Zu den koncessiven Konjunktionen rechnet man auch das adversative **während**.

## § 85.

### f. Adverbialsätze des Mittels.

(Instrumentalsätze).

**Beispiele.**

Dadurch, daß die Erde einmal ihren Lauf um die Sonne vollendet, entsteht das Jahr.

Nichtsthun schadet unserem Körper, indem es unsere Kräfte schwächt. Wenn (= dadurch, daß) wir dagegen täglich die Kräfte üben, erstarken sie.

Die Stadt Szegedin wurde im Jahre 1879 fast gänzlich zerstört, indem ein Damm der Theiß zerriß.

Bei den Römern wurden die Volksversammlungen damit begonnen, daß man den Flug der Vögel beobachtete.

## § 86.

### g. Absichtssätze. 2. Klasse.

(Finalsätze).

**Beispiele.**

(Möros) eilt heim mit sorgender Seele, damit er die Frist nicht verfehle.

Er (der Läufer von Glarus) sprang noch unverzagt bergan, daß er noch Land dem guten Rechte und seinem Volk gewinnen möchte.

Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohlgehe!

Gib mir oft von dir Nachricht, damit ich nicht in Sorge um dich bin!

Miltiades wurde mit 70 Schiffen von den Athenern ausgesandt, daß er die Inseln, die es mit den Persern gehalten hatten, zurückerobere.

Von den Füßen zieht er die Schuhe behend, damit er das Bächlein durchschritte.

Schnell das Zinn herbei, daß die zähe Glockenspeise fließe nach der rechten Weise!

Anm. Final sind auch Relativsätze wie: sie schickten Gesandte nach Delphi, welche den Gott um Rat fragen sollten. Das finale Verhältnis ist hier durch sollten ausgedrückt.

§ 87.

## III. Die verkürzten Nebensätze.

Alle Arten der Nebensätze mit Ausnahme der Lokalsätze können verkürzt werden, d. h. man kann Subjekt und Relativum bezw. Konjunktion weglassen und das verbum finitum in den Infinitiv oder das Partizip setzen.

Die Partizipialformen seiend und habend fallen in der Regel weg, z. B. Kato lernte, obgleich schon alt (scil. seiend), noch die griechische Sprache; das Schwert in der Hand (scil. habend), standen sich die Gegner drohend gegenüber.

Die Stellung des Partizips im Nebensatze heißt gewöhnlich die prädikative (keine Endung! § 18 und § 35 Zus. 3) zum Unterschiede von der attributiven.

### Beispiele.

#### Subjektsatz.

Infinitiv:

Gefährlich ists, den Leu zu wecken.

Sich selbst bekämpfen ist der allerschwerste Krieg,
sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg.

#### Prädikatsatz.

Infinitiv:

Das heißt nicht Gott vertrauen, das heißt Gott versuchen.

Du scheinst dich bessern zu wollen.

Partizip:

Der Kranke erschien durch den Blutverlust sehr erschöpft.

Der Krieg galt (als) durch den Waffenstillstand vorläufig beendet.

#### Attributsatz.

Infinitiv:

Die Kunst, gewandt vor einem Publikum zu sprechen, ist nicht jedem eigen.

Ich finde keine Gelegenheit, dir eine Aufmerksamkeit zu erweisen. (Interpunktion!)

Partizip:

Andreas, noch in Banden frei (scil. seiend), dort stand er fest auf der Bastei.

Drauß vor Schleswig, weit vor allen, ist ein Hüttlein ausgesetzt.

**Objektsatz.**

Infinitiv:

Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen.

Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.

Partizip:

Odysseus fand bei seiner Heimkehr seine Gattin von einer Schar Freier umgeben.

Noch keinen sah ich fröhlich enden (eig. = endend § 58 Zus.)

**Temporalsatz.**

Partizip:

Kaum gedacht, wird der Lust ein End' gemacht.

Auf der Burg zu Germersheim, stark am Geist, am Leibe schwach, sitzt der greise Kaiser Rudolf, spielend das gewohnte Schach.

**Komparativsatz** s. zusammengezogener Satz. § 99.

**Konsekutivsatz.**

Infinitiv:

Ohne mich lange zu besinnen, sprang ich in die Fluten.

Lerne zu leiden, ohne zu klagen!

Partizip:

Bank an Bank gedränget, sitzen der Griechen Völker wartend da.

Die kranken und schwachen Greise ausgenommen, wurde die ganze Bevölkerung in die Gefangenschaft abgeführt.

Anm. 1. Beachte im letzten Beispiele den absoluten Gebrauch des Partizips! Ähnlich bei: angenommen, vorausgesetzt, eingerechnet, abgerechnet, ausgenommen. Letzteres steht oft sogar adverbial ohne Einfluß auf den Kasus, z. B. der Vorschlag gefällt allen, ausgenommen dir. — Übrigens ist der absolute Gebrauch des Partizips bei anderen Verben

als den angegebenen nicht nachahmenswert, so z. B. in: dies gethan, entfernte er sich; oder (ohne Beziehung auf das Subjekt): die Schlacht gewonnen, zogen die Krieger heim.

Anm. 2. Oft tritt die konsekutive Bedeutung hinter der rein modalen zurück.

### Kausalsatz.

Partizip:

Vom Winde geschwellt, treiben die Segel das Schiff durch die Wellen.

Von Mitleid ergriffen, nahm er den Armen in sein Haus auf.

### Kondicionalsatz.

Partizip:

Allzu straff gespannt, springt die Sehne am Bogen.

Gut gepflügt, wird der Boden ergiebiger.

### Koncessivsatz.

Partizip:

Schwach und krank, ließ sich der pflichttreue Herrscher doch von der Erfüllung seiner Pflichten nicht abhalten.

Obwohl von den Athenern verbannt, hörte doch Cimon nicht auf, sein Vaterland zu lieben.

### Instrumentalsatz.

Partizip:

Durch den Tiber schwimmend, erreichte Horatius Kokles die Seinen.

Die Hand gen Himmel erhebend, schwur ich einen heiligen Eid.

### Finalsatz.

Infinitiv:

Er legt sich auf weichen Pfühl, von Gold und Beute zu träumen.

Aufs Weidwerk hinaus ritt ein edler Held, den flüchtigen Gemsbock zu jagen.

Aus den Beispielen erkennt man, daß der Infinitiv zur Verkürzung von Subjekt- und Finalsätzen, das Partizip **und** der Infinitiv zur Verkürzung von Prädikat-, Attribut-, Objekt- und Konsekutivsätzen, das Partizip zur Verkürzung der übrigen Satzarten dient.

Anm. 1. Ist der Infinitiv in Subjekt-, Attribut- und Objektsätzen nicht durch nähere Bestimmungen erweitert, so kann man ihn auch als

nähere Bestimmung des einfachen erweiterten Satzes betrachten (§ 45 Zus., § 52 Zus., § 58 Anm. zum Zus., § 59 Anm. und § 60 Anm.).

Anm. 2. Im Finalsatze darf die Verkürzung mit zu, um zu nicht angewendet werden, wenn nicht das Subjekt des Nebensatzes im Hauptsatze als Subjekt oder doch als Objekt vorkommt.

Anm. 3. Auch bei dem Partizip muß im Hauptsatze ein Beziehungswort vorhanden sein (vgl. jedoch Konsekutivsatz); steht es für einen Adverbialsatz, so ist gleiches Subjekt erforderlich. Was ist also falsch in dem Satze: Schäumend gab er dem Rosse die Sporen?

## § 88.

## B. Die Beiordnung.

(Koordination).

Die Koordination ist entweder unmittelbar — asyndetisch, d. h. so, daß der erweiternde Satz ohne sichtbares Anknüpfewort angereiht wird, oder mittelbar — syndetisch, d. h. so, daß durch ein Bindewort angedeutet wird, in welchem Verhältnis beide Sätze zu einander stehen.

Auch in der Beiordnung gibt es eine Verkürzung, gewöhnlich zusammengezogener Satz genannt.

## § 89.

## Arten der beigeordneten Sätze.

I. Asyndetische Verbindung.
   1. kopulativ — anreihend,
   2. adversativ — entgegenstellend.
      Zusatz. Polysyndeton.

II. Syndetische Verbindung.
   1. pronominal:
      a. durch ein reines Demonstrativpronomen,
      b. durch ein Adverbium, meist ein demonstratives Pronominaladverbium.
   2. konjunktional:
      a. gleichstellend,
      b. steigernd,

c. entgegenstellend,
d. ausschließend.

III. **Die verkürzte Koordination (der zusammengezogene Satz).**

Anm. Gleichwertige (Satzglieder wie) Sätze müssen, wenn sie nicht durch und verbunden sind, durch Kommata von einander getrennt sein. Sind sie durch und verbunden, so steht ein Komma nur dann, wenn ein Subjektswechsel eintritt. Ist eine stärkere Trennung durch den Gedanken der Sätze geboten, so bediene man sich des Strichpunktes (;) bezw. des Punktes.

## I. Asyndetische Verbindung.

§ 90.

### 1. Kopulatives Asyndeton.

Beispiele.

Der König sprach's, der Page lief, der Knabe kam, der König rief.

Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört, die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört.

Glatt ist der See, stumm liegt die Flut.

Ich kam, sah, siegte.

Es lächelt der See, er ladet zum Bade.

Einen goldnen Becher werf' ich hinab, verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.

§ 91.

### 2. Adversatives Asyndeton.

Beispiele.

Der Mensch denkt's, Gott lenkt's.

Mut zeiget auch der Mameluk, Gehorsam ist des Christen Schmuck.

Die Zeit ist kurz, die Kunst ist lang.

Du verstehst zu siegen, Hannibal, den Sieg auszunützen verstehst du nicht.

Schönheit vergeht, Tugend besteht.

Anm. Auch andere Verhältnisse können asyndetisch ausgedrückt werden, z. B. wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze = denn du nährst.

§ 92.

Zusatz. Dem Asyndeton steht das Polysyndeton gegenüber, d. h. die öfter wiederkehrende Verbindung durch dasselbe Bindewort, z. B. und gewinnet das Ufer und eilet fort und danket dem rettenden Gotte. Diese Verbindung ist nur gestattet, wenn durch Häufung der Konjunktionen eine rhetorische Wirkung hervorgebracht werden soll.

## II. Syndetische Verbindung.

§ 93.

### 1. Pronominale Anknüpfung.

Der Satz: es ist allgemein bekannt, daß die Erde rund ist läßt sich auch in zwei koordinierten Sätzen ausdrücken: die Erde ist rund; **das** ist allgemein bekannt. Es entspricht also der eine der beiden koordinierten Sätze (in diesem Falle der erste) dem Subjektsatze: daß die Erde rund ist. In ähnlicher Weise lassen sich alle pronominal koordinierten Sätze in subordinierte Sätze umformen, nur erfordert der Gedanke häufig eine Umstellung.

Die mit reinem Demonstrativpronomen angereihten Sätze entsprechen Subjekt-, Prädikat-, Attribut- und Objektsätzen, die mit Pronominaladverbien angefügten entsprechen Adverbialsätzen.

§ 94.

### a. Demonstrativpronomen.

Beispiele.

Subjektsatz:

Siegfried nur einen Stecken trug; das war ihm bitter und leid genug.

Die Deutschen sind ein Volk der Denker; dies wird selbst von ihren Feinden anerkannt.

Das Leben wird nach dem Tode nicht aufhören; das ist meine feste Überzeugung.

Prädikatsatz:

Über unseren Häuptern baut sich das mächtige Himmelsgewölbe auf; so (= als solches) erscheint es uns wenigstens.

Demosthenes war der bedeutendste griechische Redner; das war er durch Beharrlichkeit und Ausdauer geworden.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind.

Attributsatz:

Die Griechen stellten ihre Streitkräfte in der marathonischen Ebene auf; dieselbe war ungefähr 10000 Schritte von Athen entfernt.

Themistokles wurde wegen seines leichtfertigen Lebenswandels von seinem Vater enterbt; diese Schmach demütigte ihn nicht, sondern richtete ihn auf.

Wünsche dir nicht Gold und Edelsteine! Solche Schätze machen dich nicht glücklich.

Objektsatz:

Wann war die Schlacht bei Thermopylä? Kannst du mir das sagen?

Nimm dir fest vor fleißig zu sein! Das versprich mir!

Einigkeit macht stark; das kann man an vielen Beispielen der Geschichte nachweisen.

Die Elektricität hat noch eine große Zukunft; des bin ich sicher.

**b. demonstratives Pronominaladverbium** (bezw. Adverbium überhaupt).

Zur Ergänzung der bereits in § 66, 2 genannten (demonstrativischen) Adverbien seien hier diejenigen angeführt, welche vorzugsweise bei der koordinierten Satzverbindung in Anwendung kommen und als Konjunktionen behandelt werden.

temporal:

erstlich (erst, zuerst), alsdann (dann), hernach, hierauf, endlich, schließlich, zuletzt (Aufzählung!); jetzt, nun.

konsekutiv:

demnach, mithin, somit, folglich.

kausal:

denn.

kondicional:

sonst, denn (nachgestellt in einem konjunktivischen Satz).

konzessiv:

zwar, freilich, wohl — (aber); trotzdem, gleichwohl, dennoch, indes, nichtsdestoweniger.

**Beispiele.**

lokal:

Kennst du es (das Land) wohl? Dahin möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Bei Katzbach an dem Wasser, da hat er's auch bewährt; da hat er die Franzosen das Schwimmen gelehrt.

temporal:

Noch ist es Tag; da rühre sich der Mann!

Es hatt' ihn der Türk, im Busch versteckt, mit meuchlischer Kugel hingestreckt; nun lag er still im Grase.

Erst wäg's, dann wag's!

komparativ:

Im Herbste welken und fallen die Blätter; so welkt auch der Mensch im Alter.

Gar selten thun wir uns selbst genug; desto tröstender ist es, anderen genug gethan zu haben.

konsekutiv:

So frisch blüht sein Alter wie greisender Wein; drum kann er auch Verwalter des Schlachtfeldes sein.

Beim Anblick des stürmischen Meeres konnte ich vor Staunen kaum ein Wort hervorbringen; so sehr war ich durch dieses majestätische Naturschauspiel überwältigt.

kausal:

Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Herr, richte, wenn du alles weißt; denn des Gesetzes Sinn und Willen vermeint' ich treulich zu erfüllen.

kondicional:

Man muß ihn tapfer greifen, sonst hält er nirgends still.

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Anm. Streng genommen gehört hieher auch das unter den subordinierenden kondicionalen Konjunktionen aufgeführte es sei denn, daß.

koncessiv:

Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen.

Es zuckt der Tod auf dem Angesicht; doch die wackern Herzen erzittern nicht.

instrumental:

Berthold Schwarz mischte Schwefel, Salpeter und Kohle; so erfand er das Pulver.

Die Bremskolben werden mittelst einer Vorrichtung gegen die Radränder gedrückt; dadurch werden die Räder allmählich zum Stillstand gebracht.

final:

Die Goten wollten Alarichs Grab verheimlichen; dazu betteten sie ihren Herrn in den abgegrabenen Busento.

Lasset uns arbeiten und forschen; dafür sind wir geboren.

Anm. Beachte die Beziehung zwischen kausaler und finaler Koordination!

## 2. Konjunktionale Anknüpfung.

### § 95.

#### a. gleichstellend.

einfach:

und, auch, ferner, zudem, überdies.

gepaart:

sowohl-als auch, nicht nur-sondern auch, einerseits-andrerseits, teils-teils, bald-bald, weder-noch.

**Beispiele.**

Heiß war die Jagd und blutig die Schlacht, kühl wird der Abend und ruhig die Nacht.

Cäsar war ein berühmter Feldherr; außerdem beschäftigte er sich mit grammatikalischen Studien.

Halb zog sie ihn, halb sank er hin.

Im zweiten punischen Kriege waren bald die Römer Sieger, bald neigte sich das Glück auf die Seite der Punier.

Es ist nachdrücklich vor der falschen Stellung des verb. fin. bei einem neuen Subjekt in dem mit **und** angereihten Satze zu warnen, z. B. die See ging sehr hoch, und war das Schifflein in größter Gefahr (statt: und das Schifflein war in gr. G.)

Gestattet ist diese Inversion nur im zusammengezogenen Satze (§ 99), wenn sie bereits im ersten Teil des Satzes angewendet war, z. B. eure Pläne haben wir gebilligt und werden wir billigen; das Weltmeer durcheilen Dampfer und befahren Segelschiffe.

Anm. 1. Und wird oft auch zur Entgegenstellung gebraucht, z. B. sie (die Ritter) sahen hinab in das wilde Meer, und keiner den Becher gewinnen will.

## § 96.

### b. steigernd.

einfach:

ja, sogar, ja sogar, nicht einmal.

gepaart:

nicht nur nicht-sondern nicht einmal, nicht-geschweige (denn).

**Beispiele.**

Perikles war ein großer Staatsmann; ja er war vielleicht der größte seines Jahrhunderts.

Für den forschenden Menschengeist gibt es keine Schranken; ja sogar die tiefsten Geheimnisse der Natur sucht er zu ergründen.

Grausam wüteten die Feinde gegen die Einwohner der eroberten Stadt; nicht einmal die Frauen und Kinder wurden verschont.

Zu schmeicheln ist nicht nur des Freundes unwürdig, sondern es ziemt sich nicht einmal für einen freien Mann.

§ 97.

**c. entgegenstellend.**

einfach:

aber, allein, dagegen, hingegen, doch, jedoch.

gepaart:

nicht-sondern, nicht-vielmehr.

**Beispiele.**

Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen.

Nicht der ist wahrhaft glücklich, der viele Reichtümer besitzt, sondern der, welcher mit seinem Besitze zufrieden ist.

Laß den hilfesuchenden Freund nicht im Stich; vielmehr unterstütze ihn, wo du kannst!

Anm. Die Entgegenstellung fällt häufig zusammen mit der Beiordnung durch ein Adverb mit koncessiver Bedeutung.

§ 98.

**d. ausschließend.**

einfach:

oder.

gepaart:

entweder-oder.

**Beispiele.**

Haben die Athener recht gethan, als sie den Sokrates verurteilten, oder waren sie im Unrecht?

Bist du Christus, oder sollen wir eines andern warten?
Äußere dich entweder jetzt über deine Bedenken gegen mein Vorhaben, oder verschone mich später mit Einreden!
Bei den Griechen mußte der Verurteilte entweder die über ihn verhängte Geldstrafe entrichten, oder er wurde ins Gefängnis geworfen.

Anm. Die beiden ersten Beispiele sind sogenannte Doppelfragen (disjunktive Fragen). Vgl. § 27 Bem. 2.

§ 99.

## III. Die verkürzte Koordination.

(Der zusammengezogene Satz).

Werden die Sätze: Cicero war ein Redner und: Demosthenes war ein Redner so in einen einzigen Satz zusammengezogen, daß der gemeinschaftliche Satzteil, hier das Prädikat, nur einmal gesetzt wird, so entsteht der zusammengezogene Satz: Cicero und Demosthenes waren Redner.

Ein zusammengezogener Satz ist also ein Satz mit mehreren gleichartigen (und darum koordinierten) Satzteilen.

Die gemeinschaftlichen Satzglieder können syndetisch, und zwar mittels aller koordinierenden Konjunktionen, oder asyndetisch verbunden sein. Im letzteren Falle trennt man sie durch Kommata.

Bei Aufzählungen hat in der Regel nur das letzte Glied die Konjunktion und. Die übrigen trennt man durch Kommata, z. B. der Ochs, der Esel, das Pferd und das Schaf sind Haustiere.

Anm. Eine Art von zusammengezogenem Satze ist auch der verkürzte Komparativsatz. Auch die verkürzten Kondicionalsätze mit: wenn nicht-so doch, sowie die verkürzte Doppelfrage können hieher gerechnet werden.

### Beispiele.

(Subjekt):

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind.

(Prädikat):

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

(Attribut):

Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein!

(Objekt):

Cyrus verlor bei Kunaxa Schlacht und Leben.

(Adverbiale):

So wollen wir es halten, jetzt und in der Zukunft!

Zusatz. Hat der Satz mehrere Subjekte, so steht das Prädikat meist im Plural; jedoch auch der Singular kommt vor, namentlich dann, wenn beide Subjekte als ein Ganzes gedacht werden müssen. Bei verschiedenen Personen geht 1. vor 2. und 3. Person, 2. vor 3. Person, z. B. Freud' und Leid wechseln oft im Leben; Geld und Gut (= alles) ist verloren; mein Freund und ich werden morgen abreisen.

### Beispiele zur Anm.

Der Watzmann ist fast so hoch wie die Zugspitze.

Du bewirtest mich wie einen Fürsten.

Er sprach (als) wie im Traume.

Manche Menschen sind besser als ihr Ruf.

Besser (ist) der Sperling auf der Hand als die Taube auf dem Dach.

Wenn nicht jetzt, so werdet ihr doch später den Sinn dieser Worte begreifen.

Der Zustand des Kranken ist, wenn nicht gefährlich, so doch beunruhigend.

# Vierter Abschnitt.

## Der mehrfach zusammengesetzte Satz.

### Die Periode.

§ 100.

Der mehrfach zusammengesetzte Satz heißt Periode. Jede Periode enthält einen in sich abgeschlossenen Gedanken.

Um sich eine Vorstellung von der mannigfachen Verbindung der Sätze zu machen, bedient man sich der sogenannten Periodenbilder. Sie entstehen, wenn man die einzelnen Sätze der Periode je nach dem Verhältnisse, in dem sie zu einander stehen, durch Zeichen, gewöhnlich durch Buchstaben, ausdrückt.

Man bezeichne die Sätze folgendermaßen:

Hauptsatz: A
Subjekt- und Prädikatsatz: a
Attributsatz: b
Objektsatz: c
Adverbialsatz: d.

Verkürzte Koordination drücke man aus durch $\overset{\frown}{A}$, $\overset{\frown}{a}$, $\overset{\frown}{b}$ ꝛc., verkürzte Subordination durch $\underset{\smile}{a}$, $\underset{\smile}{b}$ ꝛc.

Anm. Besteht ein zusammengezogener Satz aus zwei selbständigen Satzganzen, so betrachte man den Satz nicht als verkürzt (besonders bei gleichem Subjekt und verschiedenen Prädikaten). Vgl. drittes Beispiel.

Nebensätze, die von Nebensätzen abhängig sind, heißen Nebensätze zweiten bezw. dritten, vierten ꝛc. Grades. Man bezeichne sie entsprechend den Nebensätzen des ersten Grades mit $\alpha$, a, eventuell $a_1$, $\alpha_1$; $\beta$, b ꝛc.

Ist ein Satz durch einen Zwischensatz in zwei Teile getrennt, so setze man den Zwischensatz in Klammern und

drücke die Zusammengehörigkeit durch eine Klammer unter der Zeile aus, z. B. A, (b) A.

Syndetische Beiordnungen kennzeichne man durch +, bezw. + . . . +, asyndetische durch (+).

Die Unterscheidungszeichen sind stets zu setzen.

Je nach der Zahl der Sätze, aus denen eine Periode besteht, spricht man von 3, 4, 5 &c.-gliedriger Periode.

**Beispiele.**

Wir blicken so gern in die Zukunft, weil wir das Ungefähre, was sich in ihr hin und her bewegt, durch stille Wünsche zu unseren Gunsten heranleiten möchten.

A, d, ($\beta$), d. (dreigliedrig.)

Daß Menschen dasjenige noch zu können glauben, was sie gekonnt haben, ist natürlich genug; daß andere zu vermögen glauben, was sie nie vermochten, ist wohl seltsam, aber nicht selten.

a, $\gamma$, A; (+) a, $\gamma$, $\widehat{A}$. (zweimal dreigliedrig.)

Wenn wir uns dem Altertum gegenüberstellen und es ernstlich in der Absicht anschauen, uns daran zu bilden, so gewinnen wir die Empfindung, als ob wir erst eigentlich zu Menschen würden.

d + d, $\delta$, A, b. (fünfgliedrig.)

Während Demosthenes zu dem bevorstehenden Kampfe zwischen König Philipp und Athen die Streitkräfte seiner Vaterstadt umgestaltete, suchte Philipp nach einem Vorwand, um in Griechenland einrücken zu können, ohne als offener Gegner der Griechen zu erscheinen.

d, A, b, $\delta$. (viergliedrig.)

Die griechische Geschichte ist eine der jüngsten des Altertums, und so sehr sich auch die Hellenen in ihrem ganzen Wesen von allen übrigen Völkern unterscheiden, so kräftig sie sich ihnen im Bewußtsein dieses Unterschiedes auch gegenüberstellen, so haben sie doch nichts

weniger als von vorne angefangen, sondern das Erbe älterer Menschenkultur sich in vollem Maße zu nutze gemacht.

A, + d, (+) d, + A, + A. (fünfgliedrig.)

---

# Anhang.

---

## Rechtschreibung.

(Orthographie).

§ 101.

### Lange und kurze Vokale.

Wie bereits in der Lautlehre bemerkt, sind die einfachen Vokale teils lang teils kurz, die Diphthonge immer lang.

Die Länge eines Vokals kommt in der Aussprache dadurch zum Ausdruck, daß man länger auf demselben verweilt; der darauffolgende Konsonant tritt dabei gegenüber dem Vokal zurück, z. B. Aar, Star (Dehnung).

Ist der Vokal kurz, so wird er scharf abgestoßen; alsdann tritt unwillkürlich ein längeres Verweilen auf dem Konsonanten ein, z. B. Narr, hart (Schärfung).

Die eben angeführten Beispiele — Aar, Star; Narr, hart — lehren, daß Länge und Kürze eines Vokals nicht immer auf die gleiche Weise in der Schreibung ausgedrückt werden. In dem Worte Aar dient das doppelte **a** zur Dehnung, während diese Verdoppelung in dem ganz gleich gesprochenen Worte Star unterbleibt. In ähnlicher Weise wird in dem Worte Narr durch das doppelte **r** die Schärfung bezeichnet, während sie in dem Worte hart äußerlich nicht sichtbar ist. Wir haben also zu unterscheiden:

**Dehnung:** a. vermittels äußerer Lautzeichen,
b. ohne besondere Lautzeichen,
**Schärfung:** a. vermittels äußerer Lautzeichen,
b. ohne besondere Lautzeichen.

§ 102.

## Die Dehnung.

### a. Die Dehnung vermittels äußerer Lautzeichen.

Die Länge des Vokals wird bezeichnet:
1. durch Verdoppelung des Vokals,
2. durch Anfügung von e bei **i** (**ie**),
3. durch Anfügung von **h**.

§ 103.

### 1. Verdoppelung des Vokals.

Die Vokale **a**, **e** und **o** werden verdoppelt und zwar:
**a** in: Aal, Aar, Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat.

Anm. Umlaut ä wird nie verdoppelt, also: Äser, Säle, Härchen, Pärchen.

**e** in: Beere, Beet, Geest, Heer, verheeren, Krakeel, Klee, Lee (leewärts), leer, leeren, Meer, scheel, Schnee, See (pl. Seen), Seele, Speer, Teer.

**o** in: Boot, Moor (Sumpf), Moos.

Hieher gehören auch die Eigennamen: Aachen, Aar (Aarau, Aargau), Maas, Saale, Spree. Ueber Armee s. Fremdwörter.

§ 104.

### 2. Anfügung von e bei i (ie).

**ie** wird geschrieben in allen ursprünglich deutschen Wörtern, z. B. Bier, Lied, Sieg, hieb u. a.*), sowie in einigen

---

*) aber: fing, hing, ging.

Lehnwörtern, wie Brief, Fiebel, Fiedel, Miene (Gesichtsausdruck), Paradies, Priester, Radieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel, Zwiebel. Ebenso wird **ie** geschrieben in den Endsilben **ie** (Kolonie, Partie ꝛc.), **ier** (Offizier, Papier ꝛc.) und **ieren** (gratulieren, spazieren ꝛc.).

Ausnahmen:

a. die Pronomina mir, dir, wir; ihn, ihm, ihr, ihnen, ihren, ihrer, ihrig.

b. wider = gegen, z. B. Widerwille, erwidern (dagegen wieder = wiederum, zurück: wiederholen, wiederkommen).

c. Biber, Igel, Isegrim, Lid (am Auge).

Anm. Man hüte sich namentlich vor **ie** in Fremdwörtern! Also nie: Maschiene, Kamien ꝛc., sondern Maschine, Kamin! Einzige Ausnahme: **ie, ier, ieren** s. o.

## § 105.

### 3. Anfügung von h.

Das Dehnungs-**h** steht vor **l, r, m, n**.

vor **l**: Ahle, fahl, kahl, mahlen, Mahl, Gemahl, Pfahl, prahlen, Diebstahl, Stahl, Strahl (strählen), Wahl, Zahl; Fehl, fehlen, befehlen, empfehlen, Hehl, hehlen, Kehle, Mehl, stehlen; Bohle, Dohle, Fohlen, hohl (Höhle), johlen, Kohl, Kohle (Köhler), Sohle (am Fuß), Wohl, wohl; Bühl, Brühl, fühlen (Gefühl), kühl, Mühle, Pfuhl, Pfühl, Stuhl, wühlen.

vor **r**: Ähre, Bahre, fahren, Fähre, Fahrt (aber Hoffart, hoffärtig, dagegen wieder Wohlfahrt), Fährte, Gefährt, Fährde = Gefahr, gefährden, ungefähr, Jahr, Mähre, nähren, wahr, wahren, gewahren, verwahren, wahrnehmen, Gewahrsam, verwahrlosen, wahrsagen, Wahrzeichen, währen, während, bewähren, gewähren, Währung, Zähre; Ehre, ehren, begehren, hehr, kehren, Kehricht, lehren, mehr, Nehrung (Landzunge), sehr, versehren, unversehrt, wehren, Wehr, Landwehr, Seewehr,

zehren; Ohr, bohren, Mohrrübe, Mohr (Neger), Rohr, Röhre, röhren, Möhre, Öhr; Uhr, Fuhre, führen, Gebühr, rühren, Ruhr, Aufruhr.

vor **m**: Kahm (kahmig neben kahnig = voll Schimmel), nachahmen, lahm, Rahm, Rahmen, zahm; Lehm (lehmig), nehmen, genehm, angenehm, vornehm, vornehmlich (aber nämlich!); Ohm, Ohmet (= Grummet); Muhme, Ruhm, rühmen.

vor **n**: Ahn, ahnen, ähnlich, Bahn, fahnden, Fahne, Fähnrich, gähnen, Hahn, Lahn (Metalldraht), Mähne, mahnen, Sahne, Strähne, Wahn, wähnen, erwähnen, Zahn; dehnen, Lehne, Sehne, sehnen, zehn; ohne, Bohne, bohnen (= glätten), Dohne (zum Vogelfang), Drohne, Dröhnen, Föhn, Hohn, Lohn, Mohn, Sohn, versöhnen, stöhnen, Argwohn, wohnen, gewöhnen; Bühne, Huhn, kühn, Sühne.

nach **t**: nur im Anlaut*) von Stammsilben ursprünglich deutscher Wörter, deren Vokal nicht ohne weiteres als lang erkenntlich ist, also nie vor Diphthongen oder im Auslaut*). Hieher gehören: Thal, Thaler, Thon, thönern, Thor, thöricht, Thran, Thräne, thun mit seinen Ableitungen.

**th** steht ferner: 1. in den Eigennamen: Bertha, Günther, Lothar, Lothringen, Martha, Mathilde, Thüringen, Walther.

2. in allen Fremwörtern, denen das **th** aus der Sprache zukommt, welcher sie entnommen sind, z. B. Theater, Theorie, Thron, Kathedrale, Panther u. a.

Anm. 1. In Thee (Fremdwort!) bleibt das h trotz Doppel-e; in Turm und Wirt aber darf es nicht stehen, weil in diesen Wörtern der Vokal der Stammsilbe kurz ist.

---

*) Konsonanten stehen im Anlaut, wenn sie ihrem Vokal vorangehen, im Inlaut, wenn sie zwischen zwei Vokalen stehen, und im Auslaut, wenn sie das Wort schließen.

Anm. 2. Warum schreibt man also: Atem, Blüte, Flut, Glut, Lot, Met, Mut, Armut, Heimat, Heirat, Miete, Not, Pate, Rat, Gerät, Rätsel, rot, Rute, Wut? warum Altertum, Ungetüm? warum Tier, Tau?

## § 106.

### b. Die Dehnung ohne besondere Lautzeichen.

Die Länge des Vokals wird nicht bezeichnet:

1. in vielen Wörtern, in denen auf den langen Vokal nur ein auslautender Konsonant folgt, z. B.:

Mal, Denkmal, malen (mit dem Pinsel), Qual, schal, schmal, schmälen, Meltau, holen, Öl, Sole (Salzwasser), schwül, Spule, spülen.

Ar, gebären, sich gebaren, gären, Mär, Märchen, Schar, schwären, sparen, Stär (Widder), Hering, Wergeld, Wermut, Werwolf, empören, hören, schwören, stören, Kur, Ur, Flur, Spur, schüren.

Gram, Kram, hämisch, nämlich, Same, Scham, Schemel, Strom, Rum.

Kran, Span, Frone, (Frondienst, Fronleichnam, Fronfeste, frönen), schonen, Ton, Düne, Rune.

Merke besonders: tot (töten, der Tote, totenbleich, totenstill, Totschlag, Totenbett, Totengräber, Totenkopf u. a.), Tod (todbringend, todkrank, tödlich, todmüde, Todfeind, Todsünde)!

Anm. Hier seien diejenigen genannt, die früher vielfach mit Doppelvokal geschrieben wurden: bar, Barschaft, Maß, Schaf, Schale, Scham, Schar, Pflugschar, Star, Wage, Wagen, Ware, Herd, Herde, quer, Schere, selig, Los, losen, Losung, los, Schoß.

2. in einigen Wörtern, in denen auf den langen Vokal zwei oder mehr Konsonanten folgen, z B.:

Art, Bart, zart, Harz, Erde, Herd, Herde, Pferd, Schwert, Wert, Mond, Krebs, Obst, Papst, Propst, Magd, Vogt, Kloster, Ostern, Trost, Husten, düster, wüst, Lotse.

Anm. Zu besonderer Einübung empfehlen sich:

Aal, Ahle; Aar, Ar; Bote, Boote; Heer, hehr, her; hohl, holen; malen, mahlen, mal, Mahl (Mahlzeit, Abendmahl); Mähre, Märe; Meer, mehr; leeren, lehren; Wehr, Mühlenwehr, Wergeld, Werwolf; Mehl, Meltau; Ruhm, Rum; Sohle, Sole; Moor, Mohr; Thon, Ton; Uhr, Ur.

## Die Schärfung.

### § 107.

### a. Die Schärfung vermittels äußerer Lautzeichen.

Die Kürze des Vokals wird bezeichnet durch Verdoppelung des darauffolgenden Konsonanten.

Von den Konsonanten werden sehr häufig verdoppelt **l**, **r**, **m**, **n**, **t**, **p**, **f**, und **s**. Statt **kk** schreibt man **ck**, statt **zz** schreibt man **tz**. **ss** wird im Auslaut und vor Konsonanten in der Flexion und Komparation (s. u.) zu **ß**.

Die Verdoppelung darf jedoch nur eintreten, wenn auf den kurzen Vokal nur ein konsonantischer Laut folgt, oder wenn der Konsonant im Auslaut steht.

Beispiele: Stall, Keller, Wille, Wolle, Bulle; Narr, zerren, girren, verworren, murren; Kamm, Memme, Himmel, kommen, Hummel; Mann, Senne, Kinn, Wonne, Brunnen; satt, Wette, Ritter, Motte, Mutter; Wappen, Klepper, Sippe, Schoppen, Suppe; Affe, Neffe, Schiff, Stoff, Puff; Wasser, Sessel, wissen, Gosse, müssen (aber naß, Riß, Roß, muß; faßte); Katze, Netz, Witz, Schutz; Hacke, Recke, Wicke, Rock, spucken.

Dazu kommt noch Kiebitz und Stieglitz.

Anm. Warum schreibt man also nicht stürtzen, sondern stürzen? warum nicht Reitz, sondern Reiz?

Die Konsonanten **g**, **d** und **b** werden nur in folgenden Wörtern verdoppelt:

**g** in: Dogge, Egge, Flagge, Roggen, flügge, baggern, schmuggeln,
**d** in: Pudding, Troddel, Widder,
**b** in: Ebbe, Krabbe, Robbe.

In der Deklination, Konjugation und Komparation, ferner in der Ableitung und Zusammensetzung wird die Verdoppelung beibehalten, auch wenn noch ein Konsonant auf den Doppellaut folgt, also: Falls, fällst, dürrst, Schaffner, Fallschirm.

Kommen in der Zusammensetzung drei gleiche Laute zusammen, so werden nur zwei geschrieben, also: Bre**nn**essel, Schiffahrt 2c. statt Brenn-nessel, Schiff-fahrt. Man teilt jedoch ab: Brenn-nessel 2c. vgl. § 3 Zus. 4.

Ueber die Seen (statt Seeen) siehe § 13, 1.; über Wagnis, des Wagnisses, Königin, die Königinnen siehe Tabelle I und Wortbildung § 3.

Anm. Man hüte sich vor ck in Fremdwörtern; also nie Fabrick, Arithmetick, sondern Fabrik, Arithmetik!

## § 108.

### b. Die Schärfung ohne besondere Lautzeichen.

Die Kürze des Vokals bleibt unbezeichnet:

1. wenn der Stamm auf mehrere Konsonanten endigt, z. B. in Helm, Wurm, Sims, Zins u. ä. Selbst wenn der dem Worte zu grunde liegende Stamm eigentlich eine Verdoppelung erforderte, wird der dem kurzen Vokale folgende Konsonant nur einfach gesetzt, also: Geschäft (trotz schaffen), Brand (trotz brennen), Durst (trotz dürr), Kunde (trotz kennen), Kunst (trotz können), Gunst, Gewinst, Gespinst, Spindel, Anstalt, triftig (treffen), samt.

Dieser Regel folgen auch die aus Sammet, Zwillich, Drillich, Krammetsvogel verkürzten Formen Samt, Zwilch, Drilch, Kramtsvogel.

2. in den einzelnen Wörtern: Brombeere, Himbeere, Damwild, Walfisch, Walhalla, Walküre, Walnuß, Walroß, Walstatt, Singrün, Eidam, Bräutigam, Pilgrim, Herberge, Herzog.

3. in den Wörtern: an, bis, in, hin, von, um, mit, man, bin, hat, gib, es, das, was, des, wes, (daher auch deshalb, weshalb), und in der Vorsilbe un-.

4. wenn auf den Vokal ein ch, sch oder ein zusammengesetzter Konsonant (x, pf, sp, st) folgt, z. B. lachen, haschen, Hexe, Schöpfer, Haspel, List.

Vergleiche: Aas, aß, As (römische Münze, plur. Asse); Bahn, Bann; Band, bannt; bieten, bitten; verbieten, verbitten; Butter, Puder, Puter; Drachen, tragen; Ecke, Egge; ermahnen, ermannen; fahl, Fall; Feder, Väter, Vetter, fetter; Fiber, Fieber; Flieder, Flitter; Flug, Fluch; Vogt, focht;

Fuder, Futter; fühlen, füllen; Güter, Gitter; Grube, Gruppe; Haken, Hacke; Hähne, Henne; Heer, hehr, her, Herr; Hehler, Heller; Hüte, Hütte; ihm, im; ihn, in; ihnen, innen; Kahm, Kamm; Kahn, Kanne; Kehle, Kelle; Kien, Kinn; Knabe, Knappe; Lage, Lache; Lade, Latte; lahm, Lamm; Made, Matte; nagen, Nachen; prahlen, prallen; quälen, quellen; Rabe, Rappe; reden, retten; rieben, Rüben, Rippen; riet, Ried, Ritt; Ries, Riß; Rogen, Roggen, Rocken; Saat, satt; Sage, Sache; Schaden, Schatten; schälen, schellen; schief, Schiff; Schiefer, Schiffer; Schlaf, schlaff; Siegel, Sichel; Sieger, sicher; Sohn, Sonne; sparen, Sparren; Staat, Stadt, Statt; Star, starr; stehlen, stellen; Stil, Stiel, Stühle, still; Thäler, Teller; Thränen, trennen; triest, Trift, trifft; verdienen, verdünnen; verzehren, verzerren; Wage, Wache; Wahl, Wall; weder, Wetter; wühlen, Willen; Woge, Woche; wohnen, Wonne; Wade, wate, Watte u. a.

## Besondere Regeln über einzelne Laute.

### Vokale.

### § 109.

**ä, e, äu, eu.**

**ä** und **äu** wird geschrieben in allen Wörtern, die sich auf eine Grundform mit dem Stammvokal **a** bezw. **au** zurückführen lassen. Sonst schreibt man in der Regel **e** und **eu**.

Beispiele: Ärmel, fähig, gräßlich, nämlich; dräuen, Knäuel, räuspern, Räude, Säule, täuschen.

Merke jedoch behende, edel, Eltern, fertig und Greuel, die trotz ihrer Abstammung mit **e** (**eu**) geschrieben werden.

Besonders zu beachten sind diejenigen Wörter, die ihrer Aussprache nach eher ein **ä** als ein **e** verlangen, wie: abspenstig, echt, Eltern, Erker, Ernte, Esche, Esse, Ferge, fertig, gerben, Grenze, Heller, Hering, merken, ausmerzen, nergeln, Schelle, überschwenglich, stets, Weste, welsch, Wildbret u. a.

**eu** haben: bleuen (schlagen), Greuel (s. o.), greulich, keuchen, leugnen, Leumund, verleumden, schneuzen.

Vergleiche: Ähre, Ehre; Blässe (blaß), Blesse (weißer Fleck), Blöße; bleuen (schlagen), bläuen (blau machen); Färse (junges Rind), Ferse, Verse; Geräte, Gerede; greulich, gräulich (grau); Lärche, Lerche; Rechen, rächen; Sämann, Seemann; säen, sehen, Seen; Schwämme, Schwemme; wägen, wegen; Wehr, Gewehr, Gewähr.

## § 110.

### ai, ei.

Mit **ai** schreibt man: Bai, Hai, Haifisch, Hain, Kaiser, Laib, Laich, Laie, Lakai, Mai, Maid, Mais, Maische, maischen, Rain, Saite, Waid (Farbpflanze), Waise.

Die übrigen Wörter haben **ei**, z. B. Eiche, Getreide, Heide (der und die), reiten u. a.

Vergleiche: Laib (Brot), Leib; Laich, Leiche; Rain, rein; Saite, Seite, Seide; Waise, Weise, weise, verwaisen, verweisen, naseweis.

Vergleiche ferner **ai**, **ei**, **äu**, **eu** in folgenden Wörtern: beide, Beute; Beile, Beule; bereichern, beräuchern; bezeigen, bezeichnen, bezeugen; erzeigen, erzeugen; Breite, Bräute; dräuen, Treue; Eile, Eule; eisern, äußern; Eiter, Eider, Euter; Feier, Feuer; Feile, Fäule; freien, freuen; Geleit, Geläut; Hai, Heu; heiser, heißer, Häuser; Heide, Häute, heute; heilen, heulen; Keile, Keule; leiten, leiden, läuten, Leuten; leichter, Leuchter; Meise, Mäuse; Nachteile, Nachteule; nein, neun; Reihe, Reue; reimen, räumen; reiten, reuten; seifst, säufst; scheinen, Scheunen; Zeichen, zeugen.

## § 111.

### i und ü.

**ü** steht in: betrügen, flüstern, gültig, Knüttel, Würde.

**i** steht in: bezichtigen, birschen (pirschen), Findling, ausfindig, spitzfindig, Hilfe, Kissen, Minze, Sprichwort, Spritze, wirklich, wirken.

**ie** steht in: liederlich, schließlich, verdrießlich.

Vergleiche: berichtigt, berüchtigt; Biene, Bühne; Bissen, büßen; brieten, brüten; Brille, brülle; picken, bücken; dienen, Dünen; Dienste, Dünste; dingen, düngen; Dinkel, Dünkel; Tier, Thür; trieben, drüben, trüben; fliegt, pflügt, Pflicht; geliebte, Gelübde; Gericht, Gerücht; gescheid, gescheut; Giebel, Kübel; Kriege, Krüge; Kiel, kühl; Kissen, küssen; Kiste, Küste; Licht, lügt; Liste, Lüste; Mieder, Mieter, müder; missen, müssen; riechen, rügen; Ried, Rüde; Riemen, rühmen; Schwiele, Schwüle; sieden, Süden; spielen, spülen; Stiele, Stühle; Trieb, trieb, trüb; widrig, Wüterich; Ziege, Züge; Ziegel, Zügel.

## § 112.

### Konsonanten.

Während in der mittelhochdeutschen Sprache die Schreibung der Konsonanten im Inlaut und Auslaut verschieden war (tac gen. tages; leit gen. leides; hof gen. hoves), bleiben in der neuhochdeutschen Sprache die Konsonanten im Inlaut wie im Auslaut stets gleich, z. B. der Ber**g**, des Ber**g**es; der Win**k**, des Win**k**es; der Bran**d**, des Bran**d**es.

## § 113.

### g, k, ch.

Beispiele: Berg, Tag, Schank, Wink, Krach, wach u. a.

Vergleiche (im Auslaut): bang, Bank; Flug, Fluch; Teig, Deich, Teich; Drang, Trank; sang, sank; schwang, Schwank; Talg, Talk (Mineral); Werg, Werk; Zwerg, zwerch=quer, Zwerchfell; (im An- und Inlaut): begehren, bekehren; begleiten, bekleiden; bedacht, betagt; düngen, dünken, tünchen; Drachen, tragen; fragt, Fracht; gerben, kerben; Garten, Karten; Gasse, Kasse; Geck, keck; Glätte, Klette; glauben, klauben; gönnen, können; gleiten, kleiden; glimmen, klimmen;

Gram, Kram; Gräte, Kröte; Greis, Kreis; Grenze, Kränze; Gunst, Kunst; Guß, Kuß; hängst, Hengst, henkst; hängen, henken; Jagd, Jacht; junger, Junker; kriegen, kriechen; Magd, Macht; magst (von mögen, aber mochte, vermochte), machst; nagt, Nacht, nackt; Organ, Orkan; recht, reckt; siegen, siechen, hinsiechen (aber versiegen = austrocknen); tauchen, taugen; wachen, wagen.

§ 114.

**d, t.**

**d** schreibt man in: und, sind, Schmied, Versand, Tod, Sodbrennen, (Magd, Jagd, s. o.) und in einigen Eigennamen: Bernhard, Eckhard, Gebhard, Gerhard.

Hieher gehören auch: irgend, nirgends, vollends, durchgehends, eilends, zusehends, aber: eigens, unversehens.

**t** schreibt man in: Brot, Ernte, Jacht, Schwert, ent-, Entgelt, unentgeltlich;*) eigentlich, flehentlich, hoffentlich, wissentlich u. a.

Vergleiche (im Auslaut): Bad, bat; Grad, Grat; hold, holt; Rad, rat; seid, seit; wird, Wirt; (im An- und Inlaut): Boden, Boten; Dach, Tag; Dattel, Tadel; Dorf, Torf; Ende, Ente; Drohne, Throne; Herde, Härte; leiden, leiten; Mandel, Mantel; Marder, Marter; Orden, Orten; vergolden, vergolten; verleiden, verleiten; Weide, Weite.

§ 115.

**b, p.**

**b** schreibt man in: Abt, Erbse, Herbst, hübsch, Krebs, Rebhuhn, ab, ob, Obst.

**p** schreibt man in: Haupt, Papst, Propst, Mops, Reps, Rips, unpaß, unpäßlich.

Merke: birschen und pirschen; bausen und pausen; Branke und Pranke!

*) aber endgültig!

Vergleiche: backen, packen; Ballast, Palast; bar, paar, Paar, Bahre; Baß, Paß; Bast, paßt; Bein, Pein; Blatt, platt, Platte; bohren, Poren; Brise, Prise; Gebäck, Gepäck; rauben, Raupen; Scherbe, Schärpe.

## § 116.

### x, chs, ks.

Mit **x** schreibt man: Axt, Hexe, Nix, Nixe, und viele Fremdwörter, z. B. Examen, Taxe u. a.

Mit **chs**: Achse, Achsel, Buchsbaum, Büchse, Dachs, Deichsel, Drechseln, Eidechse, Fechser, Flachs, Flechse, Fuchs, Hächse (Hechse, Kniegelenk), Lachs, Luchs, Ochse, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, Weichsel, Wichse.

Mit **ks** (cks): links, Knicks, Klecks, Häcksel, mucksen stracks.

## § 117.

### ig, ich, igt, icht.

**ig** wird geschrieben: 1. in den Substantiven: Essig, Honig, Käfig, König, Mennig, Pfennig, Reisig, und in den Eigennamen auf wig: Chlodwig, Hedwig, Ludwig.

2. in den Adjektiven und Verben, in welchen es unmittelbar an den Stamm tritt, z. B. artig, geistig, gütig, u. a., daher auch billig, buckelig, untadelig, unzählig, völlig, adelig, eklig, gleichschenklig, rechtwinklig. Auch schreibt man gewöhnlich mannigfach, mannigfaltig (statt manchfach, manchfaltig).

**ich** wird geschrieben: 1. in den Substantiven: Attich (Pflanze), Bottich, Drillich, Eppich, Estrich, Fittich, Kranich, Lattich (Huflattich), Pfirsich, Rettich, Sittich, (Vogel), Teppich, Zwillich.

2. in der Nachsilbe **rich**: Enterich, Mäuserich, Tauberich, Gänserich, Fähnrich, Hederich, Wegerich, Wüterich, Dietrich, Friedrich, Heinrich.

3. in den Adjektiven und Adverbien auf **lich**, z. B. geistlich, freilich.

**igt** schreibt man nur in Predigt.

**icht** schreibt man in: Dickicht, Eichicht, Habicht, Kehricht, thöricht, erdicht.

## § 118.

### v, f, ph.

**v** steht: 1. in den deutschen Wörtern: Vater, Gevatter, ver-, Vetter, Vieh, viel, vier, Vlies, Vogel, Volk, voll (aber füllen), von, vor, der vordere, vorn, zuvörderst (aber fordern, fördern).

2. in den Lehn- und Fremdwörtern: Veilchen, Vers, Vogt, Veit; Larve, Pulver, Sklave, brav, Nerv; Kurve, naiv, Substantiv u. a.

3. im Inlaut in Frevel und im Flußnamen Havel.

Sonst schreibt man **f**: Elefant, Elfenbein, Fasan, Rudolf u. a.

**ph** steht nur in Epheu, aber in einer großen Zahl griechischer Fremdwörter (§ 121).

Vergleiche: fiel, viel; für, vier.

## § 119.

### ß, ſ, s.

**ß**, der scharfe S-laut, steht:

1. nach langen Vokalen und Diphthongen, z. B. Gruß, Grüße, stoßen, stößt rc.
2. statt ſſ zur Schärfung, siehe § 107.

**s** und **ſ** stehen in allen anderen Fällen, und zwar **s** im Auslaut von Stammsilben und Endungen, z. B. Haus, Röschen, Reis, Dienstag; Firnis, Iltis; das, was, es; aus, bis. **ſ** bleibt jedoch in der Flexion, z. B. reiſte.

Mit **ß** merke man: Amboß (plur. Amboße), bloß, Blöße, entblößt, Geiß, gleißen (aber Gleisner von gleisen), Grieß, Kloß, Ruß, rußig, Schloße, Spaß, spaßen, Straße.

Mit **s**: deshalb, deswegen, weshalb, weswegen, indes, unterdes, dies, diesseit; Mesner, Dienstag, Donnerstag, Samstag und die Fremdwörter auf **sk**, wie grotesk, Obelisk.

Vergleiche: Bast, paßt; bis, biß, Biß, Bissen, büßen; fast, faßt; Frist, frißt; Geisel (Bürge), Geißel (Peitsche); Hast, haßt; heiser, heißer; ist, ißt; Küste, küßte; laß, las; Last, laßt; Mist, mißt, müßt; Mus, Muse, Muße; niesen, genießen; Nieswurz, Nießbrauch; reisen, reißen; Ries, Riß, Riese, Risse; Waise, weise, Weise, weiße; weisen, weißen; weislich, weißlich, naseweis.

## § 120.

### h.

Hier sind diejenigen Wörter zu behandeln, in welchen **h** nicht zur Dehnung dient, sondern teils als stammhaft, teils als eingeschoben zu betrachten ist. Stammhaftes **h** erkennt man daran, daß es sehr häufig in **ch** oder **g** übergeht, z. B. fliehen, Flucht; jäh, jach; rauh, Rauchwaren; Vieh (mundartlich Viech); Reihen, Reigen; Schwäher, Schwager u. a.

Es steht: 1. wenn auf einen langen Vokal ein **e** folgt oder ein solches in der Flexion antritt, z. B.: bähen, blähen, brühen, gedeihen, drehen, drohen, fahen, flehen, Lohe, Mühe, Truhe 2c.; Reh, froh, Kuh, Schuh 2c. Ausnahmen: säen, knieen, Knie und die Substantive auf **ee**.

2. in den Wörtern: rauh, Fehde, Mahd, Draht, Naht, allmählich, schmählich.

Anm. Trifft das **h** der Nachsilbe heit mit dem Auslaut **h** einer Stammsilbe zusammen, so wird einfaches **h** geschrieben, z. B. Hoheit, Roheit, Rauheit.

## § 121.

### Fremdwörter.

Ueber die Schreibung der Fremdwörter lassen sich nur sehr schwer feste Regeln aufstellen, indem oft ganz willkürlich

die einen ihren fremden Lautbestand beibehalten, andere sich der deutschen Sprache in ihrer Schreibung ganz angepaßt haben.

An der fremden Schreibung wird im allgemeinen festgehalten:

1. wenn der fremde Laut sich in der deutschen Sprache nicht findet. Hieher gehören:

a. die französischen Nasallaute an, en, on, in, ain, z. B. Balance, Chance; Engagement, Entree; Façon, Plafond; Cousin, Ingenieur; Refrain, Terrain.

b. das französische l mouillé: Medaille, Tirailleur; Bouteille, Reveille; Bouillon, Patrouille.

c. die italienischen Laute **c** (tsch) und **g** (dsch): Violoncello, Cicerone; Agio, Giro.

2. in folgenden Fällen, wo gleichwohl ein Ersatz im Deutschen möglich wäre:

a. in den griechischen Lauten:

**ph**: Diphtherie, Phlegma, Telegraph,

**th**: Arithmetik, Katheder, Theater, Thermometer.

Beachte: Hypo**t**enuse, E**t**ymologie, Ka**t**egorie, My**rt**e, Lazare**t**!

**ch**: Chaos, Charakter, Chronik,

**rh**: Rhythmus, Katarrh,

**y**: Hyacinthe, Physik u. a., aber Silbe und Gips.

b. in dem lateinischen **ti** vor Vokalen (= **zi**), z. B.: Nation, Patient, Petition. Im Auslaut wird dieses **t** zu **z**; also: Horaz, Justiz.

c. in folgenden französischen Endungen:

**age**: Bagage, Blamage, Courage,

**er**: Dejeuner, Diner, Souper,

**iere**: Barriere, Carriere, Lisiere,

**et**: Billet, Budget, Bouquet,

**eur**: Friseur, Liqueur, Marqueur (aber nicht in der Endung **ös**: nervös, religiös),

**eau**: Bureau, Rouleau, Tableau.

d. in **gue**, **gui**: Intrigue (aber intrigant, intrigieren), Drogue; Guitarre, Guillotine.

e. in **oi** (spr. o͡a), **g** und **v**: Toilette, Memoiren; Gelée, Genie, Genre, Gendarm, Sergeant; Kavallerie, Livree, Novelle, aber: Karawane, Krawall, Krawatte, Lawine.

f. in dem spanischen **ñ**: Donna, Sennor.

**Schwankend** ist die Schreibung in folgenden Lauten:

**ai**: Affaire, Chaise — Kapitän, Militär,
**au**: Epaulette, Fauteuil, Sauce — Schaffott,
**ou**: Coulisse, Route, Routine — Bluse, Dublette.
**u**: Revenue, Revue — Broschüre, Lektüre,
**c** (ç): Associé, Police—Grimasse, Rasse,
**ch**: Chaussee, Chicane— Brosche, Schaluppe, Schatulle,
**qu**: Clique, Marquis, Queue — Pike, antik, Butike (neben Boutique).

Im besonderen merke man:

1. Betontes auslautendes **e** wird **ee**: Idee, Livree, Kaffee.

2. Betonte, konsonantisch auslautende Silbe verdoppelt den Konsonanten: Appell, reell, Protokoll; Barett, Boskett, komplett; Galopp; Koloß; barock.

3. Fremdes **c** wird je nach der Aussprache **k** oder **z**, ersteres stets, letzteres nur in einer beschränkten Anzahl von Wörtern, jedoch immer im Auslaut:

**c** = **k**: Kabinett, Kalender, Kolonie, Kontrolle, Adjektiv, faktisch, Physik.

**c** = **z** in folgenden Wörtern: Zar, Zelle, Zinnober, Zins, Zirkel, Zither, Bezirk, Lanze, Lanzette, Parzelle, Polizei, Polizist, Porzellan, Spezerei, Prinzipal, Offizier, Offizin, Terzerol, Terzett; gewöhnlich auch in: Zeder, Zement, Zentner, Zigarre, Zivil, Denunziant, Dezember, Domizil, Karzer, Konzil, Konzert, Kruzifix, Medizin, offiziös, offiziell, Prozent, Prozeß, Prozession, Rezept und den Verben auf zieren: fabrizieren, musizieren u. a.

4. **cc** und **cqu** werden stets beibehalten: Accusativ, Accord, Acquisition.

## § 122.

### Große Anfangsbuchstaben.

Mit **großen** Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. das erste Wort eines Satzganzen nach größeren Unterscheidungszeichen (. ? ! :),
2. die Substantive und die substantivierten Wörter siehe § 13—16,
3. die Adjektive, die von Personennamen mittels **sche** (nicht **ische**) und von Ortsnamen mittels **er** abgeleitet sind, z. B. Wagner'sche Opern, (aber mosaischer Glaube), Münchner Bier,
4. in Briefen die Pronomina der 2. Person als Anrede: Du, Dein, Sie, Ihr.

Mit **kleinen** Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. Substantive, die in der Bedeutung anderer Wortarten, namentlich in adverbiellen Wendungen gebraucht werden, z. B. ich habe recht, morgens, kopfüber, von statten gehn, im stande sein, zu wege bringen u. ä.,
2. Pronomina, Zahlwörter und Zahladjektive, selbst wenn sie den Artikel bei sich haben, z. B. der nämliche, die einen — die andern, der letzte, der zwölfte, mit sechsen fahren, alle, beide,
3. eine Reihe adverbieller Ausdrücke, wie: am besten, fürs erste, bei weitem, vor kurzem, bis auf weiteres u. a.

Merke: aufs äußerste und es auf das Äußerste treiben!

## § 123.

### Interpunktionslehre.

Der Schluß eines Satzes oder Abschnitte innerhalb desselben werden durch Unterscheidungszeichen hervorgehoben. Solche Zeichen sind:

1. das Komma (,)
2. der Semikolon oder Strichpunkt (;)
3. der Punkt (.)
4. das Fragezeichen (?)
5. das Ausrufezeichen (!)

6. der Kolon oder Doppelpunkt (:)
7. der Gedankenstrich (—)
8. die Klammer ( ) [ ]
9. der Bindestrich (=)
10. das Anführungszeichen („“) und
11. der Apostroph (’).

Die weitaus am häufigsten gebrauchten Zeichen sind Komma, Semikolon und Punkt.

Das **Komma**. Es trennt:

a. gleichartige Satzglieder, die nicht durch und, oder, als, wie, sowohl- als auch (teils-teils, nicht nur-sondern auch, entweder-oder, weder-noch) verbunden sind,

b. gleichartige Sätze, die nicht durch und verbunden sind. Sind sie durch und verbunden, so setzt man ein Komma, wenn ein Subjektswechsel eintritt.

c. ungleichartige Sätze, also Hauptsatz und Nebensatz,

d. eingeschobene Satzglieder und Sätze. Zu ersteren gehört: die Anrede, die nachgestellte Apposition und die Interjektion (der Ausruf), zu letzteren Einschaltungen wie: rief er, sagte er ꝛc. Z. B.

a. Alles rennet, rettet, flüchtet. (Aber: Sonne, Mond und Sterne sind Himmelskörper. Weder Bitten noch Drohungen konnten ihn von seinem Vorsatze abbringen.)

b. Der Alte hat’s gerufen, der Himmel hat’s gehört; die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört. Voll Freude schloß die Mutter ihren heimkehrenden Sohn in die Arme, und die hellen Thränen standen ihr auf den Wangen.

c. Wer andern eine Grube gräbt (Nebensatz), fällt selbst hinein (Hauptsatz).

d. Frisch, Gesellen, seid zur Hand! Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich, im unterird’schen Schlosse hält er verzaubert sich. Ach, wie bald schwindet Schönheit und Gestalt! — Ich bin, spricht jener, zu sterben bereit.

2. Der **Semikolon** oder Strichpunkt. Er steht seinem Werte nach zwischen Komma und Punkt, ist also stärker als das Komma und schwächer als der Punkt. Er trennt:

a. koordinierte Sätze von größerem Umfang, die nicht durch und verbunden sind,

b. **koordinierte Sätze**, deren Inhalt eine **stärkere Trennung** notwendig macht. Z. B.

a. Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt; aber hier und da jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns dieses Erdenrund zu einem bewohnten Garten. Wo Freude und Eintracht herrschen; wo Aufrichtigkeit und Liebe wohnen; wo Liebe und Vertrauen sich begegnen: da ist häusliches Glück, und in einem solchen Hause finden wir den Himmel.

Anm. Das zweite Beispiel lehrt, wie der Semikolon namentlich die Vordersätze einer gleichartig gebauten Periode trennt.

b. Die Mitternacht zog näher schon; in stummer Ruh' lag Babylon. Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt; das war aus dem Tempel Jehovahs geraubt. (Vgl. auch das erste Beispiel von 1b.)

3. Der **Punkt**. Er steht am Schlusse eines Behauptungssatzes und schließt den Gedanken ab; z. B. Alles Ding hat seine Zeit. Der Reiter reitet durchs helle Thal, auf Schneefeld schimmert der Sonne Strahl.

4. Das **Fragezeichen**. Es steht stets am Ende des Fragesatzes, auch wenn derselbe noch durch Nebensätze erweitert ist; z. B. Was ist des Deutschen Vaterland? Hört ihr's, wie der Donner grollt?

5. Das **Ausrufezeichen**. Es wird gesetzt nach einem Befehl-, Wunsch- und Ausrufesatz; z. B. Hilf dir selber! Mögest du stets glücklich sein! Muttersprache, Mutterlaut, wie so wonnesam, so traut!

6. Der **Kolon** oder Doppelpunkt. Man braucht ihn:

a. **zur Ankündigung einer direkten Rede** (in Verbindung mit dem Anführungszeichen s. u.),

b. **vor dem Nachsatze einer** aus mehreren Gliedern bestehenden **Periode**,

c) bei einer **Aufzählung**, die durch **als** oder **wie** angekündigt wird. Z. B.

a. Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und der König zum drittenmal fraget: „Ist keiner, der sich hinunterwaget?“

Anm. Man beachte, daß der Kolon nur steht, wenn die Rede durch ein Verbum des Sagens (oder Denkens) angekündigt wird.

b) Abends, wenn die hellen Feuer glühn im Hottentottenkrale, wenn des jähen Tafelberges bunte wechselnde Signale nicht mehr glänzen, wenn der Kaffer einsam schweift durch die Karoo, wenn im Busch die Antilope schlummert und am Strom das Gnu: sieh, dann schreitet majestätisch durch die Wüste die Giraffe rc. Vgl. zweites Beispiel von 2a.

Anm. Statt der die Vordersätze trennenden Kommata hätte der Dichter auch Strichpunkte setzen können. Vgl. 2a Anm.

c. In Europa werden viele Obstarten gebaut, wie: Äpfel, Birnen, Kirschen, Citronen rc.

7. Der **Gedankenstrich**. Er bricht den Gedanken ab und deutet auf etwas Unerwartetes hin; z. B. Schüchtern hob die Landgräfin Elisabeth den Deckel von ihrem Körbchen und — siehe da! es war voll der schönsten Rosen. Es war wohl mitten in der Nacht, im Laube rauscht's, Gezweig erkracht! Ein schwarzer Schatten humpelt her — ein ungeheuerlicher Bär (St. Gallus und der Bär).

Anm. Ebenso wird der Gedankenstrich am Ende einer längeren Erzählung gebraucht, die mit der folgenden nur in losem Zusammenhange steht.

8. Der **Parenthese- (Einschaltungs-) zeichen** ( ) [ ] (Klammern) und des doppelten Gedankenstriches bedient man sich, um eingeschobene Wörter und Sätze abzugrenzen; z. B. Der Hirschkäfer (Lucanus cervus) ist unser größter einheimischer Käfer. Hannibal schwur seinem Vater in Spanien — er war damals erst 9 Jahre alt —, daß er stets ein Feind der Römer bleiben wolle.

9. Der **Bindestrich**. Er wird gebraucht:

a. bei der Silbentrennung (am Ende der Zeile),

b. wenn das gemeinschaftliche Grund- oder Bestimmungswort (bezw. die gemeinschaftliche Vorsilbe) nur einmal gesetzt wird, z. B. Feld- und

Wiesenkräuter, Blumenblätter und -blüten, Ober- und Unterägypten,

Anm. Diese verkürzte Ausdrucksweise darf bei gemeinschaftlicher Nachsilbe nicht angewendet werden, also nicht: Leutselig- und Freundlichkeit. (Nur vereinzelt z. B. Heiden- und Christentum).

c. in Zusammensetzungen, deren Teile sich nicht zu einem einzigen Worte verbinden lassen, z. B. Schleswig-Holstein, T-laut,

d. in unübersichtlichen Zusammensetzungen, z. B. Oberbahnamts-Kasse.

10. **Das Anführungszeichen.** Es beginnt und schließt die direkte (also nicht die indirekte!) Rede. (Vgl. 6a und Anm.) Hiebei ist folgendes zu beachten:

a. Das Anführungszeichen beim Beginn der Rede steht unter der Zeile, am Schluße der Rede hoch rechts seitwärts von dem Interpunktionszeichen. Man schreibt also z. B. ?“, nie “?

b. Beginnt die Rede auf einer neuen Zeile, so kommt es auf diese, während der ankündigende Kolon und das Schlußzeichen auf der vorhergehenden Zeile bleibt.

c. Wird die Rede durch eine längere Parenthese unterbrochen, so wird sie auch äußerlich durch das Schlußzeichen vorläufig beendet und nachher durch das untere Anführungszeichen wieder aufgenommen. Dies wird jedoch bei kürzeren Einschaltungen wie: sprach er, erwiderte er u. ä. unterlassen.

11. **Der Apostroph** bezeichnet den Ausfall eines e oder i, z. B. will's Gott! heil'ge Nacht.

Anm. Über den Apostroph als Genitivzeichen bei Eigennamen siehe § 43 Zus. 2.

# Deklination der Nomina

## Deklination des Artikels.

| | Singular. | | | Plural. | | Singular. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | der | die | das | die | bestimmt. | ein | eine | ein | unbestimmt. |
| G. | des | der | des | der | | eines | einer | eines | |
| D. | dem | der | dem | den | | einem | einer | einem | |
| A. | den | die | das | die | | einen | eine | ein | |

## Deklination der Substantive.

### 1. Maskulina.

| | | Stark. | | Schwach. | | Gemischt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | N. | der Tag | Vater | Graf | Bote | Staat |
| | G. | des Tages | Vaters | Grafen | Boten | Staates |
| | D. | dem Tage | Vater | Grafen | Boten | Staate |
| | A. | den Tag | Vater | Grafen | Boten | Staat |
| Plur. | N. | die Tage | Väter | Grafen | Boten | Staaten |
| | G. | der Tage | Väter | Grafen | Boten | Staaten |
| | D. | den Tagen | Vätern | Grafen | Boten | Staaten |
| | A. | die Tage | Väter | Grafen | Boten | Staaten |

## 2. Feminina.

Der Singular hat keine Endung.

| | | Stark. | | Schwach. | | | | Gemischt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Plur. | N. | die Trübsale | Gänse | Saaten | Lerchen | Federn | Königinnen*) | fehlt. |
| | G. | der Trübsale | Gänse | Saaten | Lerchen | Federn | Königinnen | |
| | D. | den Trübsalen | Gänsen | Saaten | Lerchen | Federn | Königinnen | |
| | A. | die Trübsale | Gänse | Saaten | Lerchen | Federn | Königinnen | |

## 3. Neutra.

| | | Stark. | | | | Schwach. | Gemischt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | N.A. | das Brot | Zimmer | Haus | Besitztum | fehlt. | Auge |
| | G. | des Brotes | Zimmers | Hauses | Besitztums | | Auges |
| | D. | dem Brote | Zimmer | Hause | Besitztum | | Auge |
| Plur. | N.A. | die Brote | Zimmer | Häuser | Besitztümer | | Augen |
| | G. | der Brote | Zimmer | Häuser | Besitztümer | | Augen |
| | D. | den Broten | Zimmern | Häusern | Besitztümern | | Augen |

*) Ebenso die auf nis plur. nisse.

## Deklination der Pronomina.

### 1. Das persönliche Pronomen.

| | | 1. Person. | 2. Person. | 3. Person. |
|---|---|---|---|---|
| Sing. | N. | ich | du | er sie es |
| | G. | meiner (mein) | deiner (dein) | seiner (sein) ihrer seiner (sein) |
| | D. | mir | dir | ihm ihr ihm |
| | A. | mich | dich | ihn sie es |
| Plur. | N. | wir | ihr | sie |
| | G. | unser | euer | ihrer |
| | D. | uns | euch | ihnen |
| | A. | uns | euch | sie |

### 2. Das besitzanzeigende Pronomen.

Wie der unbestimmte Artikel.

### 3. Das hinweisende Pronomen.

| | Singular. | | | Plural. |
|---|---|---|---|---|
| N. | der | die | das | die |
| G. | des (adj.)<br>dessen (subst.) | der (adj.)<br>deren (subst.) | des (adj.)<br>dessen (subst.) | der (adj.)<br>deren (subst.) (derer s. § 71). |
| D. | dem | der | dem | den (adj.)<br>denen (subst.) |
| A. | den | die | das | die |

Wie unterscheidet sich dieses Pronomen vom Artikel?

| | Singular | | | Plural |
|---|---|---|---|---|
| N. | dieser | diese | dieses | diese |
| G. | dieses | dieser | dieses | dieser |
| D. | diesem | dieser | diesem | diesen |
| A. | diesen | diese | dieses | diese |

Ebenso jener. Solcher dekliniert wie die Adjektive. Vgl. auch § 17.

### 4. Das bezügliche Pronomen.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | N. | welcher | welche | welches | wer | was |
| | G. | welches / dessen | welcher / deren | welches (adj.) / dessen (subst.) | wessen (wes) | wessen |
| | D. | welchem | welcher | welchem | wem | |
| | A. | welchen | welche | welches | wen | was |
| Plur. | N. | | welche | | | |
| | G. | | welcher (adj.) / deren (subst.) | | | |
| | D. | | welchen | | | |
| | A. | | welche | | | |

der, die, das wie das hinweisende Pronomen.

### 5. Das fragende Pronomen.

wer? was? wie das Relativum.

welcher? welche? welches? wie das Relativum (Genitive wie bei dem adj. welcher).

## 6. Das unbestimmte Pronomen.

Vollständige Deklination hat nur keiner.

kein, keine, kein (attributiv wie unbest. Art.) } plur. keine, keiner, keinen, keine.
keiner, keine, keines (alleinstehend) }

Unvollständige Deklination haben:

jemand: } nur Singular — Nom. jemand — Dat. jemand, jemandem, jemanden
niemand: } — Gen. jemand(e)s — Acc. jemand, jemanden.

jeder, jedweder, jeglicher: wie bestimmter Artikel, plur. alle.

jedermann: G. jedermann(e)s, Dat. und Acc. jedermann.

irgend einer: wie keiner, plur. irgendwelche.

man: nur Nominativ.

Undeklinierbar: etwas und nichts.

## Deklination der Adjektive.

| | | Stark. | | | Schwach. | | | Gemischt. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Mask. | Fem. | Neutr. | Mask. | Fem. | Neutr. | Mask. | Fem. | Neutr. |
| Sing. | N. | guter | gute | gutes | | gute | | guter | gute | gutes |
| | G. | guten(es) | guter | guten(es) | | guten | | | guten | |
| | D. | gutem | guter | gutem | | guten | | | guten | |
| | A. | guten | gute | gutes | guten | gute | gute | guten | gute | gutes |
| Plur. | N.A. | | gute | | | guten | | | guten | |
| | G. | | guter | | | guten | | | guten | |
| | D. | | guten | | | guten | | | guten | |

## Deklination der Numeralia.

1. eins: Nom.: ein, eine, ein (attributiv).
einer, eine, eines (alleinstehend).
Gen.: eines, einer, eines ꝛc. wie bestimmter Artikel.
Mit bestimmtem Artikel wie die Adjektive.

2. zwei und drei: Gen.: zweier, dreier (ohne Artikel).
Dat.: zweien, dreien (ohne Substantiv).

Alle übrigen Grundzahlen sind undeklinierbar, ausgenommen im Dat. (auf **en**), wenn sie substantivisch gebraucht sind. Ueber die Ordinalia siehe § 40.

## Konjugation der Verba.

### A. Die Hilfszeitwörter.

1. Die bestimmten Aussageweisen.

| | | | a. Indikativ. Präsens. | | | | Imperfekt. | | | b. Imperativ. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | 1. | Perſ. | ich | bin | werde | habe | war | wurde | hatte | | | |
| | 2. | Perſ. | du | bist | wirst | hast | warst | wurdest | hattest | sei | werde | habe |
| | 3. | Perſ. | er | ist | wird | hat | war | wurde | hatte | | | |
| Plur. | 1. | Perſ. | wir | sind | werden | haben | waren | wurden | hatten | | | |
| | 2. | Perſ. | ihr | **seid** | werdet | hab(e)t | war(e)t | wurdet | hattet | **seid** | werdet | hab(e)t |
| | 3. | Perſ. | sie | sind | werden | haben | waren | wurden | hatten | | | |

## 2. Die unbestimmten Aussageweisen.

| | | | a. Konjunktiv. | | | | | | | | b. Infinitiv. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Präsens. | | | | Imperfekt. | | | |
| Sing. | 1. | Pers. | ich | sei | werde | habe | wäre | würde | hätte | | sein, werden, haben |
| | 2. | Pers. | du | sei(e)st | werdest | habest | wärest | würdest | hättest | | |
| | 3. | Pers. | er | sei | werde | habe | wäre | würde | hätte | | |
| Plur. | 1. | Pers. | wir | seien | werden | haben | wären | würden | hätten | | |
| | 2. | Pers. | ihr | seiet | werdet | habet | wäret | würdet | hättet | | |
| | 3. | Pers. | sie | seien | werden | haben | wären | würden | hätten | | |

### Partizip:

Präsens: (seiend), werdend, habend. Perfekt: gewesen, geworden, gehabt.

Alle anderen Formen bildet man durch Umschreibung (§ 20).

Indikativ Futur: ich werde sein, werden, haben.

Perfekt: ich bin gewesen, geworden, habe gehabt.

Plusquamperfekt: ich war gewesen, geworden, hatte gehabt.

Futur exakt (II.): ich werde gewesen sein, geworden sein, gehabt haben u. s. w.

Anm. Die Hilfszeitwörter (wie die Hauptzeitwörter) können im Konjunktiv Präsens und Imperfekt bezw. Perfekt und Plusquamperfekt mit möge und würde umschrieben werden: Konj. Präsens und Perf.: ich möge sein, gewesen sein. Konj. Imperfekt und Plusquamperfekt: ich würde sein, gewesen sein, vgl. § 83 und § 76.*)

## B. Die Hauptzeitwörter.

### Aktiv.

#### 1. Die bestimmten Aussageweisen.

##### a. Indikativ.

| | | | Präsens. | | | | Imperfekt. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Stark. | | Schwach. | | Stark. | | Schwach. | |
| Sing. | 1. Pers. | ich | schlage, | binde; | lobe, | atme | schlug, | band; | lobte, | atmete |
| | 2. Pers. | du | schlägst, | bindest; | lobst, | atmest | schlug(e)st, | bandest; | lobtest, | atmetest |
| | 3. Pers. | er | schlägt, | bindet; | lobt, | atmet | schlug, | band; | lobte, | atmete |
| Plur. | 1. Pers. | wir | schlagen, | binden; | loben, | atmen | schlugen, | banden; | lobten, | atmeten |
| | 2. Pers. | ihr | schlag(e)t, | bindet; | lob(e)t, | atmet | schlug(e)t, | bandet; | lobtet, | atmetet |
| | 3. Pers. | sie | schlagen, | binden; | loben, | atmen | schlugen, | banden; | lobten, | atmeten |

##### b. Imperativ.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Präsens | Sing. | 2. Pers. | schlag(e), | binde; | lobe, | atme |
| | Plur. | 2. Pers. | schlag(e)t, | bindet; | lob(e)t, | atmet. |

## 2. Die unbestimmten Aussageweisen.

### a. Konjunktiv.

| | | Präsens. | | | | Imperfekt. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | 1. Perf. ich | schlage, | binde; | lobe, | atme | schlüge, | bände; | lobte, | atmete |
| | 2. Perf. du | schlagest, | bindest; | lobest, | atmest | schlügest, | bändest; | lobtest, | atmetest |
| | 3. Perf. er | schlage, | binde; | lobe, | atme | schlüge, | bände; | u. s. w. wie Indikativ. | |
| Plur. | 1. Perf. wir | schlagen, | binden; | loben, | atmen | schlügen, | bänden; | | |
| | 2. Perf. ihr | schlaget, | bindet; | lobet, | atmet | schlüget, | bändet; | | |
| | 3. Perf. sie | schlagen, | binden; | loben, | atmen | schlügen, | bänden; | | |

### b. Infinitiv.

Präsens: schlagen, binden; loben, atmen.

Partizip:

Präsens: schlagend, bindend; lobend, atmend.

Perfekt: geschlagen, gebunden; gelobt, geatmet.

Futur: ich werde schlagen, binden; loben, atmen. (Infinitiv!)

Perfekt: ich habe geschlagen, gebunden; gelobt, geatmet.

Plusquamperfekt: ich hatte geschlagen, gebunden; gelobt, geatmet.

Futur exakt: ich werde geschlagen, gebunden, gelobt, geatmet haben.

### Passiv.

Präsens: ich werde geschlagen, gebunden; gelobt, (geatmet) (Partizip!)
Imperfekt: ich wurde geschlagen, gebunden; gelobt, (geatmet)
u. s. w.

K. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn

Bögl